

Deutsche Schießsport Union e.V.

(nach §15 WaffG anerkannter Schießsportverband)

Genehmigtes Sporthandbuch

Ausgabe Stand 01/2007



Deutsche Schießsport Union e.V.
56575 Weißenthurm, Stierweg 54
Telefon: 02637/2347
Fax: 02637 / 2616
email: info@d-s-u.de
Internet: <http://www.d-s-u.de>

Inhalt

1. Allgemeiner Teil
2. Kurzwaffen
3. Langwaffen
4. Schwarzpulver-Vorderladerschießen
5. Druckluftwaffen, Zimmerstutzen
6. Sportordnung der Jugend
7. Sportordnung der Schwarzpulverkanoniere VDSK
8. Leitfaden zur K 17 (Vereinstrainer)
Kurzbezeichnungen der Disziplinen für Wettkampfmeldungen
9. Persönliche Notizen
10. Schießleistungsnachweis

DSU Sporthandbuch

Allgemeiner Teil

<u>Inhaltsverzeichnis Allgemeiner Teil</u>	Seite
Deckblatt Allgemeiner Teil	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grundlegende Bestimmungen	3
Jugendsport – Breitensport – Leistungssport	4
Altersgruppeneinteilung	5
Sicherheitsregeln	6
Schießleistungskader	7
Masterwertung	8
Nationalmannschaft	9
Scheiben a2	10
Scheiben b2	11
Scheiben b3	12
Scheiben b4	13
Scheiben b5	14
Scheiben b5 Präzision	15
Scheiben UIT	16
Scheiben KK international	17
Scheiben 200 Präzision	18
Scheiben IPSC	19
Scheiben Stehender Überläufer	20
Scheiben Sitzender Fuchs	21
Auswertung	22
Kommandos und Signale im Schießbetrieb	23
Regelung für Behinderte	24

Grundlegende Bestimmungen

Anerkennung und Beachtung des Sporthandbuches der DSU

Das Sporthandbuch enthält die allgemein verbindlichen Bestimmungen im Schießsport der Deutschen Schießsport Union (DSU).

Jeder Schütze und jeder Verein ist diesen Bestimmungen bei der Wahrnehmung des Trainings, bei Wettbewerben und bei Meisterschaften den zusätzlichen Bedingungen der Ausschreibung, welche er durch seine Teilnahme anerkennt, unterworfen.

Jeder Schütze ist verpflichtet diese Bestimmungen zu kennen und zu beachten.

Wo durch den Wortlaut der Bestimmungen eine eindeutige Auslegung nicht möglich ist, wird im Sinne des sportlichen Anstandes und der Gleichstellung aller Teilnehmer entschieden. Im Sportgeschehen der DSU ist Fairness gegenüber den Mitschützen oberstes Gebot.

Unter Trainingsschießen ist nicht nur das Schießen kompletter Disziplinen zu verstehen. Vielmehr fallen hierunter auch alle Übungen, die dem Erreichen von Teilzielen dienen (z.B. Kontrolle der „Horizontalen“, der „Vertikalen“ wie auch das Erreichen kleiner Schussgruppen).

Haftpflichtversicherung für Sportschützen

An dem Trainingsschießen, den Wettbewerben und Meisterschaften dürfen nur Schützen teilnehmen, die gemäß der gesetzlichen Bestimmungen ausreichend Haftpflicht versichert sind.

Desgleichen dürfen an den offiziellen Wettbewerben der DSU nur Schützen teilnehmen, die ihre Mitgliedsbeiträge an die DSU entrichtet haben.

Verpflichtung der Mitgliedsvereine

Die DSU-Mitgliedsvereine und ihre Mitglieder verpflichten sich, der Anerkennungsbehörde uneingeschränkten Zugang zu den schießsportlichen Einrichtungen und Veranstaltungen zu gewähren und das Bundesverwaltungsamt bei der Aufgabenwahrnehmung nach § 15 Abs. 4 WaffG vor Ort zu unterstützen.

Ausschluss von Schusswaffen nach § 6 Abs. 1 Ziff. 1-3 AWaffV

Alle Sportwaffen müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine nach § 6 der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung (AWaffV) vom Schießsport ausgeschlossenen Schusswaffen Verwendung finden dürfen.

Bei Kurz Waffen beträgt die Mindestlauflänge 3“ (=7,62 cm), die maximale Lauflänge 8 3/8“ (=21,3 cm). Ausgenommen hiervon sind die Waffen für die Disziplinen „Präzisions-Einzelladerpistole-Langdistanz“. Es gelten für diese Waffen die bei dieser Disziplin festgelegten Lauflängen. Alle Kurz Waffen mit einer Länge unter 3“ (=7,62 cm) sind gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 1 AWaffV vom sportlichen Schießen der Disziplinen der DSU ausgeschlossen.

Bei den Disziplinen für halbautomatische Langwaffen sind gemäß § 6 Abs. 1 Ziff. 2 AWaffV Schusswaffen die ihrer äußeren Form nach den Anschein einer vollautomatischen Kriegswaffe hervorrufen, die Kriegswaffe im Sinne des Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen ist, ausgeschlossen, sofern die Lauflänge weniger als 42 cm beträgt, das Magazin sich hinter der Abzugseinheit befindet (so genannte Bul-Pup-Waffen) oder die Hülsenlänge der verwendeten Munition bei Langwaffen weniger als 40 mm beträgt.

Bei halbautomatischen Langwaffen dürfen gemäß § 6 Abs. 1 Ziff. 3 AWaffV nur Magazine mit einer Kapazität von maximal 10 Patronen Verwendung finden.

Ausschluss von unzulässigen Schießübungen nach § 15 Abs. 6 WaffG

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine unzulässigen Schießübungen im Sinne des § 15 Abs. 6 WaffG in Verbindung mit § 7 AWaffV durchgeführt werden dürfen.

Jugendsport – Breitensport – Leistungssport

Vorwort:

Das sportliche Schießen wird innerhalb der DSU in folgende Bereiche gegliedert:

**Jugendsport
Breitensport
Leistungssport**

Jugendsport:

Im Jugendsport sollen Jugendliche an den Schießsport herangeführt werden, um sie für die Ausübung des Schießsportes zu begeistern. Diese Aufgabe kann nicht vom Verband aus geleistet werden. Hier können nur die Richtlinien festgelegt und den Vereinen vor Ort Hilfestellung gegeben werden. Die Ortsvereine der DSU sind daher aufgefordert, durch organisatorische Maßnahmen (Werbung, Aktionsveranstaltungen etc.) sicherzustellen, dass in ihren Vereinen der Sportjugend höchste Priorität eingeräumt wird.

Die DSU stellt sicher, dass für diese Aufgabe hoch qualifiziertes, geeignetes und motiviertes Personal ausgebildet wird. Näheres regelt die DSU-Jugendordnung.

Breitensport:

Es gilt der Grundsatz, dass auch der Schießsport in erster Linie als ein Bestandteil des Breitensports altersunabhängig für die ganze Familie zu verstehen ist. Er orientiert sich allerdings streng an den gesetzlichen Regelungen.

Ziel ist es, über den Breitensport Nachwuchs für den Leistungssport zu gewinnen.

Leistungssport:

Seit dem Sportjahr 2004 hat die DSU damit angefangen einen Kurzwaffenschießleistungskader aufzubauen. Die darin aufgenommenen Kader-Schützen werden nach ihrem Leistungsstand in den A-, B- oder C-Kader aufgenommen.

Der DSU Schießleistungskader bildet den Einstieg in den Leistungssport. Der Leistungsstand des Schützen soll im Kader kontinuierlich gesteigert werden.

Ziel ist es, Schützen bis hin zum Spitzensport auszubilden und sie in die Lage zu versetzen, Wettbewerbe auf internationaler Ebene mit Erfolg zu bestreiten.

Die zukünftige Nationalmannschaft der DSU soll aus Mitgliedern des A-Kaders sowie aus Schützen der Masterwertung gebildet werden.

Kaderschütze ist, wer sich an **allen überregionalen Wettbewerben** der DSU innerhalb eines Sportjahres an einer bestimmten Kurzwaffendisziplin beteiligt hat und dabei bei allen Wettbewerben nie weniger als 70 Prozent der möglichen Trefferleistung erzielt hat.

Altersgruppen / Wertungsklassen:

Die Einteilung der Altersgruppen / Wertungsklassen im Schießsport der DSU lautet wie folgt:

Schützen – Jugend A: ab dem 12. Geburtstag bis zum 14. Geburtstag

Schützen – Jugend B: ab dem 14. Geburtstag bis zum 16. Geburtstag

Schützen – Junioren: ab dem 16. Geburtstag bis zum 18. Geburtstag

Schützen – Damen: ab dem 18. Geburtstag bis zum 50. Geburtstag

Schützen – Herren: ab dem 18. Geburtstag bis zum 50. Geburtstag

Senioren 1 – Damen: ab dem 50. Geburtstag bis zum 60. Geburtstag

Senioren 1 – Herren: ab dem 50. Geburtstag bis zum 60. Geburtstag

Senioren 2 – Damen: ab dem 60. Geburtstag bis zum 70. Geburtstag

Senioren 2 – Herren: ab dem 60. Geburtstag bis zum 70. Geburtstag

Senioren 3 – Damen: ab dem 70. Geburtstag

Senioren 3 – Herren: ab dem 70. Geburtstag

Der Wechsel von einer Altersgruppe / Wertungsklasse in die nächst höhere, erfolgt immer erst im neuen Sportjahr. Damen / Herren starten jeweils in eigener Wertungsklasse.

Ein Schütze kann auf eigenen Wunsch in der höheren Wertungsklasse schießen. Das heißt: Ein Schütze der Altersgruppe „Senioren“ kann in der Altersgruppe „Schützen“ antreten. Diesen Wunsch hat er / sie der DSU schriftlich mitzuteilen. Dies gilt dann bis auf schriftlichen Widerruf, jedoch mindestens für ein Sportjahr. Siehe auch „Auswertung“.

Sicherheitsregeln

Geschossen werden darf nur unter Aufsicht einer verantwortlichen Aufsichtsperson (eines Schießleiters), die die erforderliche Sachkunde nachgewiesen hat, bzw. soweit es die Obhut über das Schießen bei Kindern und Jugendlichen betrifft, eine verantwortliche Aufsichtsperson, die auch die Eignung zur Kinder- und Jugendarbeit besitzt und die Qualifikation nachgewiesen hat.

Den Weisungen des Schießleiters (bzw. verantwortlichen Aufsichtspersonen) ist unbedingt und unverzüglich Folge zu leisten. Widrigenfalls erfolgt der Ausschluss vom Schießen.

Das Laden der Schusswaffen und Zielübungen sind nur an der Feuerlinie (Schützenstand), mit in Richtung Geschossfang zeigender Mündung zulässig.

Eine Waffe gilt als geladen, wenn:

- eine Patrone im Patronenlager ist,
- sich Patronen in einem fest mit der Waffe verbundenen Magazin befinden,
- ein Magazin in der Waffe eingeführt ist, egal ob mit oder ohne Patronen
- der Verschluss, die Trommel geschlossen ist.

Das Entladen der Waffe ist nur an der Feuerlinie (Schützenstand), mit in Richtung zum Geschossfang zeigender Mündung erlaubt.

Waffenstörungen dürfen nur mit in Richtung Geschossfang weisender Mündung beseitigt werden. Bei Waffenstörungen hebt der Schütze die Nichtschusshand und wartet die Anweisungen des Schießleiters ab. Dabei zeigt die Waffenmündung in Richtung Geschossfang. Bei Eintreten der 3. Störung ist der Schütze vom Schießen auszuschließen.

Das Kommando „Sicherheit“ des Schießleiters heißt: Das Schießen wird sofort eingestellt und die Waffen werden entladen. Der Verschluss ist offen, bzw. die Trommel ausgeschwenkt. Herausnehmbare Magazine werden aus der Waffe entfernt.

Waffen dürfen nur entladen, mit geöffnetem Verschluss bzw. ausgeschwenkter Trommel, abgelegt werden. Herausnehmbare Magazine werden aus der Waffe entfernt.

Eine geladene Waffe darf nicht aus der Hand gelegt werden.

Zum Schutz vor Gehör- und Augenschäden, wird **dringend** empfohlen einen Gehörschutz und eine Schutzbrille zu tragen.

Jeder Verstoß gegen die Sicherheitsregeln führt zum Ausschluss vom Schießen.

I: DSU Schießleistungskader

In diesem Kader, welcher je nach Leistungsstand des Schützen in

- A - Kader**
- B - Kader**
- C - Kader**

aufgeteilt wird, werden die zukünftigen Leistungsträger der DSU aufgeführt.

Was ist die Voraussetzung, einem solchen Kader anzugehören?

Jeder Kaderschütze muss das komplette Sportjahr der DSU mitschießen. Dies bedeutet:

Teilnahme an der

- **Vereinsmeisterschaft seines Ortsverein**
- **am Pokalschießen der DSU**
in dem vom Schützen ausgesuchten Schießleistungs-Zentrum
- **an der Liga-Runde der DSU und schließlich,**
- **an der Deutschen Meisterschaft der DSU.**

Je nachdem, welches Ergebnis der Schütze bei diesen Wettbewerben vorweisen kann, erfolgt eine Einteilung in den A-, B- oder C-Kader.

Leistungsvoraussetzungen:

- 70 % gleich C-Kader
- 80 % gleich B-Kader
- 90 % gleich A-Kader.

Das bedeutet, dass der Schütze zunächst ein komplettes Sportjahr (beginnend ab 2004) absolvieren muss. Die o.g. Mindestleistung muss in allen Wettbewerben nachgewiesen werden, um in den Kader aufgenommen zu werden. Wird auch nur bei einem Wettbewerb ein Mindestergebnis nicht erreicht, ist die Aufnahme in der jeweiligen Kaderklasse nicht möglich.

Jeder Schütze sucht sich die für ihn geeignete Disziplin und Kaliberklasse selbst aus.

Es ist beabsichtigt, möglichst viele DSU-Schützen in die zukünftigen Kader aufzunehmen.

II: Masterwertung der DSU

Bei den Master-Klassen Pistole/Revolver der DSU, die erstmals bei der Deutschen Meisterschaft 2005 eingeführt wurden, handelt es sich um hochkarätige und aussagekräftige Wertungen, die es ermöglichen, die Kurzwaffenleistungsschützen der DSU untereinander zu vergleichen, ohne Berücksichtigung des Alters, des Geschlechts, der Einzeldisziplin und des Kalibers.

Diese beiden Master-Klassen bilden die Grundlage für die DSU-Top-Ten, einer Aufstellung der 10 besten Kurzwaffenschützen der DSU. Darin finden sich diejenigen Schützen beider Master-Klassen wieder, welche die 10 besten Master-Ergebnisse (Pistole oder Revolver) erreicht haben.

Diese Top Ten präsentieren den Hochleistungssport in der DSU!

Wie wird man Master-Schütze der DSU?

Die Qualifikation des „Masterschützen der DSU“ kann nur auf der Deutschen Meisterschaft oder einem vergleichbarem, von der DSU anerkanntem Wettbewerb, erlangt werden.

Der Schütze muss sich entweder mit der Pistole und/oder mit dem Revolver an den Disziplinen K 13, K 27 und K 36 beteiligen. Bei Pistolen gilt das Mindestkaliber 9mm Para, bei Revolvern .38 Spezial.

Alle Disziplinen müssen mit der gleichen Waffe im gleichen Kaliber geschossen werden.

Bei der K 13 wird jeder Treffer mit 10 multipliziert, das heißt, maximal 500 Punkte sind möglich. Die beiden anderen Disziplinen werden normal gewertet. Die drei Disziplinen werden zu einem Gesamtergebnis addiert.

Demnach können maximal 1280 Punkte erreicht werden.

Das Masterschützenabzeichen der DSU wird ausgegeben ab:

1000 Punkte bis 1099 Punkte	in Bronze
1100 Punkte bis 1199 Punkte	in Silber
1200 Punkte bis 1280 Punkte	in Gold.

Demnach bekommt nur derjenige Schütze das Masterschützenabzeichen der DSU verliehen, der bei den oben genannten Wettbewerben mindestens 1000 Punkte erreicht hat.

Für die Kaderwertung werden folgende Disziplinen zugelassen: K 13, K 15, K 17, K 24, K 27, K 36.

Abbildung Masterschützenabzeichen der DSU



III: Nationalmannschaft der DSU:

Hierbei ist beabsichtigt, aus dem A-Kader Schützen zu gewinnen, die bereit sind, an zukünftigen von der DSU ausgeschrieben

Internationalen Wettbewerben

teilzunehmen.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Nationalmannschaft der DSU:

Mitglied im DSU-A-Kader,

die Bereitschaft, an **mindestens 1** Internationalen Schießwettbewerb der DSU pro Jahr teilzunehmen (geplante Austragungsorte: Deutschland, England, Österreich Schweiz, Luxemburg, Frankreich oder Tschechien),

die Bereitschaft, an mindestens einem Internationalen Wettbewerb als Schieß- oder Standaufsicht zu arbeiten oder als Auswerter auszuweichen,

sowie die unbedingte Teilnahme an zwei Ausbildungstagen im Jahr im Bundes-Schießleistungszentrum der DSU in Weißenhurn (für Kurzwaffe) oder für Langwaffe an einem noch zu benennenden DSU-Schießleistungszentrum in Deutschland.

Jedes Mitglied der zukünftigen DSU-Nationalmannschaft wird darüber hinaus als Vereinstrainer der DSU ausgebildet werden.

Wettbewerbe dieser Art werden frühestens ab dem Jahr 2005 stattfinden können.

Vorteile für den Schützen:

Jeder, der im Leistungskader oder in der Nationalmannschaft der DSU aufgenommen ist, hat einen vereinfachten Waffenerwerb, weil ein qualitativ sehr anspruchvolles Leistungsschießen gegenüber dem Verband und der Behörde nachgewiesen ist. Dies bedeutet, dass die in den Waffenfürwortungsrichtlinien der DSU aufgeführten Waffen für die Leistungsträger der DSU befürwortet werden.

Ferner wird hierdurch die internationale Bedeutung der DSU im Schießsport gefördert.

Aktive Schützen:

Aktiver Schütze ist jeder,

der 18 Schießtermine im Sportjahr, einschließlich der Teilnahme an Wettbewerben (beginnend mit der Vereinsmeisterschaft), wahrnimmt.

Jeder Schütze hat gemäß den Bestimmungen des WaffG und der allgemeinen Waffengesetz-Verordnung (AWaffGV) seine schießsportlichen Aktivitäten selbst seinem Verein, wie auch dem Verband gegenüber nachzuweisen.

Zum Nachweis ist ein persönliches Schießbuch zu führen, in dem Datum und Disziplin nach dem Sporthandbuch der DSU durch den Schießleiter bestätigt werden.

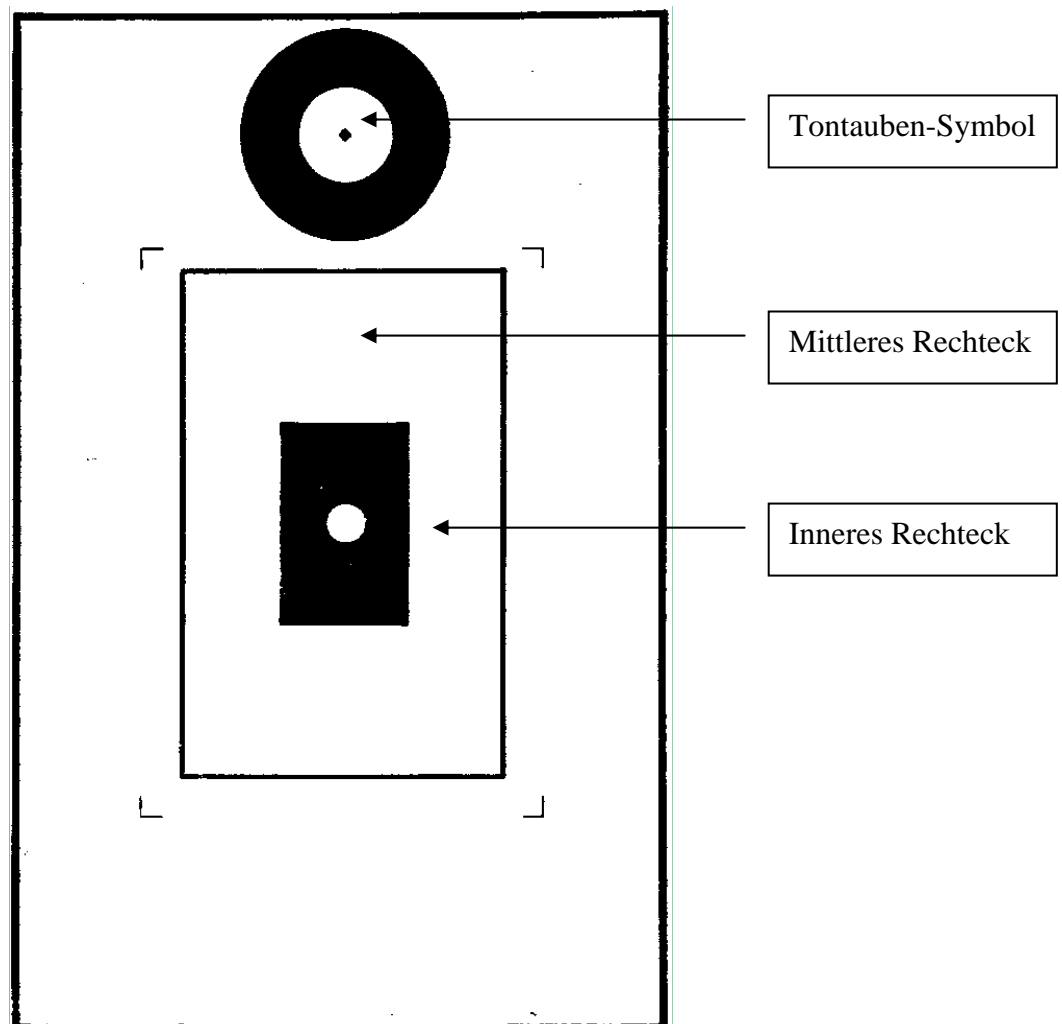
Scheiben

DSU-Scheibe a 2

Format: 590 mm x 420 mm hochkant

Ausführung: Symbolscheibe auf weißem Grund mit grünem Begrenzungsrahmen 530 mm x 340 mm bei 3,2 mm Rahmenstärke, zentralem Wertungsrechteck 265 mm x 170 mm mit Begrenzungsrahmen in grün bei 2 mm Rahmenstärke und einem Mittelpunktsrechteck 106 mm x 68 mm, vollflächig grün mit der Ausnahme des runden Scheibenmittelpunktes von 20 mm Durchmesser in weißer Farbe. Über dem Zentralen Wertungsrechteck befindet sich in 15 mm Abstand ein mittig ausgerichtetes Tontaubensymbol mit einem Durchmesser von 110 mm in grüner Farbe und einem weißen Zentrum von 50 mm im Durchmesser. In diesem Zentrum ist ein grünes Kreuz von 6 mm x 6 mm Balkenlänge und 1,5 mm Balkenstärke zentrisch eingelegt. Vor dem Rahmen des Wertungsrechtecks sind an den Eckpunkten von außen greifend bei 29 mm Eckabstand rechtwinklige grünen Klammern gesetzt mit einer Schenkellänge von 9 mm bei 0,5 mm Schenkelstärke. Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin: K 1; K 13; K 15; K 17; Kombination Pistole / Revolver



S c h e i b e n

DSU-Scheibe b 2

Format: 590 mm x 420 mm hochkant

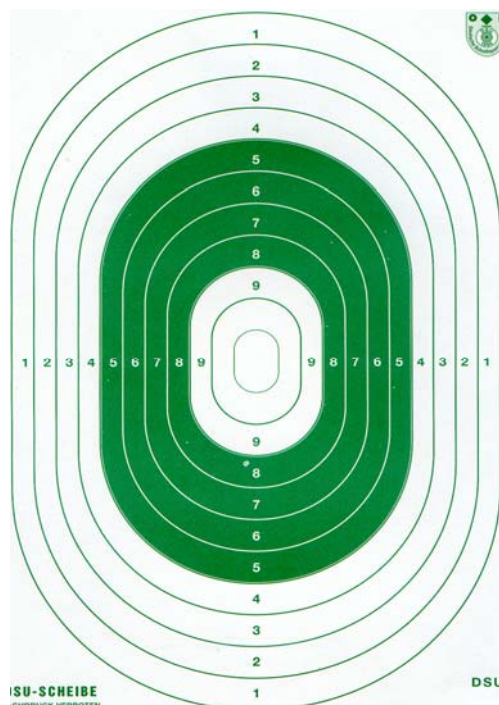
Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringsen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.
Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	16 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	25 mm
Breite der Ringlinien:	1 mm
Höhe der Mouche:	51 mm
Breite der Mouche:	32 mm
Höhe der Zehn:	101 mm
Breite der Zehn:	65 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	555 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	355 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin: **K 17; K 24; K 27; K 36**

LDSpGew;	Gruppe 2
LEL 100;	Gruppe 1; 2; 3;
LRep 100;	Gruppe 1; 2; 3; 4;
LRepl100;	Gruppe 1; 2; 3;
LSL 100;	Gruppe 1; 2;
LF 3	Gruppe 1; 2;
Klassisches Scheibengewehr	



S c h e i b e n

DSU-Scheibe b 3

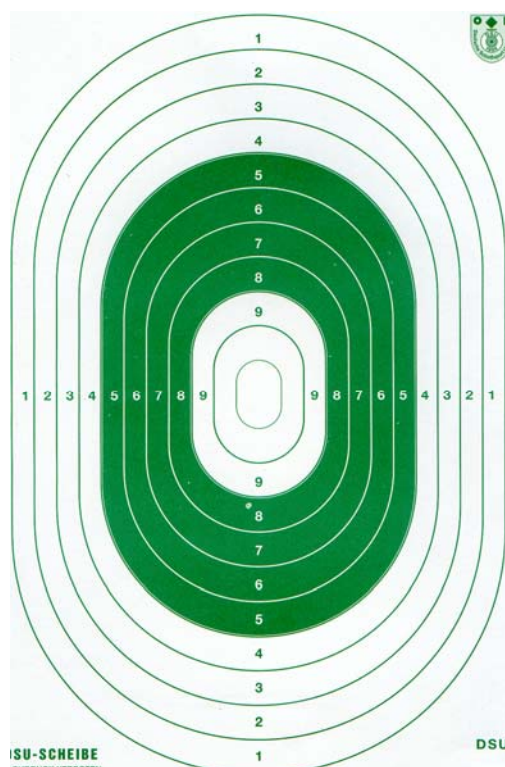
Format: 420 mm x 298 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringsen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.
Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	11 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	17 mm
Breite der Ringlinien:	0,75 mm
Höhe der Mouche:	34 mm
Breite der Mouche:	23 mm
Höhe der Zehn:	69 mm
Breite der Zehn:	45 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	380 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	246 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin:	LEL 50	Gruppe 2;
	LELZF 100	Gruppe 1; 2; 3;
	LLa50	Gruppe 1; 2; 3;
	LRepZF 100	Gruppe 1; 2; 3;
	LSL 50	Gruppe 1; 2; 3;
	LSLZF 100	Gruppe 1; 2;



S c h e i b e n

DSU-Scheibe b 4

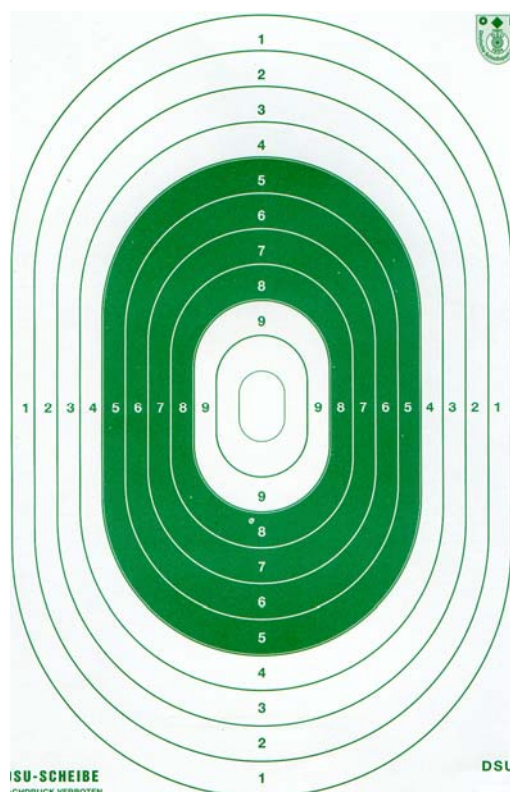
Format: 298 mm x 210 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringsen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.
Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	8 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	12 mm
Breite der Ringlinien:	0,6 mm
Höhe der Mouche:	25 mm
Breite der Mouche:	16 mm
Höhe der Zehn:	51 mm
Breite der Zehn:	33 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	278 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	178 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin:	LEL 50	Gruppe 1;
	LRep 50	Gruppe 1;
	LRepl 50	Gruppe 1;
	LSL 50	Gruppe 1;
	LSLZF 50	Gruppe 2;



S c h e i b e n

DSU-Scheibe b 5

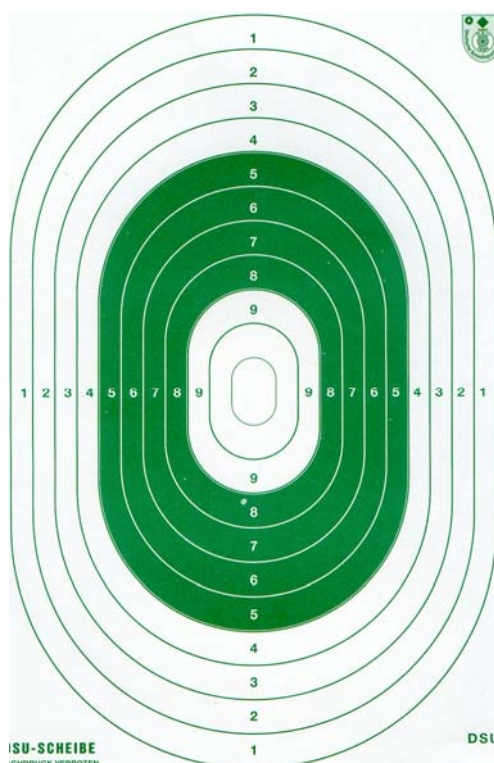
Format: 210 mm x 149 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.
 Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.
 Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün
 Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	5,8 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	9 mm
Breite der Ringlinien:	0,4 mm
Höhe der Mouche:	18 mm
Breite der Mouche:	11 mm
Höhe der Zehn:	35 mm
Breite der Zehn:	23 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	196 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	126 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin:	LELZF 50	Gruppe 1;
	LRepZF 50	Gruppe 1;
	LSLZF 50	Gruppe 1;



S c h e i b e n

DSU-Scheibe b 5 Präzision

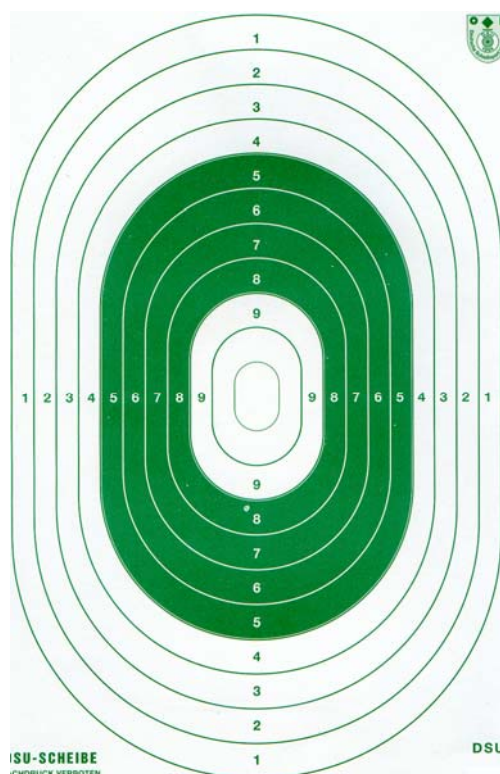
Format: 210 mm x 149 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.
Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	4,3 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	6,8 mm
Breite der Ringlinien:	0,4 mm
Höhe der Mouche:	13 mm
Breite der Mouche:	8,5 mm
Höhe der Zehn:	26 mm
Breite der Zehn:	17 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	146 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	93 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin: LZFPPr Gruppe 1; 2;
LZFPPrSI Gruppe 1; 2;



S c h e i b e n

DSU-Scheibe UIT Präzision

Format: Höhe 520 mm x Breite 550 mm

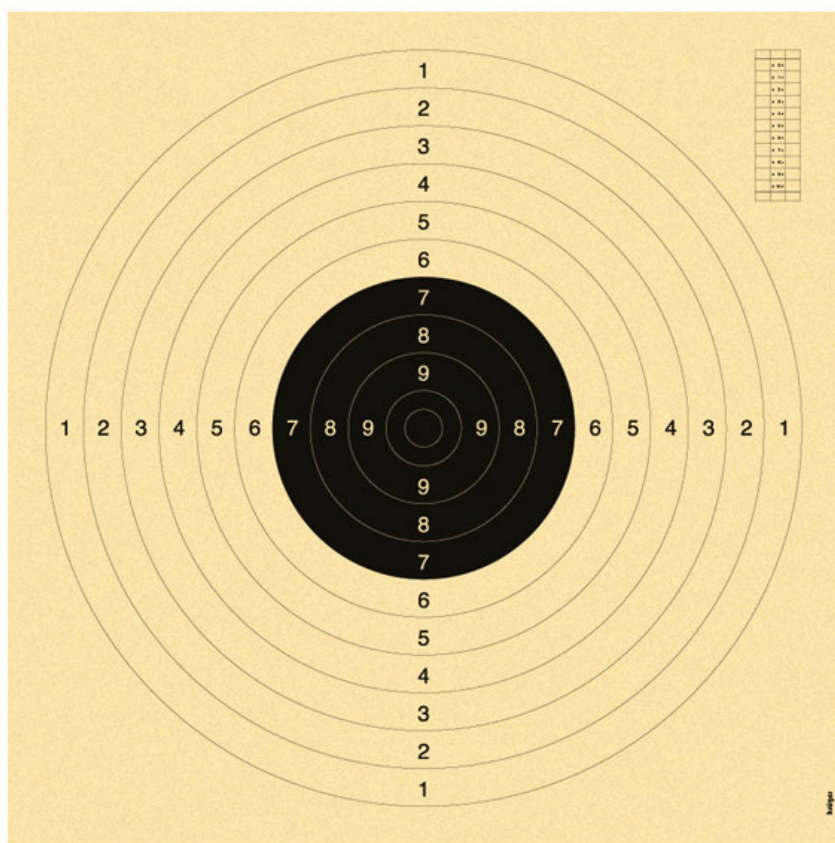
Ausführung: 10-er Rundringscheibe mit schwarzem Spiegel auf weißem Grund, Mouchenring in der Zehn, Spiegel ab 7-er Ring, schwarze Wertungszahlen auf weißen Grund, weiße Wertungszahlen im Spiegelbereich, Ringlinien auf weißen Grund in schwarzer Farbe, Ringlinien innerhalb des Spiegelbereichs in weißer Farbe:

Durchmesser der Mouche:	25 mm
Durchmesser der Zehn:	50 mm
Ringabstand:	25 mm
Durchmesser Spiegel:	200 mm
Durchmesser Gesamtwertungsbereich:	500 mm
Breite der Ringlinien:	0,5 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin: LELM 100

Gruppe 1; 2;



S c h e i b e n

DSU - Scheibe KK International

Format: 340 mm x 340 mm

Ausführung: 10-er Rundringscheibe mit schwarzem Spiegel auf weißem Grund, Mouchenring in der Zehn, Spiegel ab 7-er Ring, schwarze Wertungszahlen auf weißen Grund, weiße Wertungszahlen im Spiegelbereich, Ringlinien auf weißen Grund in schwarzer Farbe, Ringlinien innerhalb des Spiegelbereichs in weißer Farbe:

Durchmesser der Mouche:	5 mm
Durchmesser der Zehn:	10,4 mm
Ringabstand:	8 mm
Durchmesser Spiegel:	112,4 mm
Durchmesser Gesamtwertungsbereich:	154,4 mm
Breite der Ringlinien:	0,3 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin: LELM 50

Gruppe 1



Scheiben

DSU-Scheibe 200 Meter Präzision (Französische Militärscheibe)

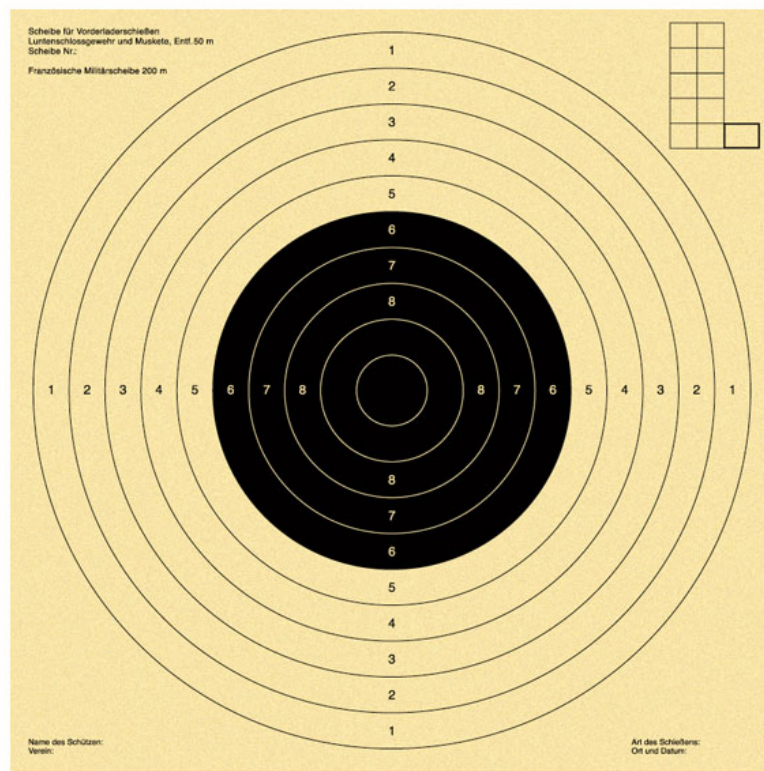
Format: Höhe 850 mm Breite: 850 mm

Ausführung: 10-er Rundringscheibe mit schwarzem Spiegel auf weißem Grund, kein Mouchenring in der 10, Spiegel ab 6-er Ring, schwarze Wertungszahlen auf weißem Grund, weiße Wertungszahlen im Spiegelbereich, Ringlinien auf weißem Grund in schwarzer Farbe, Ringlinien innerhalb des Spiegelbereichs in weißer Farbe.

Durchmesser der 10:	80 mm
Ringabstand:	40 mm
Durchmesser des Spiegels:	400 mm
Durchmesser des Gesamtwertungsbereichs:	800 mm
Breite der Ringlinien:	1 mm

Zulässiger Toleranzbereich: + / - 2 %

Disziplin: Vorderlader- und Schwarzpulver-Disziplin



S c h e i b e n

DSU-Scheibe IPSC International

Format: Hochkantachteck 580 mm x 460 mm

Ausführung: Wellpappkarton in Naturkarton, 3 von Innen nach Außen gehende Wertungsfelder A, C, D, innenliegende rundumlaufende Begrenzungslinie mit 5 mm Abstand zum Rand, alle Begrenzungslinien und Feldbezeichnungen im Prägeverfahren aufgebracht. Alle Maßangaben sind der unterstehenden Skizze in mm zu entnehmen.

Zulässiger Toleranzbereich: $+ / - 2 \%$

Disziplin: FI 1, FI 2 **Gruppe 1; 2; 3; 4;**



Scheiben

DSU-Scheibe Stehender Überläufer (DJV-Jagdscheibe Nr. 2)

Format: Höhe 750 mm Breite 1050 mm

Ausführung: Tierbildscheibe eines auf einer Waldwiese stehenden, nach rechts gewendeten Überläufers in voller Breitseite, Gesamtbild naturfarben mit aufgedrucktem Wertungsbereich in grau-brauner Linienfarbe, Wertungsbereich enthält die Ringzahlen 10, 9, 8 in Rundringanordnung, sowie in Richtung Kopf und in Richtung Unterleib gehend jeweils die angesetzten Wertungsbereiche 5 und 3. Der Gesamtwertungsbereich kann mit einem Rechteck 400 mm x 250 mm abgedeckt werden.

Durchmesser der 10: 100 mm

Durchmesser der 9: 175 mm

Durchmesser der 8: 250 mm

Ringabstand 5 zur 8: 40 mm

Ringabstand 3 zur 5: 40 mm

Stärke der Ringlinien: 1,5 mm

Maximale Höhe des Tierbildes, gemessen vom Sichtbarwerden des rechten Hinterlaufs bis zur Spitze des rechten Tellers: 470 mm

Maximale Länge des Tierbildes, gemessen von der rechten Begrenzungslinie des Wurfs bis zur linken Begrenzungslinie des rechten Hinterlaufs: 925 mm

Disziplin: Vorderlader- und Schwarzpuler-Disziplin



S c h e i b e n

DSU-Scheibe Sitzender Fuchs (DJV-Jagdscheibe Nr. 3)

Format: Höhe 1220 mm Breite 860 mm

Ausführung: Tierbildscheibe eines auf einem Stammstumpf sitzenden, nach links gewendeten Fuchses mit Blickrichtung zum Schützen, Gesamtbild naturfarben mit aufgedrucktem Wertungsbereich in grauer Linienfarbe, Wertungsbereich enthält die Ringzahlen 10, 9, 8 in Rundringanordnung, sowie in Richtung Kopf und in Richtung Unterleib gehend jeweils die angesetzten Wertungsbereiche 3 und 1. Der Gesamtwertungsbereich kann mit einem Rechteck 320 mm x 170 mm abgedeckt werden.

Durchmesser der 10:	90 mm
Durchmesser der 9:	130 mm
Durchmesser der 8:	170 mm
Ringabstand 3 zur 8:	35 mm
Ringabstand 1 zur 3:	40 mm
Stärke der Ringlinien:	1,5 mm

Maximale Höhe des Tierbildes, gemessen von der Unterseite der linken Vorderbrante bis zur rechten Gehörspitze: 520 mm

Maximale Länge des Tierbildes, gemessen vom Ansatz der Lunte bis zur senkrechten linken Begrenzungslinie des rechten Gehörs: 500 mm

Länge der herabhängenden Lunte: 410 mm

Maximale Dicke der Lunte: 135 mm

Disziplin: Vorderlader-, Schwarzpulver-Disziplin



Auswertung der Scheiben

Die maximal erreichbaren Ergebnisse sind bei der jeweiligen Schießübung aufgeführt:
Bei der Auswertung der Scheibe gilt Folgendes:

Ovalringscheibe: Der nächst höhere Ring gilt dann als getroffen, wenn die Ringbegrenzung dieser Ringes eindeutig durchschossen wurde. Diese Regelung gilt in der DSU auch für die UIT-/Ringscheiben, mit Ausnahme des Schwarzpulverbereiches. (Siehe dortige Sonderregelung)

Symbolscheibe: Ein Symbol gilt dann als getroffen, wenn die Begrenzung eines Symbols eindeutig durchschossen wurde.
Wurde ein anderes als das vorgesehene Symbol getroffen, gilt dies als Fehlschuss.

Beschießt ein Schütze eine Scheibe mit zu vielen Schüssen, gelten diese als Fehlschüsse. Auf der Scheibe werden dem Schützen, in der Anzahl der zuviel geschossenen Schüsse, die höchsten Trefferwerte abgezogen.

Beschießt ein Schütze die Scheibe eines anderen Schützen, gelten diese als Fehlschüsse. Auf der Scheibe des anderen Schützen werden in der Anzahl der überzähligen Schüsse die niedrigsten Trefferwerte abgezogen.

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden, gelten somit als Fehlschüsse.

Mit Eintritt der 3. Waffen- oder Munitionsstörung wird der Schütze disqualifiziert. Manipuliert der Schütze seine Scheiben, wird er disqualifiziert.

Bei Unstimmigkeiten bei der Auswertung sollte darüber nach dem Wettbewerb diskutiert werden. Der Einspruch erhebende Schütze muss eine Protestgebühr in Höhe von 25,00 Euro hinterlegen. Diese wird bei erfolgreichem Einspruch zurückgezahlt. Ansonsten verfällt diese Gebühr.

Über den Protest entscheidet der Wettkampfausschuss mit einfacher Mehrheit.

Damen und Herren schießen jeweils in eigener Wertungsklasse.

Ein „Senioren“-Schütze kann auf eigenen Wunsch in der höheren Wertungsklasse „Schützen“ schießen und gewertet werden. Diesen Wunsch muss er schriftlich der Geschäftsstelle der DSU melden. Dies gilt dann bis auf Widerruf, mindestens jedoch für ein Sportjahr.

Vor Wettbewerben ist ein Wettkampfausschuss zu bilden, der sich aus fünf Mitgliedern zusammensetzt:

- 1 Mitglied des Präsidiums
- 1 Mitglied des Sportausschusses
- 1 Schießleiter vom Wettkampf
- 1 Auswerter vom Wettkampf
- 1 Leiter eines Schießleistungszentrums

Der Spruch des Wettkampfausschusses ist bindend.

Es sind folgende Disziplinarmaßnahmen bei Fehlverhalten des Schützen möglich:

Trainingsschießen: Mündliche Ermahnung durch den Schießleiter (SL)
Ausschluss vom Schießen für den Tag durch den SL
Schriftliche Missbilligung durch den Vereinsvorstand
Sperrfrist für längeren Zeitraum durch den Vereinsvorstand
Sperrung der Waffenbefürwortung durch das Präsidium
Auffrischung der Sachkunde durch Lehrgang
Vereins-/Verbandsausschluss

Wettkampf: Mündliche Ermahnung durch den Schießleiter
Ausschluss von der aktuellen Disziplin durch den Schießleiter
Ausschluss vom gesamten Wettkampf durch den Wettkampfausschuss
Schriftliche Missbilligung durch das Präsidium
Sperrung der Waffenbefürwortung durch das Präsidium
Auffrischung der Sachkunde durch Lehrgang
Vereins-/Verbandsausschluss

Kommandos und Signale im Schießbetrieb

Um einen geregelten und sicheren Ablauf des Schießens zu gewährleisten, gibt der Schießleiter die folgenden **mündlichen Kommandos** und **akustischen Signale**. Die akustischen Signale werden durch einen elektronischen Timer gegeben.

Mündliche Kommandos:

... Schuss laden! Erst auf Kommando (z.B. 5 Schuss laden) werden die für die jeweiligen Übungen erforderlichen Patronen geladen.
Herausnehmbare Magazine werden geladen und in die Waffe eingeführt.
Fest in die Waffe eingebaute Magazine werden geladen,
Die Trommel wird geladen.
Der Verschluss / die Trommel bleibt offen.

Fertig machen! Der Verschluss wird geschlossen, die Trommel wird eingeschwenkt. Der Schütze nimmt die Bereitschaftsstellung ein. Kurzwaffen werden dabei mit der Mündung in Richtung Geschossfang um 45° abgesenkt. Langwaffen werden mit der Mündung in Richtung Geschossfang unterhalb der Scheibe abgesenkt.

Seid Ihr bereit? Ist der Schütze / sind die Schützen bereit, sagen sie nichts. Ist ein Schütze noch nicht bereit, sagt er laut nein. Er hat nun Gelegenheit, seine Bereitschaft innerhalb einer angemessenen Zeit herzustellen. Ist ein Schütze nach der nächsten Abfrage der Bereitschaft immer noch nicht bereit, wird er vom Schießen ausgeschlossen.

Ist der Schütze / sind die Schützen bereit, gibt der Schießleiter durch den Timer das akustische Signal, bzw. durch das mündliche Feuerkommando!

Feuer! Der Schütze / die Schützen schießt / schießen nun die für
(Timer-Signal) die Übung / Teilübung zugelassene Anzahl von Schüssen.

Nach Ablauf der erlaubten Schießzeit gibt der Timer das akustische Signal, bzw. der Schießleiter das Stopp-Kommando!

Stopp! Es darf nicht mehr geschossen werden. Die Waffen werden entladen, der Ver-
(Timer-Signal) schluss ist offen, das Patronenlager ist leer, das Magazin entfernt und leer bzw. die Trommel ist ausgeschwenkt, die Patronenhülsen sind entfernt.

Sicherheit! Das Schießen wird sofort unterbrochen, die Waffen werden wie bei „Stopp“
(mündl. Kommando) entladen. Dieses Kommando wird gegeben um die Sicherheit herzustellen:
– wenn durch eine Störung eine Unterbrechung des Schießens notwendig ist,
– vor dem Kommando „Trefferaufnahme“
– dem Scheibenwechsel,
– nach Beendigung einer Übung.

Erst jetzt dürfen der Schütze / die Schützen den Schützenstand verlassen.

Trefferaufnahme! Erst auf dieses Kommando dürfen die Schützen zur Trefferaufnahme zu den
(mündl. Kommando) Scheiben gehen.

Bezüglich des Schießens mit Vorderladern wird auf die Sicherheitsvorschriften im Schwarzpulverbereich dieses Sporthandbuches verwiesen.

Regelung für Behinderte

Für behinderte Sportschützen gilt Folgendes:

Bei den Langwaffen kann die entsprechende Disziplin, die ansonsten liegend oder stehend Freihand geschossen wird, auch hinter einem Tisch sitzend mit aufgestützten Ellenbogen und ansonst freien Unterarmen geschossen werden.

Für diejenigen Schützen, deren Behinderung so stark ist, dass in der vorstehend beschriebenen Variante nicht geschossen werden kann, wird die Möglichkeit einer besonderen Gewehrdisziplin geschaffen:

Waffe:	Einzellader-Gewehr, Zentralfeuer, Kaliber beliebig
Visierung:	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
Entfernung:	100 Meter
Scheibe:	Ovalring B 3 (2 Stück)
Anschlag:	sitzend hinter einem Tisch, Waffe aufgelegt
Schusszahl:	20 (2 x 10)
Zeit:	20 Minuten

Bei den Kurzwaffen kann bei entsprechender Behinderung eine K 13 z.B. in der Art geschossen werden, dass alle Schüsse im Stehen abzugeben sind.

Ist die Behinderung so stark, dass die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, kann der entsprechende Schütze am Wettkampf leider nicht teilnehmen. Gleiches gilt, wenn zur Beaufsichtigung des Schützen mehr als ein Schießleiter notwendig ist.

In den Disziplinen für Behinderte werden keine Titel und Platzierungen vergeben, da der Teilnehmerkreis ein überschaubarer sein dürfte. Der Schütze erhält jedoch eine Urkunde über die Teilnahme und das geschossene Ergebnis, welches auch für eventuelle Waffenbefürwortungen gewertet wird.

Die Behinderung und deren Grad ist durch einen offiziellen Behindertenausweis nachzuweisen.

**Die vorstehenden Regelungen gelten aus Sicherheitsgründen nicht für den
Vorderladerbereich!**

DSU Sporthandbuch

Kurzwaffenübungen

– allgemeiner Teil und Beschreibung der Übungen –

<u>Inhaltsverzeichnis Kurzwaffen</u>	<u>Seite</u>
Deckblatt Kurzwaffe	1
Inhaltsverzeichnis Kurzwaffen	2
Schießarten, Zeitmessung, Signale	3
Schießstellungen / Entfernungen	4
Waffen und Ausrüstung	5
Kalibereinteilung	6
 <u>Beschreibung der Übungen:</u>	
K 1	7 - 8
K 13	9 - 10
K 15	11 - 12
K 17	13 - 14
K 24	15
K 27	16
K 36	17 - 18
Zeitwertungstabelle zur K 36	19
Kombination Pistole / Revolver	20 - 21
Präzision-Einzelladerpistole – Langdistanz	22

Schießarten, Zeitmessung und Signale

Bei den Kurz Waffen-Schießübungen der DSU werden folgende Schießarten unterschieden:

Intervall-Schießen	<p>Bei dieser Schießart werden einzelne Schüsse auf Kommando geschossen.</p> <p>Schuss – Pause – Schuss usw.</p> <p>Die Waffe wird erst auf Kommando geladen.</p> <p>Auf das Kommando „Fertig machen“, Bereitschaftsstellung einnehmen.</p> <p>Auf die Frage „seid ihr bereit?“, erfolgt das Signal „Feuer“.</p> <p>Innerhalb der erlaubten Schießzeit wird nun 1 Schuss geschossen.</p> <p>Das Signal „Stopp“ zeigt das Ende der Schießzeit an.</p> <p>Es darf nicht mehr geschossen werden, sonst Punkt- bzw. Ringabzug.</p> <p>Bis zum nächsten Signal „Feuer“ ist eine zeitlich festgelegte Pause.</p> <p>Nach diesem Ablauf werden alle Schüsse dieser Übung geschossen.</p>
Zeitserien-Schießen	<p>Bei dieser Schießart wird auf Kommando immer eine Serie von 5 Schüssen innerhalb der festgelegten Zeit geschossen.</p> <p>Die Waffe wird erst auf Kommando geladen.</p> <p>Auf das Kommando „Fertigmachen“, Bereitschaftsstellung einnehmen.</p> <p>Auf die Frage „seid ihr bereit“ erfolgt das Signal „Feuer“.</p> <p>Innerhalb der festgelegten Zeit werden nun die 5 Schüsse der Serie geschossen.</p> <p>Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen.</p>
Präzisions-Schießen	<p>Bei dieser Schießart werden einzelne Serien auf Kommando geschossen.</p> <p>Der Ablauf der Übung ist im Wesentlichen gleich der Zeitserienübung</p> <p>Der Unterschied besteht in der wesentlich längeren erlaubten Schießzeit pro Serie.</p>
Dynamisches Schießen	<p>Bei dieser Schießart lädt der Schütze die Waffe erst auf das Signal „Start“ und führt dann alle Aktionen wie Positionswechsel, Laden und Schießen selbsttätig aus.</p> <p>Geladen wird immer erst nach Einnahme der nächsten Position.</p> <p>Laufen, rennen oder springen zur nächsten Position ist nicht zugelassen. Während des Positionswechsels ist die Waffe entladen.</p>
Mehrdistanz-Schießen	<p>Es wird während einer Übung auf verschiedene Entfernungen geschossen.</p> <p>Mehrdistanz-Schießen ist immer mit einer Zeitserienübung oder einer dynamischen Übung kombiniert.</p>
Zeitmessung	<p>Die Zeitmessungen erfolgen durch einen elektronischen Timer</p>
Signale	<p>Die Signale für „Feuer“ bzw. „Start“, sowie das Signal „Stopp“ werden durch einen elektronischen Timer oder durch mündliche Kommandos gegeben.</p>

Schießstellungen und Entfernungen

Schießstellungen

Bei allen DSU-Kurz Waffenübungen werden die Waffen beidhändig gehalten. Dabei dürfen die Arme nicht durch Hilfsmittel gestützt werden, die Handgelenke dürfen nicht durch Hilfsmittel versteift sein (z.B. durch Bandagen oder Ähnliches).

Die das Handgelenk bedeckenden Kleidungsteile müssen frei verschiebbar sein. Kein Waffenteil darf die Arme hinter den Handgelenken berühren.

Stehend	Die Waffe wird beidhändig, freihändig gehalten.
Kniend	Beide Knie sind am Boden. Die Waffe wird beidhändig, freihändig gehalten.
Liegend	Der Schütze liegt in Bauchlage am Boden, Füße nach hinten. Die Waffe wird beidhändig gehalten Die Waffe darf mit dem Griff auf dem Boden abgestützt werden, bzw. die Hände dürfen auf dem Boden abgestützt werden. Anstelle des Kniend- und Liegendanschlages kann der Stehendanschlag eingenommen werden, wenn eine körperliche Beeinträchtigung vom dem Schützen vorgetragen wird.
Bereitschaftsstellung	Nach dem Laden nimmt der Schütze die Bereitschaftsstellung ein, das heißt, die Mündung der Waffe ist um 45° abgesenkt.
Hinweis:	a) Für die Disziplin Präzisions-Einzelladerpistole-Langdistanz gelten Besonderheiten. Insofern wird auf Seite 44 des Sporthandbuches verwiesen. b) Für den Schwarzpulverbereich gelten ebenfalls Besonderheiten. Insofern wird auf die Seiten 81 bis 96 des Sport-handbuches verwiesen.

Entfernungen

Die Scheibenentfernungen sind in den jeweiligen Kurz Waffenübungen angegeben.

Entfernungsmarkierungen für die jeweiligen Entfernungen müssen deutlich erkennbar auf dem Boden durch eine Linie, sowie an beiden Seiten der Schießbahn durch Tafeln mit der entsprechenden Meterzahl angebracht sein.

In der Stellung „**Stehend**“ befinden sich die Fußspitzen deutlich hinter der jeweiligen Entfernungsmarkierung.

In der Stellung „**Kniend**“ befinden sich die Knie deutlich hinter der jeweiligen Entfernungsmarkierung.

In der Stellung „**Liegend**“ befinden sich beide Ellenbogen deutlich hinter der jeweiligen Entfernungsmarkierung.

Waffen und Ausrüstung

Waffen	Revolver und halbautomatische Pistolen (Selbstladepistolen) Bei Pistolen muss der Verschluss nach dem letzten Schuss offen bleiben.
Kaliber	Siehe Kalibereinteilung Kurzwaffen
Munition	Zugelassen ist Fabrikmunition und wiedergeladene Munition. Wiedergeladene Munition muss in der Leistung dem jeweiligen Kaliber entsprechen. Wadcutter-Munition ist grundsätzlich nicht zugelassen.
Lauflänge	Mindestlaufänge 3" (= 7,62 cm). Maximale Laufänge 8 3/8", (= 21,27 cm).
Kompensatoren	Kompensatoren, Magnaports etc. sind bei Wettbewerben nicht zugelassen.
Visierung	Beliebige offene Visierung, bestehend aus Kimme und Korn. Spezielle Visierverlängerungen sind nicht zugelassen. Beliebiges Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung.
Abzüge	Es ist kein Mindestabzugswiderstand vorgeschrieben, jedoch muss dieser so eingestellt sein, dass eine unbeabsichtigte Schussauslösung nicht möglich ist.
Griffe	Beliebiger Waffengriff ohne Handballenauflage Griffe, welche die Hand umschließen, übermäßige Griffverlängerungen sowie Magazine, welche übermäßig weit heraus stehen, sind nicht zugelassen. Griffe dürfen das Handgelenk nicht berühren
Reservemagazine	Reservemagazine / Speedloader können verwendet werden, jedoch nicht bei der K 1, K 36 und Kombination Pistole / Revolver.
Holster	Holster können verwendet werden. Die Waffenmündung muss in einem Radius von 1 Meter zum Boden zeigen. Der Abzug muss verdeckt sein. Nicht zugelassen sind: Schulterholster, Crossdraw-Holster, verdeckt getragene Holster, an der Körperrückseite getragene Holster. Die geholsterte Waffe muss ungeladen und entspannt sein, Es darf sich kein Magazin in der Waffe befinden. Ausnahme bei der Disziplin K 17

Kalibereinteilung

Pistolen:

Kal. Gruppe	Kaliber	Munition zum Beispiel:
1	.22 Randfeuer	.22 IfB (.22 I.r.), .22 Win. Magnum
2	9mm Luger	9mm Luger und 9 x 21 ausschließlich
3	.45	.45 ACP (.45 Auto) ausschließlich
4	9mm, .38, .40	9 x 23, .357 SIG, .38 Super Auto, .40 S&W,
5	.30	7,62 x 25 Tokarev, 7,63 Mauser, 7,65 Parabellum, .30 carb.
6	.357 - .41 Magnum	.357 Magnum, 10 mm Auto, .41 A. E.
7	.44 - .499 Magnum	.44 Rem. Magnum, .45 Winchester Magnum, .475 Wildey Magnum etc.
8	.50	.50 A.E.

Revolver:

Kal. Gruppe	Kaliber	Munition zum Beispiel:
1	.22 Randfeuer	.22 IfB (.22 I.r.), .22 Win. Magnum
2	.38 Special	.38 Special, 9 mm Luger ausschließlich
3	.357 Magnum	.357 Magnum ausschließlich
4	.41 - .44 Magnum	.41 Rem. Magnum, .44 Rem. Magnum, .40 - .460, .455 Webley
5	.44 - .45	.44 Special, .44 Russian, .44-40 Win., .45 Long Colt, .45 Auto Rim, .45 S&W Schofield
6	Super Magnum	.454 Casull, .480 Ruger, 500 S&W
7	.30 - .32	.30 Carb., 7,62 Nagant, .32 H&R Magnum

Hier nicht aufgeführte Kaliber / Munition werden der jeweiligen Kal. Gruppe, ihrer ballistischen Leistung gemäß zugeordnet.

Es kann sowohl Fabrikmunition als auch wiedergeladene Munition verwendet werden.

Wiedergeladene Munition muss in ihrer Leistung dem jeweiligen Kaliber entsprechen!

Wadcutter-Munition ist grundsätzlich nicht für die Mehrdistanz-Disziplin unter 25 Metern zugelassen! Mit Schwarzpulver geladene Patronen sind nicht zugelassen.

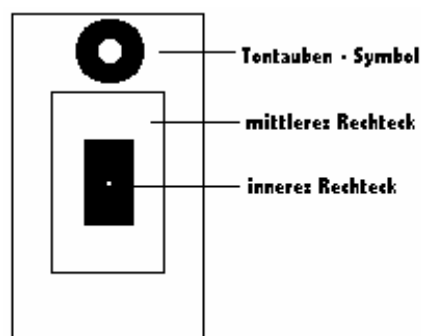
DSU Kurzwaffenübung K 1

Die K 1 ist eine Zeitserien Übung. Sie soll Anfängern zum Erlernen der Waffenhandhabung, der Abzugs- und Visierkontrolle und des Zeitgefühls dienen.

Diese Übung eignet sich hervorragend dafür, den Schießsportanfänger an die anspruchsvollen Kurzwaffendisziplinen der DSU heranzuführen.

Waffen	Pistole oder Revolver, nur offene Visierung	
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver jeweils getrennt nach Kaliber	
Kaliber	22 lfb, 9 mm Para, .38 Special, .357 Magnum	
Schusszahl	20	
Scheiben	2 DSU Symbolscheiben A 2, DIN A2	
Entfernung	Scheibe 1: 10 Meter (Tontauben-Symbol) Scheibe 1: 15 Meter (inneres und mittleres Rechteck) Scheibe 2: 25 Meter (mittleres Rechteck)	
Stellung	stehend beidhändig und freihändig	
Zeiten	Scheibe 1: 3 x 5 Schuss Zeitserien innerhalb jeweils max. 30 Sekunden Scheibe 2: 1 x 5 Schuss Zeitserien innerhalb jeweils max. 30 Sekunden	
Auswertung	Scheibe 1 jeder Treffer im Tontauben Symbol = 1 Punkt Scheibe 1 jeder Treffer im mittleren Rechteck = 1 Punkt Scheibe 1 jeder Treffer im inneren Rechteck = 2 Punkte Scheibe 2 jeder Treffer im mittleren Rechteck = 2 Punkte	
	maximal erreichbare Punkte = 30 Punkte 2 x 5 Treffer im Tontauben Symbol = 10 Punkte 1 x 5 Treffer im inneren Rechteck = 10 Punkte 1 x 5 Treffer im mittleren Rechteck = 10 Punkte	

Die Begrenzung des Symbols muss eindeutig durchgeschossen sein.
Für jeden Schuss nach dem Stoppsignal wird ein Treffer abgezogen,
das heißt: vorgegebenes Ziel Tontauben Symbol 1 Punkt.
vorgegebenes Ziel Rechtecke 2 Punkte.



Ablauf:

Die Übung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden.

Die Waffen werden jeweils auf Kommando mit 5 Schuss geladen.

Auf das Kommando „Fertigmachen“, Bereitschaftsstellung einnehmen.

Auf das Signal „Feuer“ beschießt der Schütze das vorgegebene Symbol innerhalb der erlaubten Schießzeit. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden.

Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen.
Begonnen wird die Übung mit Scheibe 1.

Ablaufschema:**Start : Scheibe 1**

Ziel:	Tontauben Symbol
-------	------------------

Schusszahl	Zeit
------------	------

5	30 Sek.
---	---------

5	30 Sek.
---	---------

Ziel:	Inneres und mittleres Rechteck
--------------	---------------------------------------

Schusszahl	Zeit
-------------------	-------------

5	30 Sek
----------	---------------

Scheibe 2

Ziel:	mittleres Rechteck
-------	--------------------

Schusszahl	Zeit
------------	------

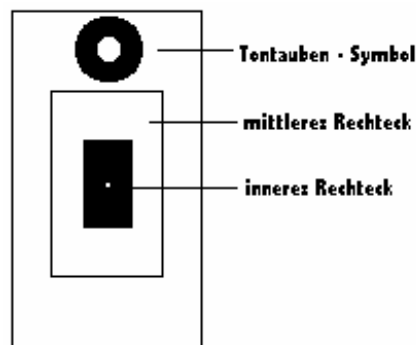
5	30 Sek.
---	---------

Ende der Übung

DSU Kurzwaffenübung K 13

Die K13 ist eine Mehrdistanz- (5 – 25 Meter), Zeitserien- (5 – 15 Sekunden) Übung, in 3 Schießstellungen (liegend, kniend, stehend beidhändig) auf die jeweils vorgegebene Trefferfläche (Ziel) der DSU Symbolscheibe.

Waffen	Pistole oder Revolver
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung. jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunkt Visierung. jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und .45 ACP
Schusszahl	50
Scheiben	2 DSU Symbolscheiben A2, DIN A2 Scheiben nebeneinander angeordnet
Entfernungen	5, 10, 15, 20, 25 Meter, beginnend auf 5 Meter
Zeiten	siehe Ablauf
Auswertung	max. erreichbare Punktzahl: 50 Jeder Treffer in der jeweils vorgegebenen Trefferfläche zählt 1 Punkt. Die Begrenzung des Symbols muss eindeutig vom Geschoss durchschossen sein. Für jeden Schuss nach dem Stopp-Signal wird ein gewerteter Treffer abgezogen.
Trefferflächen (Symbole)	Tontauben Symbol: nur Treffer im Tontauben Symbol zählen. Mittleres Rechteck: nur Treffer im mittleren und inneren Rechteck zählen. Inneres Rechteck: nur Treffer im inneren Rechteck zählen.



Ablauf

Die Übung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden. Begonnen wird die Übung mit der kürzesten Entfernung, 5 m, linke Scheibe. Die Waffen werden auf Kommando mit 5 Patronen geladen. Auf das Kommando „Fertigmachen“ Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Feuer“ (auf das elektronische Signal „Start-Piep“) beschießt der Schütze in der jeweils erlaubten Schießzeit und Stellung, das vorgegebene Symbol mit 5 Schuss. Nach dem Signal „Stopp“ („Stopp-Piep“) darf nicht mehr geschossen werden. Zeitnahme mit Stoppuhr (durch Timer). Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen. Waffen und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden, gelten somit als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiter schießen. Bei Eintritt der 3. Störung erfolgt Disqualifikation. (Klammerangaben gelten für die Verwendung eines Timers.)

Ablaufschema

Linke Scheibe	=	Start der Übung
----------------------	---	------------------------

Entfernung	Stellung	Schusszahl	Zeit	Ziel
------------	----------	------------	------	------

5 m	kniend	5	10 Sek.	Inneres Rechteck
5 m	stehend	5	5 Sek.	Inneres Rechteck

10 m	kniend	5	5 Sek.	Inneres Rechteck
------	--------	---	--------	------------------

!! Jetzt erst eventuelle Treffer im Tontaubensymbol abkleben, wegen Auswertung !!

10 m	stehend	5	10 Sek.	Tontaubensymb.
------	---------	---	---------	----------------

15 m	kniend	5	10 Sek.	Tontaubensymb.
------	--------	---	---------	----------------

Rechte Scheibe

Entfernung	Stellung	Schusszahl	Zeit	Ziel
------------	----------	------------	------	------

15 m	stehend	5	10 Sek.	Mittleres Rechteck
------	---------	---	---------	--------------------

20 m	kniend	5	10 Sek.	Mittleres Rechteck
20 m	stehend	5	10 Sek.	Mittleres Rechteck

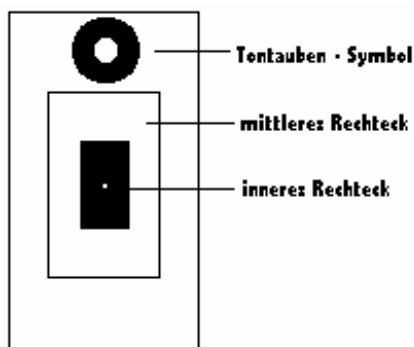
25 m	liegend	5	15 Sek.	Mittleres Rechteck
25 m	stehend	5	15 Sek.	Mittleres Rechteck

Ende der Übung

DSU Kurzwaffenübung K 15

Die K15 ist eine Mehrdistanz- (5 – 25 Meter) und Zeitserienübung (max. 3 – 6 Sek. je Serie), Es wird in 2 Stellungen, kniend, stehend beidhändig, auf die jeweils vorgegebene Trefferfläche (Ziel) der DSU-Symbolscheibe geschossen.

Waffen	Pistole oder Revolver
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung. jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunkt Visierung. jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und 45 ACP
Schusszahl	40
Scheiben	3 DSU Symbolscheiben A2, DIN A2
Entfernungen	5, 10, 15, 20, 25 Meter, beginnend auf 5 Meter
Zeiten	siehe Ablauf
Auswertung	Max. erreichbare Punktzahl: 40 Jeder Treffer in der jeweils vorgegebenen Trefferfläche zählt 1 Punkt. Die Begrenzungslinie des Symbols muss eindeutig vom Geschoss durchschossen sein. Für jeden Schuss nach dem Stopp-Signal wird ein gewerteter Treffer abgezogen.
Trefferflächen (Symbole)	Tontauben Symbol: nur Treffer im Tontauben Symbol zählen. Mittleres Rechteck: nur Treffer im mittleren und inneren Rechteck zählen. Inneres Rechteck: nur Treffer im inneren Rechteck zählen.



Ablauf

Die Übung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden. Begonnen wird die Übung mit der kürzesten Entfernung, 5 m. Die Waffen werden jeweils auf Kommando mit 5 Patronen geladen. Auf das Kommando „Fertigmachen“ Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Start“ (auf das Kommando „Seid Ihr bereit?“, kein Einspruch, wird das Programm der Drehscheiben-Anlage gestartet) beschießt der Schütze (bei sichtbarer Scheibe) in der jeweils vorgeschriebenen Schießzeit und Stellung, das vorgegebene Symbol mit der vorgegebenen Anzahl von Schüssen. Nach dem Stoppsignal (dem Wegdrehen der Scheibe) darf nicht mehr geschossen werden. Waffen und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden, gelten somit als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiterschließen. Die Klammerangaben gelten ausschließlich für eine Drehscheiben-Anlage.

Ablaufschema**5 Meter (linke Scheibe)**

kniend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das innere Rechteck 3 Schuss innerhalb 5 Sek. (davon 2 Schuss auf das innere Rechteck und 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)
stehend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das Tontaubensymbol 3 Schuss innerhalb 5 sek. (davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol und 1 Schuss auf das innere Rechteck)

!auswerten und abkleben!

10 Meter (mittlere Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das innere Rechteck 3 Schuss innerhalb 5 Sek. (davon 2 Schuss auf das innere Rechteck und 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)
stehend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das Tontaubensymbol 3 Schuss innerhalb 5 Sek. (davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol und 1 Schuss auf das innere Rechteck)

!auswerten und abkleben!

15 Meter (rechte Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 4 Sek. auf das mittlere Rechteck 3 Schuss innerhalb 6 Sek. (davon 2 Schuss auf das mittlere Rechteck und 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)
stehend	2 Schuss innerhalb 4 Sek. auf das Tontaubensymbol 3 Schuss innerhalb 6 Sek. (davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol und 1 Schuss auf das mittlere Rechteck)

!auswerten und abkleben!

20 Meter (rechte Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 4 Sek. auf das mittlere Rechteck
stehend	2 Schuss innerhalb 4 Sek. auf das mittlere Rechteck

25 Meter (rechte Scheibe)

kniend	3 Schuss innerhalb 6 Sek. auf das mittlere Rechteck
stehend	3 Schuss innerhalb 6 Sek. auf das mittlere Rechteck

DSU Kurzaffenübung K 17

Die K 17 ist eine Mehrdistanz (5 – 25 Meter) und Zeitserienübung (4 bis 10 Sek. je Serie). Bei dieser Übung wird die Waffe vor der unmittelbaren Schussabgabe aus dem Holster gezogen. Die Schießstellung ist ausschließlich stehend. Anschlagsart beidhändig. Eine Teilnahme an dieser Übung ist nur möglich beim Nachweis einer Sicherheits- und Holster-einweisung. Sie ist durch den Vereinstrainer zu dokumentieren. Entsprechende Bescheinigungen anderer anerkannten Schießsportverbände werden akzeptiert. Bei Dienstwaffenträger, die im Rahmen ihrer Ausbildung die Waffe aus dem Holster ziehen, wird auf einen solchen Nachweis verzichtet. Die Einzelheiten werden in der Vereinstrainerbeschulung vermittelt.

Waffe	Pistole, Lauflänge 3 bis 5 Zoll, offene Visierung Revolver, Lauflänge 3 bis 5 Zoll, offene Visierung	
Wertungsklasse	K 17 P/DAO K 17/P/DA K17/R	Nur Pistolen mit DAO Abzugssystem alle Pistolen mit folgenden Abzugssystemen: Glock Safe Aktion oder baugleiche Abzugssysteme und herkömmliche, kombinierte DA – SA Abzugs- systeme mit Entspanntaste! Nur DA-Revolver – alle Schüsse müssen über DA abgegeben werden.
Kaliber	9mm Luger, .40 S&W, 10mm Auto, .357 SIG, .41 AE, .45 G.A.P. und .45 ACP .38 spezial, .357 mag.	
Schusszahl	30	
Scheiben	2 DSU Symbolscheiben a2, DIN A 2	
Zeiten	siehe Ablauf	
Auswertung	Max. erreichbare Punktzahl: 30 Jeder Treffer in der jeweils vorgegebenen Trefferfläche zählt 1 Punkt. Die Begrenzung des Symbols muss eindeutig vom Geschoss durchschossen sein. Für jeden Schuss nach dem Stopp-Signal wird ein gewerteter Treffer abgezogen.	
Trefferflächen (Symbole)	Tontauben Symbol: Mittleres Rechteck Inneres Rechteck	nur Treffer im Tontaubensymbol zählen. nur Treffer im mittleren und inneren Rechteck zählen. nur Treffer im inneren Rechteck zählen.
Ablauf	Die Übung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden. Begonnen wird die Übung auf der kürzesten Entfernung, 5 Meter. Der Schütze begibt sich mit leerer Waffe, die im Holster aufbewahrt wird, zur Feuerlinie. Auf Kommando werden mehrere (6) Magazine mit 30 (je 5) Patronen geladen. 1 Magazin kommt in die Waffe, diese wird auf Kommando durchgeladen, ggf. entspannt und ins Holster gesteckt. Die anderen Magazine werden in den Magazintaschen am Gürtel aufbewahrt. Es ist darauf zu achten, dass vor jeder Serienübung in den Magazinen eine ausreichende Munitionskapazität (5 Patronen) vorhanden ist. Ein Magazinwechsel innerhalb der Serienübung ist nicht zulässig. Das gleiche gilt für Revolver. Speedloader/Patronenclips sind zugelassen. Achtung: Vor jedem Holstern der Waffe müssen Pistolen mit DA/SA Abzugssystem entspannt werden. Positionswechsel finden also mit geholsterter und ent- spannter Waffe statt. Das Patronenlager ist frei, bzw. der Hahn ruht auf einer leeren Kammer der Trommel.	

Holster	Es dürfen nur Gürtelholster oder Oberschenkelholster verwendet werden. Sie müssen auf der Seite der Schuss hand des Schützen befestigt sein. Das Holster muss die Waffe sicher halten. Es muss ausgeschlossen sein, dass die Waffe aus dem Holster fallen kann. Der Abzug der Waffe muss verdeckt sein. Es dürfen ausschließlich nur bewährte Dienstholster nach Art des Blackhawk COC, oder Holster mit Daumenverschluss „Thumb Snap“ nach Art der Sickinger oder Safarilandholster pp. verwendet werden. Die Waffe muss in jedem Fall aus einem verschlossenem Holster heraus gezogen werden. Schulterholster, Cross Draw Holster und Rückenholster sind nicht zugelassen. Im Zweifelsfall entscheidet der Schießleiter über die Zulässigkeit des Holsters.
Magazine	Es sind so viele Magazine mitzuführen, wie für den Ablauf der Übung benötigt werden (6 Magazine, bzw. 6 Speedloader)

Ablaufschema

Serie 1:

5 Meter (linke Scheibe)
die Pistole wird mit einem Magazin geladen, durchgeladen und ins Holster gesteckt.
2 Schuss innerhalb 4 Sekunden auf das innere Rechteck; Waffe auf Kommando zurück ins Holster
3 Schuss innerhalb 5 Sekunden
(davon 2 Schuss auf das innere Rechteck, 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)
danach kommt die Waffe wieder auf Kommando ins Holster.

Serie 2:

Wiederholung der Serie 1 (linke Scheibe), danach die Waffe auf Kommando zurück ins Holster

Serie 3:

10 Meter (linke Scheibe)
2 Schuss innerhalb 4 Sekunden auf das Tontaubensymbol, Waffe auf Kommando zurück ins Holster
3 Schuss innerhalb von 5 Sekunden
(davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol, 1 Schuss auf das innere Rechteck).
Danach kommt die Waffe auf Kommando wieder ins Holster.

Serie 4:

15 Meter (rechte Scheibe)
5 Schuss innerhalb von 10 Sekunden auf das innere Rechteck, Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

Serie 5:

20 Meter (rechte Scheibe)
5 Schuss innerhalb von 10 Sekunden auf das mittlere Rechteck, Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

Serie 6:

25 Meter (rechte Scheibe)
5 Schuss innerhalb von 10 Sekunden auf das mittlere Rechteck.
Die Waffe ist leer geschossen. Sicherheitsüberprüfung, leere Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

Der gesamte Ablauf gilt analog auch für DA-Revolver.

DSU Kurzwaffenübung K 24

Die K 24 wird auf 25 Meter geschossen.

Sie besteht aus einem Präzisionsteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 60 Sek.) und einem Zeitserienteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 20 Sek.).

Geschossen wird in 3 Stellungen, liegend, kniend, stehend, beidhändig.

Waffen	Pistole oder Revolver
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunktvisierung jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	alle laut Kalibereinteilung Kurzwaffen
Schusszahl	30
Scheiben	DSU Ovalringscheiben B2, DIN A2. Je 1 Scheibe für den Präzisionsteil und 1 Scheibe für den Zeitserienteil.
Auswertung	Die Ringe beider Übungsteile werden addiert. Maximal erreichbare Punktzahl 300. Die Ringbegrenzung des nächst höheren Ringes muss eindeutig durchschossen sein. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden zunächst die 10er, danach 9er, 8er usw. abgezogen.
Ablauf	Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen. Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen und die Schützen nehmen die Bereitschaftsstellung ein. Auf das Signal „Feuer“, schießen die Schützen die jeweilige Serie. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden.

Ablaufschema:

1. Scheibe Präzision			2. Scheibe Zeitserie		
Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie	Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie
liegend	5	60 Sek.	liegend	5	20 Sek.
kniend	5	60 Sek.	kniend	5	20 Sek.
stehend	5	60 Sek.	stehend	5	20 Sek.

DSU Kurzwaffenübung K 27

Die K 27 wird auf 25 Meter geschossen.

Sie besteht aus einem Präzisionsteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 60 Sek.), einem Intervallteil (Zeit pro Einzelschuss 3 Sek., zwischen jedem Schuss 7 Sek. Pause) und einem Zeitserienteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 20 Sek.).

Geschossen wird in 2 Stellungen, stehend und kniend, beidhändig.

Waffen Pistole oder Revolver

Wertungsklasse jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung
jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunktvisierung
jeweils getrennt nach Kaliber

Kaliber alle lt. Kalibereinteilung Kurzwaffen

Schusszahl 30

Scheiben DSU Ovalringscheibe B2, DIN A2
je 1 Scheibe für den Präzisionsteil, Intervallteil und Zeitserienteil

Auswertung Die Ringe der 3 Übungsteile werden addiert. Max. Punktzahl = 300.
Die Ringlinie des nächst höheren Ringes muss eindeutig durchschossen sein. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden zunächst die 10er, danach 9er, 8er usw. abgezogen

Ablauf Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen.
Geschossen wird in der Reihenfolge Präzisions-, Intervall-, Zeitserie.
Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen. Auf das Signal „Feuer“ schießen die Schützen die jeweilige 5 Schuss Serie bei Präzisions- und Zeitserie.
Bei Intervallserie wird auf das Signal „Feuer“ je 1 Schuss abgegeben.
Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden.
Zwischen „Stop“ und „Feuer“ ist eine Pause von 7 Sekunden.

Ablaufschema:

1. Scheibe, Präzision

Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie
stehend	5	60 Sek.
kniend	5	60 Sek.

2. Scheibe, Intervall

Stellung	Schusszahl	Zeit pro Schuss
stehend	5 x je 1	3 Sek.
Kniend	5 x je 1	3 Sek.

3. Scheibe, Zeitserie

Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie
Stehend	5	20 Sek.
Kniend	5	20 Sek.

DSU Kurz Waffenübung K 36

Die K 36 ist eine dynamische Mehrdistanz-Übung, die auf unterschiedliche Entfernungen, in verschiedenen Schießstellungen und einer begrenzten maximalen Schießzeit (Zeitgutschrift bzw. -abzug) geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbsttätig aus.

Waffen	Pistole oder Revolver Keine Speedloader, bzw. nur 1 Magazin erlaubt
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunkt Visierung jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und 45 ACP
Schusszahl	45
Scheiben	3 DSU Ovalringscheiben B2, DIN A2 Scheiben nebeneinander angeordnet
Entfernungen	25, 20, 15, 10, 5, 10, 15, 20, 25 Meter
Stellungen	Liegend, beidhändig Stehend, beidhändig, freihändig Kniend, beidhändig, freihändig
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr. Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunde abgerundet, wird gewertet.
Zeiten	Schießzeiten und Zeitwertung siehe Zeitwertungstabelle
Auswertung	Trefferergebnis (Ringe) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis (Punkte)

Die Ringbegrenzung des nächst höheren Ringes muss eindeutig durchschossen sein.
Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.
(zuerst die 10er, dann die 9er usw.)

! Aus Sicherheitsgründen wird die Übung immer nur von einzelnen Schützen geschossen !

Ablauf

Der Schütze legt seine Waffe ungeladen, Trommel ausgeschwenkt bzw. Verschluss auf, leeres Magazin daneben, auf der 25 m Position ab. Der Schütze hält nicht mehr als die 45 benötigten Patronen bereit (40 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche. 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden! Der Ablauf darf nicht unterbrochen werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft des Schützen ab.

Der Schießleiter startet den Timer. Mit dem elektronischen Signal „Piep“ begibt sich der Schütze auf die erste Position 25 m, lädt seine Waffe nach Einnahme der jeweiligen Stellung und schießt die Übung nach dem unten gezeigten Schema durch.

! Laden der Waffe bzw. des Magazins, erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand genommen werden. !

Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses wird notiert und gelangt zur Auswertung.

Ablaufschema:

START		
↓ linke Scheibe ↓	↓ Mittlere Scheibe ↓	↓ rechte Scheibe ↓
Position einnehmen	laden	laden
laden	5 m kniend 5 Schuss	10 m stehend 5 Schuss
25 m liegend 5 Schuss	Positionswechsel →	Positionswechsel
Positionswechsel		laden
laden		15 m kniend 5 Schuss
20 m stehend 5 Schuss		Positionswechsel
Positionswechsel		laden
laden		20 m stehend 5 Schuss
15 m kniend 5 Schuss		Positionswechsel
Positionswechsel		laden
laden		25 m liegend 5 Schuss
10 m stehend 5 Schuss		
Positionswechsel →		ENDE

! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch Schießleiter !

Waffen und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der 3. Störung disqualifiziert

Zeitwertungstabelle

Maximal erlaubte Schießzeiten, Zeitgutschriften, Zeitabzüge.

Schützen 18 – 49 Jahre		Senioren ab 50 Jahre
----------------------------------	--	--------------------------------



360 Sekunden max. Zeit				390 Sekunden max. Zeit			
bis				bis			
300	+ 30	330	0	330	+ 30	360	0
301	+ 29	331	- 1	331	+ 29	361	- 1
302	+ 28	332	- 2	332	+ 28	362	- 2
303	+ 27	333	- 3	333	+ 27	363	- 3
304	+ 26	334	- 4	334	+ 26	364	- 4
305	+ 25	335	- 5	335	+ 25	365	- 5
306	+ 24	336	- 6	336	+ 24	366	- 6
307	+ 23	337	- 7	337	+ 23	367	- 7
308	+ 22	338	- 8	338	+ 22	368	- 8
309	+ 21	339	- 9	339	+ 21	369	- 9
310	+ 20	340	- 10	340	+ 20	370	- 10
311	+ 19	341	- 11	341	+ 19	371	- 11
312	+ 18	342	- 12	342	+ 18	372	- 12
313	+ 17	343	- 13	343	+ 17	373	- 13
314	+ 16	344	- 14	344	+ 16	374	- 14
315	+ 15	345	- 15	345	+ 15	375	- 15
316	+ 14	346	- 16	346	+ 14	376	- 16
317	+ 13	347	- 17	347	+ 13	377	- 17
318	+ 12	348	- 18	348	+ 12	378	- 18
319	+ 11	349	- 19	349	+ 11	379	- 19
320	+ 10	350	- 20	350	+ 10	380	- 20
321	+ 9	351	- 21	351	+ 9	381	- 21
322	+ 8	352	- 22	352	+ 8	382	- 22
323	+ 7	353	- 23	353	+ 7	383	- 23
324	+ 6	354	- 24	354	+ 6	384	- 24
325	+ 5	355	- 25	355	+ 5	385	- 25
326	+ 4	356	- 26	356	+ 4	386	- 26
327	+ 3	357	- 27	357	+ 3	387	- 27
328	+ 2	358	- 28	358	+ 2	388	- 28
329	+ 1	359	- 29	359	+ 1	389	- 29
		360	- 30			390	- 30
Ab 361 Disqualifikation				Ab 391 Disqualifikation			

Alle Punkte mit Vorzeichen + werden zum Schießergebnis zugezählt.
 Alle Punkte mit Vorzeichen – werden vom Schießergebnis abgezogen.
 0 in der Tabelle heißt, nur das Schießergebnis wird gewertet.

DSU Kurzwaffenübung Kombination Pistole / Revolver

Die Kombination Pistole/Revolver ist eine zweiteilige Übung.

Der erste Teil – **Pistole** – ist der dynamische Teil mit selbstständigem Nachladen, Entfernungs- und Stellungswechsel.

Der zweite Teil – **Revolver** – ist eine Mehrdistanz-Zeitserien-Übung.

Waffen	Pistole, Revolver,	offene Visierung, offene Visierung
Kaliber	Pistole, Revolver,	9 mm Luger .38 Special
Schusszahl	40 Pistole, Revolver,	20 Schuss 20 Schuss
Scheiben	je 1 DSU Symbolscheibe A2, DIN A2, für Teilübung 1 und 2.	
Entfernungen	Pistole: Revolver:	25, 20, 10 und 5 Meter 25, 20, 15 und 10 Meter
Stellungen	siehe Ablauf	
Zeiten	siehe Ablauf	
Auswertung	Max. erreichbare Punktzahl: 80 Jeder Treffer im inneren Rechteck zählt 2 Punkte. Jeder Treffer im mittleren Rechteck zählt 1 Punkt. Die Ergebnisse beider Teilübungen werden addiert und ergeben so das Gesamtergebnis. Bei Ergebnisgleichheit zählt die bessere Zeit der Teilübung 1 – Pistole – für die Reihenfolge der Platzierung. Die Begrenzungslinie der Trefferfläche muss eindeutig durchschossen sein. Für jeden Schuss nach dem Stoppsignal werden zuerst Treffer im inneren Rechteck = 2 Punkte, danach Treffer im mittleren Rechteck = 1 Punkt abgezogen.	

Teilübung 1, Pistole

Bei dieser Teilübung befindet sich nur ein Schütze in der Schießbahn.
 Reservemagazine sind nicht gestattet.
 Während des Positionswechsels ist die Pistole ungeladen, Verschluss offen,
 das Magazin ist aus der Pistole entfernt.
 Nachladen erst nach Einnahme der nächsten Position.

Schießzeit ab Startsignal	120 Sekunden inklusive Positionswechsel und Nachladen. Schüsse, die innerhalb dieser Zeit nicht geschossen wurden, sind verloren. Rennen oder Laufen ist nicht gestattet.
25 m	sitzend am Tisch, beidhändig, Waffengriff, Hände dürfen auf dem Tisch aufgestützt werden. Auf dem Tisch liegt die ungeladene Pistole mit geöffnetem Verschluss. In der Hand darf der Schütze ein mit 5 Patronen geladenes Magazin halten. Auf das Startsignal lädt er die Pistole und beschießt die Scheibe mit 5 Schuss.
20 m	stehend, beidhändig, freihändig 5 Patronen nachladen und Scheibe mit 5 Schuss beschießen.
10 m	kniend, beidhändig, freihändig 5 Patronen nachladen und Scheibe mit 5 Schuss beschießen.
5 m	stehend, beidhändig, freihändig 5 Patronen nachladen und Scheibe mit 5 Schuss beschießen.

Teilübung 2, Revolver

Diese Teilübung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden.
 Der Revolver wird erst auf Kommando mit jeweils 5 Patronen geladen.
 Positionswechsel nur auf Kommando.
 Während des Positionswechsels ist die Trommel geöffnet und leer.

25 m	stehend, beidhändig, freihändig 5 Schuss in 20 Sekunden
20 m	kniend, beidhändig, freihändig 5 Schuss in 15 Sekunden
15 m	stehend, beidhändig, freihändig 5 Schuss in 10 Sekunden
10 m	kniend, beidhändig, freihändig 5 Schuss in 5 Sekunden

DSU Präzisions-Einzelladerpistole **– Langdistanz**

Waffe	Einzelladerpistolen (keine Revolver und Selbstladepistolen).
Laufänge	bis 16 Zoll.
Gruppe1	Alle Randfeuerkaliber, beliebig offene Visierung mit sämtlichen Ein- und Verstellmöglichkeiten beider Zielhilfsmittel.
Gruppe 2	Alle Zentralfeuerkaliber bis einschließlich .500 Smith & Wesson . Die Verwendung eines Leuchtpunktvisiers oder eines Zielfernrohres ist hier zulässig.
Scheiben	2 DSU Scheiben B 2 (für beide Gruppen)
Schusszahl	2 Serien zu je 10 Schuss (für beide Gruppen)
Entfernung	Gruppe 1: erste Serie – 25 m, zweite Serie – 50 m. Gruppe 2: erste Serie – 50 m, zweite Serie – 100 m.
Zeiten	für beide Gruppen: 10 Minuten je Serie.
Wertung	Der weiße Innenbereich bildet das Zentrum, Treffer = 3 Punkte. Der grüne Bereich ist die innere Zone, Treffer = 2 Punkte. Der äußere weiße Bereich ist der Außenbereich, Treffer = 1 Punkt. Maximal erreichbare Punktzahl: 60 Punkte.
Anschlagart:	für beide Gruppen wahlweise a) auf dem Bauch liegend, Schießhand mit Waffe auf dem Stützarm aufgelegt oder Pistolenknauf auf der Schießpritsche aufgesetzt; Unterlage für Stützarm bzw. Pistolenknauf zulässig. b) Rückenlage mit angezogenen bzw. verkreuzten Beinen, Waffe am Oberschenkel außen angestrichen bzw. zwischen den Oberschenkeln eingelegt. Die Verwendung einer Unterlage als Rückenstütze ist zulässig. Die Laufmündung muss deutlich vor den Extremitäten liegen.

DSU Sporthandbuch

Langwaffenübungen

– allgemeiner Teil und Beschreibung der Übungen –

Inhaltsverzeichnis Langwaffen**Seite**

Deckblatt Langwaffen	1
Inhaltsverzeichnis Langwaffen	2
Schießarten, Zeitmessung, Signale	3
Schießstellungen u. Entfernungen	4
Waffen u. Ausrüstung	5
Sportgewehr mit optischen Visierungen	6
Sportflinten	6
Schäftung Sportgewehr	7
Schäftung Sportflinte	7
Visierung Sportgewehr	8
Visierung Sportflinte	8
Kaliber Einteilung	9

Langwaffenübungen

Dienstsportgewehr 100 m	11
Klassisches Scheibengewehr 100 m	12
Einzellader Gewehr 50 m	13
Einzellader Gewehr 100 m	14
Einzellader Matchgewehr 50 m	15
Einzellader Matchgewehr 100 m	16
Einzellader Zielfernrohrgewehr 50 m	17
Einzellader Zielfernrohrgewehr 100 m	18
Lever Action und Slide Action Gewehr 50 m	19
Repetiergewehr 50 m	20
Repetiergewehr 100 m	21
Repetiergewehr 50 m Intervall	22
Repetiergewehr 100 m Intervall	23
Repetiergewehr Zielfernrohr 50 m	24
Repetiergewehr Zielfernrohr 100 m	25
Zielfernrohrgewehr Präzision	26
Repetiergewehr Mehrdistanz	27 – 28
Halbautomatisches Gewehr 50 m	29
Halbautomatisches Gewehr 100 m	30
Halbautomatisches Gewehr Zielfernrohr 50 m	31
Halbautomatisches Gewehr Zielfernrohr 100 m	32
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz	33 – 34

Flintenübungen

Flintenübung F 1	34
Flintenübung F 2	35
Flintenübung F 3	36
Flintenübung F 4	37
Flintenübung F 5	38
Klassische Flinte Trap	39

Schießarten, Zeitmessung u. Signale

Bei den Langwaffen Schießübungen der DSU werden folgende Schießarten unterschieden:

- Probeschüsse** Bei den Langwaffen Schießübungen dürfen vor dem ersten Wertungsschuss maximal 3 Probeschüsse, auf eine als Probescheibe gekennzeichnete Scheibe, geschossen werden.
- Intervall-Schießen** Bei dieser Schießart werden einzelne Schüsse auf Kommando abgegeben. Zwischen 2 Schüssen ist eine zeitlich festgelegte Pause. Auf das Kommando „Fertig machen“ Bereitschaftsstellung einnehmen. Wenn die Bereitschaft festgestellt ist („Seid ihr bereit?“) erfolgt das Signal „Feuer“. Innerhalb der erlaubten Schießzeit wird nun 1 Schuss geschossen. Nach dem Signal „Stop“ darf nicht mehr geschossen werden. Es folgt eine zeitlich festgelegte Pause. In dieser Zeit wird repetiert und die Waffe in die Bereitschaftsstellung abgesenkt. Auf das nächste Signal „Feuer“ wird wieder ein Schuss abgegeben usw. Nach diesem Ablauf werden alle Schüsse dieser Übung geschossen.
- Zeitserien-Schießen** Bei dieser Schießart wird immer eine Serie von 5 Schüssen innerhalb der festgelegten Zeit geschossen. Die Waffe wird erst auf Kommando geladen. Auf das Kommando „Fertig machen“ Bereitschaftsstellung einnehmen. Wenn die Bereitschaft festgestellt ist („Seid ihr bereit?“) erfolgt das Signal „Feuer“. Innerhalb der festgelegten Zeit werden nun die 5 Schüsse der Serie geschossen. Nach dem Signal „Stop“ darf nicht mehr geschossen werden. Der Verschluss wird geöffnet. Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen.
- Präzisionsschießen** Bei dieser Schießart wird immer eine Serie von 5 Schüssen innerhalb der festgelegten Zeit geschossen. Innerhalb dieser Zeit gibt der Schütze alle Schüsse der Serie ab. Zum Beispiel: 5 Schuss in 5 Minuten. Die Waffe wird erst auf Kommando geladen. Auf das Kommando „Fertig machen“ Bereitschaftsstellung einnehmen. Wenn die Bereitschaft festgestellt ist („Seid ihr bereit?“) erfolgt das Signal „Feuer“. Innerhalb der festgelegten Zeit werden nun die 5 Schüsse der Serie geschossen. Nach dem Signal „Stop“ darf nicht mehr geschossen werden. Der Verschluss wird geöffnet. Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen.
- Mehrdistanz-Schießen** Bei dieser Schießart wird die Waffe erst auf das Signal „Start“ geladen. Der Schütze führt nun alle Aktionen wie Positionswechsel, laden, schießen selbsttätig aus. Geladen wird erst nach Einnahme der nächsten Position. Laufen, rennen, springen zur nächsten Position ist nicht zugelassen. Während des Positionswechsels ist die Waffe entladen; der Verschluss geöffnet.

-
- Zeitmessung** Die Zeitmessungen erfolgen durch einen elektronischen Timer bzw. Stoppuhr
- Signale** Die Signale für „Feuer“ bzw. „Start“, sowie das Signal „Stop“ werden durch einen elektronischen Timer, bzw. durch Kommando bei Verwendung einer Stoppuhr gegeben.

Schießstellungen u. Entfernungen

Bereitschaftsstellung

Die Waffe zeigt abgesenkt in Richtung Geschossfang unterhalb der Scheibe

Schießstellungen

Liegend freihändig Der Schütze liegt auf der Unterlage und hält die Waffe mit beiden Händen. Dabei darf der Unterarm der den Vorderschaft haltenden Hand, die Unterlage nicht berühren.

Liegend aufgelegt Der Schütze liegt auf der Unterlage und hält die Waffe mit beiden Händen. Der Vorderschaft darf durch ein technisches Hilfsmittel in Form einer Sandsackauflage, Dreibein, oder an der Waffe angebrachtes Zweibein unterstützt werden. Der Hinterschaft darf durch eine Hand und durch ein technisches Hilfsmittel in Form eines Hinterschaft-Auflagesandsacks oder durch einen Hinterschaftsporn unterstützt werden.

Stehend freihändig Der Schütze steht völlig frei und hält die Waffe mit beiden Händen.

Für Behinderte werden Erleichterungen, je nach Art der Behinderung, gewährt.

Entfernungen

Die DSU Langwaffenübungen werden je nach Art der Übung auf die Entfernungen 50 Meter oder 100 Meter geschossen. Steht kein 100m Stand zur Verfügung, kann zum Trainings-schießen auf 50m geschossen werden. Hier ist dann die nächst kleinere Scheibe zu verwenden (z.B. anstatt Scheibe B2 dann Scheibe B3). Im Falle der Verfügbarkeit von entsprechenden Schießständen können dafür geeignete Übungen auf 300 Meter geschossen werden.

Zur Kennzeichnung der Entfernung muss eine deutlich erkennbare Markierung an der Feuerlinie angebracht sein.

Liegend freihändig Der Ellenbogen des den Vorderschaft haltenden Armes muss deutlich hinter der Markierung sein.

Liegend aufgelegt Die Vorderschaftauflage, (bei Sandsack die Vorderseite, bei Zweibein und Dreibein die Füße), muss deutlich hinter der Markierung sein.

Stehend freihändig Beide Fußspitzen müssen sich deutlich hinter der Markierung befinden.

Waffen und Ausrüstung

Sportwaffen – Klasseneinteilung

Sportgewehre mit offener Visierung

Dienstsportgewehre:	sind ehemals ordonanzmäßig eingeführte Repetiergewehre; Magazinkapazität mindestens 5 und maximal 10 Patronen; Originalschäftung; originale Dienstvisierung. In der Seite und Höhe verstellbare Visiere sind zugelassen. Nur Originalkaliber des jeweiligen Waffenmodells sind zugelassen. Nachweis hierüber obliegt dem Schützen.
Repetiergewehre:	sind alle Repetiergewehre (außer Lever Action und Dienstsportgewehr) mit: Magazinkapazität mindestens 5 maximal 10 Patronen, Standardschäftung und beliebiger offener Visierung.
Repetier-Matchgewehre:	sind alle Repetiergewehre wie vor, jedoch mit: beliebiger Matchschäftung und Match-Diopter-Visierung.
Lever Action Gewehre:	sind alle „ Unterhebelverschluss “-Repetiergewehre mit: Magazinkapazität mindestens 5 maximal 10 Patronen, dem jeweiligen Modell entsprechender Standardschäftung und beliebiger offener Visierung.
Einzelladergewehre:	sind alle Gewehre mit der Lademöglichkeit von nur 1 Patrone, Standardschäftung und beliebiger offener Visierung. Hierunter fallen auch die zum Einzellader umgebauten Dienstsportgewehre.
Einzellader-Matchgewehre:	sind alle Gewehre mit der Lademöglichkeit von nur 1 Patrone, Matchschäftung und Match-Diopter-Visierung;
Halbautomatisches Gewehr:	sind alle Halbautomatischen Gewehre mit Magazinkapazität mindestens 5 und maximal 10 Patronen, Standardschäftung und beliebiger offener Visierung.

Sportgewehre mit optischen Visierungen

Zielfernrohrgewehre

- Einzellader
- Repetierer
- Halbautomat

Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
(Leuchtpunktvisiere „Dot“ sind diesen gleich gestellt)
Standardschäftung

Präzisionsgewehre:

- Einzellader-Gewehr
- Repetier-Gewehr
- Halbautomatisches Gewehr

Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
beliebiger Schäftung

Sport-Flinten

Doppelflinten:

Bockdoppel und Querflinten mit:
Flintenschäftung und Flintenvisierung

Repetierflinten:

Alle Vorderschaft- **und Unterhebel**repetierflinten mit:
Magazinkapazität mindestens 5 Patronen,
Gewehrschäftung, offener Visierung,
Leuchtpunktvisier „Dot“.

Halbautomat Flinten:

Alle halbautomatische Flinten (praktische Flinte) mit:
Magazinkapazität mindestens 5 maximal 10 Patronen,
Gewehrschäftung, offener Visierung, Leuchtpunktvisier „Dot“.
Alle halbautomatischen Flinten (Trap und Skeet) mit
Magazinkapazität von mindestens 2 Patronen,
Gewehrschäftung, mit offener Visierung,

Schäftung Sportgewehre

Originalschäftung	Dienstsportgewehr: Der Schaft muss dem Original des jeweiligen Waffenmodells entsprechen.
Standardschäftung	Handelsübliche Gewehrschäftung aus Holz oder Kunststoff. Schaftkappe und Schafrücken dürfen nicht verstellbar sein. Zur Rückstoßminderung darf eine Gummischaftkappe montiert sein. Bei „Lever Action“ und „Einzellader“ muss die Schäftung dem jeweiligen Modell entsprechen.
Matchschäftung	Schäftung aus Holz, Kunststoff oder Metall. Schaftkappe und Schafrücken dürfen verstellbar sein. Der Vorderschaft darf nicht breiter als 70 mm sein.

Schäftung Sportflinten

Doppelflinten	Handelsübliche Flintenschäftung.
Repetier-Flinten u. Halbautomatische Flinten	Handelsübliche Gewehrschäftung entsprechend dem jeweiligen Modell.

Visierungen Sportgewehre

Offene Dienstvisierung	Originale offene Dienstvisierung entsprechend dem jeweiligen Waffenmodell. Es sind auch in Seite u. Höhe verstellbare Visiere bzw. Visiereinsätze zugelassen.
Offene Visierung	Beliebige offene Visierung aus Kimme (auch Lochkimme) und Korn, fest oder verstellbar. Unter Lochkimme fallen auch einfache Diopter wie z.B. Lyman, Williams oder die für die „Schwedenmauser“ verwendeten. Matchdiopter sind nicht zugelassen.
Diopter Visierung	besteht aus Match-Diopter und Korntunnel. Hier sind feste oder verstellbare Ringkorne und verstellbare Iris zugelassen. Im Diopter dürfen Farbfilter und eine 0,5 fache Optik verwendet wird.
Leuchtpunktvisier	Sogenannte „Dots“ <u>ohne</u> Vergrößerung.
Zielfernrohre	Beliebige Vergrößerung, beliebiges Absehen. Hier können auch „Dots“ mit Vergrößerung verwendet werden.

Visierungen Sportflinten

Flintenvisierung	besteht ausschließlich aus einem Korn an der Laufmündung
Büchsenvisierung	besteht aus Kimme (auch Lochkimme), fest oder verstellbar, und Korn.
Leuchtpunktvisier	Sogenannte „Dots“ <u>ohne</u> Vergrößerung.

Kalibereinteilung

Es können Fabrikpatronen und wiedergeladene Patronen verwendet werden. Wiedergeladene Patronen müssen in der Leistung dem jeweiligen Kaliber entsprechen. Patronen mit Schwarzpulverladung sind nicht zugelassen. Ausnahme: Schwarzpulverdisziplinen

Randfeuer	nur .22 lfB/lr. und .22 Winchester Magnum
------------------	-------------------------------------------

Kurzwaffen Kaliber	Geschoßdurchmesser 9 mm (.355) – .45 (.454)
9 mm – .45	z.B. 9 mm Luger (Para), .38 Special, .357 Magnum, .44 Special, .44-40 Win., .44 Magnum, .45 Long Colt

Kurzpatronen	.30 Carbine
---------------------	-------------

Standard-Gewehrkaliber

.22 Zentralfeuer	z.B. .222 Remington, .223 Remington, .22-250 Remington. Zusätzlich 6 mm PPC, 6 mm BR (Benchrest), weil diese vom Rückstoßverhalten (Schützenbelastung) in diese Gruppe gehören.
-------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

6 – 8 mm	Geschossdurchmesser 6 mm (.243) – 8 mm (.323) z.B. .243 Win, 6,5 x 55 Schw., 7 x 57 Mauser, 7,5 x 54 MAS, 7,5 x 55 Schweizer Ord., .30-30 Win. .300 Savage, .308 Winchester, .30-06 Springfield, 7,62 x 54 R, 7,65 Argentinisch, .303 British, 8 x 57 IS
-----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

über 8 mm	Geschossdurchmesser bis .458 z.B. .348 Win., .444 Marlin, .45-70
------------------	---------------------------------------------------------------------

Magnumkaliber	alle Kaliber mit der Zusatzbezeichnung Mag(num)
----------------------	-------------------------------------------------

6,5 mm – .460	Geschossdurchmesser 6,5 mm (.264) – .460 z.B 6,5 mm Rem. Magnum, 7 mm Rem. Magnum, .300 Win. Magnum, .338 Lapua Magnum, .375 H&H Magnum, .416 Rem. Magnum, .458 Win. Magnum
----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Flintenkaliber	12 /	24 g Ladung Kugeln aus Blei / Bleilegierung Flintenlaufgeschosse
-----------------------	------------	---------------------------------------------------------------------

Hier nicht aufgeführte Kaliber werden bei Bedarf, ihrer Leistung entsprechend, der jeweiligen Kaliberklasse zugeordnet.

DSU Dienstsportgewehr

Diese Übung ist ein Intervallschießen. Es wird auf das Signal „Feuer“ immer nur 1 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Zwischen 2 Schüssen ist immer eine zeitlich vorgeschriebene Pause.

Waffen	Dienstsportgewehre (Repetiergewehr), Originalschäftung, Originalgewehrriemen darf als Schießriemen benutzt werden. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen.
Visierung	Originale Dienstvisierung. In Seite u. Höhe verstellbare Visiere bzw. Visiereinsätze sind zugelassen.
Kaliber	6 – 8 mm; nur Originalkaliber des jeweiligen Waffenmodells. Der Nachweis hierüber obliegt dem Schützen.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	Zeit pro Schuss 8 Sekunden, zwischen jedem Schuss 12 Sekunden Pause.
Scheiben	2 Ovalringscheiben B2 DIN A2. (10 Schuss pro Scheibe)
Stellung	Liegend freihändig
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe : 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	<p>Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird 1 Schuss innerhalb 8 Sekunden abgegeben. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Ab jetzt läuft die Pause von 12 Sekunden. In dieser Zeit wird repetiert und die Bereitschaftsstellung eingenommen. Auf das Signal „Feuer“ wird wieder 1 Schuss abgegeben. Dieser Vorgang wiederholt sich bis alle 5 Schüsse der Serie geschossen sind.</p> <p>Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss ist offen, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>

DSU Langwaffendisziplin Klassisches Scheibengewehr

Waffe	Einläufiges Einzelladergewehr für Zentralfeuerpatronen bis zu einem Kaliber von .460 inch. bis einschließlich des Kalibers 45/120 Sharps mit Diopter und mehrfach verstellbarem Korn (kein Balken- oder Ringkorn), alle Merkmale einer klassischen Scheibenwaffe wie Backen- bzw. Tirolerschaft, übersetzter Stecher, Hakenkappe, Harfenbügel, verstellbare Handstütze und Daumenkancel zulässig, kein Gewehrriemen.
Entfernung	100 Meter.
Scheibe	DSU-Scheibe b 2, 2 Stück.
Schusszahl	2 x 10.
Zeit	20 Minuten (2 x 10 Minuten)
Stellung	Stehend Freihand.

DSU Einzelladergewehr 50 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer	.22 IfB, 22 Win. Magn.
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber	.38 - .45
Schusszahl	Gruppe 1	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss	
	Gruppe 2	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss	
Zeiten	Gruppe 1	5 Minuten pro Serie	
	Gruppe 2	5 Minuten pro Serie	
Scheiben	Gruppe 1	4 Ovalringscheiben B4 DIN A4. Pro Scheibe 5 Schuss	
	Gruppe 2	4 Ovalringscheiben B3 DIN A3. Pro Scheibe 5 Schuss	
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	50 Meter		
Auswertung	Gruppe 1	maximal erreichbare Ringe: 200	
	Gruppe 2	maximal erreichbare Ringe: 200	
	Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	<p>Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>		

DSU Einzelladergewehr 100 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Gruppe 3	Standard Gewehrkaliber	über 8 mm
	Gruppe 4	Magnumkaliber	6,5 mm – .460
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 2 Serien à 10 Schuss		
Zeit	10 Minuten pro Serie		
Scheiben	2 Ovalringscheiben B2 DIN A2. Pro Scheibe 10 Schuss		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 10 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel Nun wird die 2. Serie wie oben geschossen.		

DSU Einzellader Matchgewehr 50 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzellader Matchgewehre, Matchschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.
Visierung	Match-Dioptervisierung
Kaliber	Randfeuer .22 lfB ausschließlich
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	20 Minuten 5 Minuten pro Serie
Scheiben	4 UIT Ringscheiben KK Gewehr 50 m. Pro Scheibe 5 Schuss
Stellung	Liegend freihändig
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Nun werden die restlichen Serien wie oben geschossen.

DSU Einzellader Matchgewehr 100 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzellader Matchgewehre, Matchschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.		
Visierung	Match-Dioptervisierung		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit	5 Minuten pro Serie		
Scheiben	2 UIT Ringscheiben KK Gewehr 100 m/Pistole 25 m. Pro Scheibe 10 Schuss		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Einzelladergewehr Zielfernrohr 50 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung.
Kaliber	Randfeuer .22 IfB, 22 Win. Magn.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	5 Minuten pro Serie
Scheiben	4 Ovalringscheiben B5 DIN A5. Pro Scheibe 5 Schuss
Stellung	Liegend freihändig
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Einzellader Zielfernrohrgewehr 100 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.		
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Gruppe 3	Magnumkaliber	6,5 mm – .460
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit	5 Minuten pro Serie		
Scheiben	4 Ovalringscheiben B3 DIN A3. Pro Scheibe 5 Schuss		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“ Verschluss schließen und in Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Lever Action und Slide Action Repetiergewehr 50 m

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Lever Action und Slide Action Repetiergewehre (Unterhebel- und Vorderschaftrepetiergewehre) Magazinkapazität mind. 5 Patronen. Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen.		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer	.22 Ir., .22 Magnum
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber	.38 – .45
	Gruppe 3	Gewehrkaliber	.30 – .45 (Hier sind Kaliber wie .30-30, .300 Savage, .307 Win, .444 Marlin, .45-70 gemeint)
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeiten	60 Sekunden pro Serie		
Scheiben	2 Ovalringscheiben B3 DIN A3. Pro Scheibe 10 Schuss.		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	50 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Repetiergewehr 50 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität min. 5 Schuss.
Visierung	beliebige offene Visierung
Kaliber	Randfeuer .22 IfB, 22 Win. Magn.
Schusszahl	20 Schuss in 2 Serien à 10 Schuss
Zeiten	10 Minuten pro Serie
Scheiben	2 Ovalringscheiben B4 DIN A4. Pro Scheibe 10 Schuss
Stellung	Liegend freihändig
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“ wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 10 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Repetiergewehr 100 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität min. 5 Schuss.		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Gruppe 3	Standard Gewehrkaliber	über 8 mm
	Gruppe 4	Magnumkaliber	6,5 mm – .460
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 2 Serien à 10 Schuss		
Zeit	10 Minuten pro Serie		
Scheiben	2 Ovalringscheiben B2 DIN A2. Pro Scheibe 10 Schuss		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“ wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 10 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel Nun wird die 2. Serie wie oben geschossen.		

DSU Repetiergewehr – Intervall 50 m

Diese Übung ist ein Intervallschießen. Es wird auf das Signal „Feuer“ immer nur 1 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.
Zwischen 2 Schüssen ist immer eine zeitlich vorgeschriebene Pause.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mind. 5 Patronen.
Visierung	beliebige offene Visierung
Kaliber	Randfeuer, .22 Ir., .22 Win. Magnum
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	Zeit pro Schuss 5 Sekunden, zwischen jedem Schuss 10 Sekunden Pause
Scheiben	2 Ovalringscheiben B4 DIN A4. (10 Schuss pro Scheibe)
Stellung	Liegend freihändig
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	<p>Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird 1 Schuss innerhalb 5 Sekunden abgegeben. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Ab jetzt läuft die Pause von 10 Sekunden. In dieser Zeit wird repetiert und in Bereitschaftsstellung gegangen. Auf das Signal „Feuer“ wird wieder 1 Schuss abgegeben. Dieser Vorgang wiederholt sich bis alle 5 Schüsse der Serie geschossen sind.</p> <p>Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>

DSU Repetiergewehr – Intervall 100 m

Diese Übung ist ein Intervallschießen. Es wird auf Kommando immer nur 1 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.
Zwischen 2 Schüssen ist immer eine zeitlich vorgeschriebene Pause.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mind. 5 Patronen.		
Visierung	beliebige offene Visierung (Matchdiopter sind nicht zugelassen)		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 mm – 8 mm
	Gruppe 3	Magnum Kaliber	
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeiten	Zeit pro Schuss 8 Sekunden, zwischen jedem Schuss 12 Sekunden Pause		
Scheiben	2 Ovalringscheiben B2 DIN A2. Pro Scheibe 10 Schuss		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	<p>Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird 1 Schuss innerhalb 8 Sekunden abgegeben. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Ab jetzt läuft die Pause von 12 Sekunden. In dieser Zeit wird repetiert und in Bereitschaftsstellung gegangen. Auf das Signal „Feuer“ wird wieder 1 Schuss abgegeben. Dieser Vorgang wiederholt sich bis alle 5 Schüsse der Serie geschossen sind.</p> <p>Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, entnehmbares Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>		

DSU Repetiergewehr – Zielfernrohr 50 m

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.
Kaliber	Randfeuer .22lr., .22 Win. Magnum
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit pro Serie	3 Minuten
Scheiben	2 Ovalringscheiben B5 DIN A5. Je Scheibe 10 Schuss.
Stellung	Liegend freihändig
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Repetiergewehr – Zielfernrohr 100 m

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Gruppe 3	Magnum Gewehrkaliber	6,5 mm – .460
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	Kaliber Gruppe 1	3 Minuten	
	Kaliber Gruppe 2	3 Minuten	
	Kaliber Gruppe 3	5 Minuten	
Scheiben	2 Ovalringscheiben B3 DIN A3. Je Scheibe 10 Schuss.		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Punkte: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Zielfernrohrgewehr – Präzision 100 m

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Sie sollte nur mit Sportwaffen geschossen werden, deren Präzisionspotential ein sinnvolles Beschießen der hier doch sehr kleinen Scheibe zulässt.

Waffen	Einzellader und Repetierer in einer Wertungsklasse Halbautomaten in eigener Wertungsklasse Beliebige Schäftung		
Zielfernrohre	beliebige Vergrößerung		
Kaliber Rem.	Einzellader u. Repetierer	Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	.222 Rem., .223 Rem., .22-250 6 mm Benchrest, 6 mm PPC Standard Gewehrkal. 6 – 8 mm
	Selbstlader	Gruppe 1 Gruppe 2	.223 Rem. .308 Win.
	Wertung erfolgt nach Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Wertungsschüsse + 5 Probeschüsse innerhalb der Gesamtzeit		
Zeiten	30 Minuten für alle Schüsse dieser Übung inklusive der Probeschüsse		
Scheiben	4 Ovalringscheiben b 5 Präzision; pro Scheibe 5 Schuss; 1 Probescheibe		
Stellung	Liegend aufgelegt auf Zweibein, Sandsack oder Benchrestaufflage (Dreibein). Der Schaft darf hierbei sowohl vorne, als auch hinten aufgelegt bzw. unterstützt werden.		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Signal Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und gelten somit als Fehlschüsse.		
Ablauf	Waffen laden etc. wie bei den anderen Übungen Auf das Signal „Feuer“ werden alle Schüsse, inklusive der Probeschüsse, innerhalb der erlaubten Zeit abgegeben.		

DSU Langwaffenübung Repetiergewehr Mehrdistanz

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffen:	Repetiergewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse:	jeweils getrennt nach a) beliebig offene Visierung b) Zielfernrohr bzw. Dot
Kaliber:	22lr. und .22 Magnum
Schusszahl:	35
Scheiben:	Wertungsklasse a): 3 DSU Ovalringscheiben B 2, DIN A 2, Wertungsklasse b): 3 DSU Ovalringscheiben B 3, DIN A 3, Scheiben nebeneinander angeordnet.
Entfernungen:	50, 40, 30, 20 Meter
Stellungen:	liegend freihändig, kniend freihändig, stehend freihändig
Zeitnahme:	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit:	420 Sekunden
Auswertung:	maximal erreichbare Ringe: 350 Für jeden Schuss, der nach dem Schlusssignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf: Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 50 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 35 Patronen bereit (30 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche, 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab. Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters begibt sich der Schütze auf die erste Position 50 m, lädt das Gewehr nach Einnahme der Stellung und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.

!!! Laden des Magazins bzw. des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemen bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig. Während des erneuten Ladens des Magazins verbleibt das Gewehr weiterhin über dem Rücken !!!

Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema:

Tabelle wie Kapitel 2 Bl. 18/19 des Sporthandbuchs anlegen (andere Entfernungen beachten!).

50 m liegend	20 m stehend	30 m kniend
40 m stehend	Scheibenwechsel	40 m stehend
30 m kniend		50 m liegend
Scheibenwechsel		

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU Halbautomatisches Gewehr 50 m

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer	.22 Ir., .22 Win. Magnum
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber	9 mm Luger – .45 ACP
	Gruppe 3	Kurzpatronen	.30 carbine,
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	20 Sekunden		
Scheiben	Gruppe 1	2 Ovalringscheiben B4 DIN A4. Pro Scheibe 10 Schuss	
	Gruppe 2	2 Ovalringscheiben B3 DIN A3. Pro Scheibe 10 Schuss	
	Gruppe 3	2 Ovalringscheiben B3 DIN A3. Pro Scheibe 10 Schuss	
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	50 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Halbautomatisches Gewehr 100 m

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Gruppe 3	Standard Gewehrkaliber	über 8 mm
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	35 Sekunden		
Scheiben	2 Ovalringscheiben B2 DIN A2. Pro Scheibe 10 Schuss.		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	<p>Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen!</p> <p>Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen.</p> <p>Abfrage der Bereitschaft.</p> <p>Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen.</p> <p>Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden.</p> <p>Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein.</p> <p>Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>		

DSU Halbautomatisches Gewehr – Zielfernrohr 50 m

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.		
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer	.22 Ir., .22 Win. Magnum
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber	9 mm Luger – .45 ACP
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	20 Sekunden		
Scheiben	Gruppe 1	2 Ovalringscheiben B5 DIN A5. Je Scheibe 10 Schuss.	
	Gruppe 2	2 Ovalringscheiben B4 DIN A4. Je Scheibe 10 Schuss.	
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	50 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Halbautomatisches Gewehr – Zielfernrohr 100 m

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Gruppe 3	Standard Gewehrkaliber	über 8 mm
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	Kaliber Gruppe 1	35 Sekunden	
	Kaliber Gruppe 2	35 Sekunden	
Scheiben	2 Ovalringscheiben B3 DIN A3. Je Scheibe 10 Schuss.		
Stellung	Liegend freihändig		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Punkte: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Langwaffenübung Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffen:	Halbautomatische Gewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt,
	Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse:	jeweils getrennt nach a) beliebig offene Visierung b) Zielfernrohr bzw. Dot
Kaliber:	Gruppe 1 Randfeuer .22lr. und .22 Magnum Gruppe 2 Kurzwaffenkaliber 9mm Para bis .45 ACP Gruppe 3 Kurzpatronen für Gewehre mit Zentralfeuerzündung, max. Hülsenlänge von 40 mm und einem Kaliber von max. 8 mm. (Hier sind Kaliber wie .30 Carabine, 7,62 x 39 und 7,92 x 33 gemeint.)
Schusszahl:	35
Scheiben:	Wertungsklasse a): 3 DSU Ovalringscheiben B 2, DIN A 2, Wertungsklasse b): 3 DSU Ovalringscheiben B 3, DIN A 3, Scheiben nebeneinander angeordnet.
Entfernungen:	50, 40, 30, 20 Meter
Stellungen:	liegend freihändig, kniend freihändig, stehend freihändig
Zeitnahme:	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit:	390 Sekunden
Auswertung:	maximal erreichbare Ringe: 350 Für jeden Schuss, der nach dem Schlusssignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden Auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf: Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 50 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 35 Patronen bereit (30 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche, 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters begibt sich der Schütze auf die erste Position 50 m, lädt das Gewehr nach Einnahme der Stellung und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.

!!! Laden des Magazins bzw. des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemen bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig.

Während des erneuten Ladens des Magazins verbleibt das Gewehr weiterhin über dem Rücken !!!

Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema:

Tabelle wie Bl. 40 des Sporthandbuchs anlegen.

50 m liegend	20 m stehend	30 m kniend
40 m stehend	Scheibenwechsel	40 m stehend
30 m kniend		50 m liegend
Scheibenwechsel		

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU Flintenübung F 1

Diese Übung ist eine dynamische Übung mit Zeitfaktor. Aus Sicherheitsgründen schießt immer nur ein einzelner Schütze,

Waffen	Repetier-Flinte oder halbautomatische Flinte Standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen, Speedloader sind nicht zugelassen.	
Wertungsklassen	Klasse 1 Repetierflinte, offene Visierung. Klasse 2 Selbstladeflinte, offene Visierung Klasse 3 Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung Klasse 4 Selbstladeflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung	
Kaliber	12 (ausschließlich)	
Munition	Patronen mit Flintenlaufgeschoss	
Schusszahl	20	
Scheiben	4 IPSC Scheiben (von links rechts zu beschießen)	
Entfernungen	50, 35, 25, 15 Meter	
Stellung	Stehend, freihändig	
Zeitnahme	Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunden abgerundet, wird gewertet.	
Zeit	max. 120 Sekunden	
Auswertung	Trefferergebnis (Punkte) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis Jeder Treffer in der A-Zone = 5 Punkte Jeder Treffer in der C-Zone = 3 Punkte Jeder Treffer in der D-Zone = 1 Punkt Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss eindeutig durchschossen sein.	
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, Magazin mit 5 Patronen laden. Verschluss bleibt offen. Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Feuer“, 5 Schuss auf die Scheibe 1 abgeben. Positionswechsel auf 35 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 2 abgeben. Positionswechsel auf 25 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 3 abgeben. Positionswechsel auf 15 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 4 abgeben. Während des Positionswechsels ist die Waffe leer, der Verschluss ist offen. Beim Positionswechsel zügig gehen. Laufen, rennen, springen ist nicht erlaubt.	

DSU Flintenübung F 2

Diese Übung ist eine dynamische Übung mit Zeitfaktor. Aus Sicherheitsgründen schießt immer nur ein einzelner Schütze,

Waffen	Repetierflinte oder halbautomatische Flinte Standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen, Speedloader sind nicht zugelassen.	
Wertungsklassen	Klasse 1	Repetierflinte, offene Visierung.
	Klasse 2	Selbstladeflinte, offene Visierung
	Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
	Klasse 4	Selbstladeflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich)	
Munition:	Patronen mit Flintenlaufgeschoss	
Schusszahl	20	
Scheiben	4 IPSC Scheiben (von links rechts zu beschießen)	
Entfernungen	50, 35, 25, 15 Meter	
Stellung	Stehend, freihändig	
Zeitnahme	Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunden abgerundet, wird gewertet.	
Zeit	max. 180 Sekunden	
Auswertung	Trefferergebnis (Punkte) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis jeder Treffer in der A Zone = 5 Punkte jeder Treffer in der C Zone = 3 Punkte jeder Treffer in der D Zone = 1 Punkt Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss eindeutig durchschossen sein. Keine Unterscheidung Schützen-/Altersklasse.	

Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.
120	+ 30	128	+ 22	136	+ 14	144	+ 6	152	- 2	160	- 10	168	- 18	176	- 26
121	+ 29	129	+ 21	137	+ 13	145	+ 5	153	- 3	161	- 11	169	- 19	177	- 27
122	+ 28	130	+ 20	138	+ 12	146	+ 4	154	- 4	162	- 12	170	- 20	178	- 28
123	+ 27	131	+ 19	139	+ 11	147	+ 3	155	- 5	163	- 13	171	- 21	179	- 29
124	+ 26	132	+ 18	140	+ 10	148	+ 2	156	- 6	164	- 14	172	- 22	180	- 30
125	+ 25	133	+ 17	141	+ 9	149	+ 1	157	- 7	165	- 15	173	- 23	181	disq
126	+ 24	134	+ 16	142	+ 8	150	+/-0	158	- 8	166	- 16	174	- 24		
127	+ 23	135	+ 15	143	+ 7	151	- 1	159	- 9	167	- 17	175	- 25		

Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, Magazin mit 5 Patronen laden. Verschluss bleibt offen. Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal "Feuer" 5 Schuss auf die linke Scheibe abgeben. Positionswechsel auf 35 m. Laden und 5 Schuss auf die 2. Scheibe von links abgeben. Positionswechsel auf 25 m. Laden und 5 Schuss auf die 3. Scheibe von links abgeben. Positionswechsel auf 15 m. Laden und 5 Schuss auf die rechte Scheibe abgeben. Während des Positionswechsels ist die Waffe leer, der Verschluss ist offen. Beim Positionswechsel zügig gehen. Laufen, rennen, springen ist nicht erlaubt.
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

DSU Flintenübung F 3

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetierflinten oder halbautomatische Flinte. Standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen.	
Wertungsklassen	Klasse 1	Repetierflinte, offene Visierung.
	Klasse 2	Selbstladeflinte, offene Visierung
	Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
	Klasse 4	Selbstladeflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich) mit Flintenlaufgeschoss	
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss	
Zeit pro Serie	20 Sekunden	
Scheiben:	2 Ovalringscheiben B2 DIN A2. Pro Scheibe 10 Schuss	
Stellung:	Stehend freihändig	
Entfernung:	50 Meter	
Auswertung:	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden in entsprechender Anzahl jeweils die besten Schüsse abgezogen (zuerst die 10er, dann die 9er usw.). Die Ringlinie muss eindeutig durchgeschossen sein.	
Ablauf:	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.	

DSU Flintenübung F 4

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetierflinten oder halbautomatische Flinte. Standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen.	
Wertungsklassen	Klasse 1	Repetierflinte, offene Visierung.
	Klasse 2	Selbstladeflinte, offene Visierung
	Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
	Klasse 4	Selbstladeflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich) mit Flintenlaufgeschoss	
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss	
Zeit pro Serie	20 Sekunden	
Scheiben:	2 Ovalringscheiben B2 DIN A2. Pro Scheibe 10 Schuss	
Stellung:	Stehend freihändig	
Entfernung:	25 Meter	
Auswertung:	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden in entsprechender Anzahl jeweils die besten Schüsse abgezogen (zuerst die 10er, dann die 9er usw.). Die Ringlinie muss eindeutig durchschossen sein.	
Ablauf:	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.	

DSU Flintenübung F 5

Diese Übung ist eine dynamische Übung mit Zeitfaktor. Aus Sicherheitsgründen schießt immer nur ein einzelner Schütze,

Waffen	Repetierflinte oder halbautomatische Flinte Standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen, Speedloader sind nicht zugelassen.	
Wertungsklassen	Klasse 1	Repetierflinte, offene Visierung.
	Klasse 2	Selbstladeflinte, offene Visierung
	Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
	Klasse 4	Selbstladeflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich)	
Munition	Patronen mit Flintenlaufgeschoss	
Schusszahl	20	
Scheiben	4 IPSC Scheiben von links nach rechts zu beschießen	
Entfernungen:	25, 20, 15, 10 Meter	
Stellung	Stehend, freihändig	
Zeitnahme	Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunden abgerundet, wird gewertet.	
Zeit	max. 110 Sekunden	
Auswertung	Trefferergebnis (Punkte) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis Jeder Treffer in der A-Zone = 5 Punkte Jeder Treffer in der C-Zone = 3 Punkte Jeder Treffer in der D-Zone = 1 Punkt Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss eindeutig durchschossen sein.	
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, Magazin mit 5 Patronen laden. Verschluss bleibt offen. Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Feuer“, 5 Schuss auf die Scheibe 1 abgeben. Positionswechsel auf 35 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 2 abgeben. Positionswechsel auf 25 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 3 abgeben. Positionswechsel auf 15 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 4 abgeben. Während des Positionswechsels ist die Waffe leer, der Verschluss ist offen. Beim Positionswechsel zügig gehen. Laufen, rennen, springen ist nicht erlaubt.	

DSU Klassische Flinte Trap

Die Übung wird mit Flinten auf Wurfscheiben in einer Rotte von fünf (5) Schützen geschossen. Nach jeden Schuss findet ein Positionswechsel nach rechts statt. Die Regeln wurden an die Sportordnung des Deutschen Schützen Bundes (DSB) angelehnt.

Waffen:	Alle Finten einschließlich halbautomatischer Modelle, die Kaliber 12 nicht überschreiten. Kompensatoren oder andere Vorrichtungen mit gleicher Wirkung sind nicht erlaubt.	
Wertungsklassen	Klasse 1	Bockdoppelflinte
	Klasse 2	Repetierflinte
	Klasse 3	Selbstladeflinte
Visierung	Flintenvisierung, beliebige offene Visierung	
Kaliber	12 (ausschließlich) mit 24 g Ladung, runde Kugeln aus Blei oder Bleilegierung	
Schusszahl:	Schützen	25 Wurfscheiben in fünf (5) Serien zu 5 Scheiben
	Schützen	90 Wurfscheiben in drei (3) Serien zu 15 Doubletten
Zeit pro Serie:	10 Sekunden nachdem der Schütze zu seiner Linken eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat oder der Kampfrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. Im Fall der Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von einem (1) Treffer bestraft.	
Ziele:	regelgerechte Wurfscheiben, vom Schützen abgerufen, nach den Regeln geworfene, nicht beschädigte Wurfscheibe	
Stellung:	Stehend freihändig	
Entfernung:	76 m \pm 1 m	
Auswertung:	maximal erreichbare Treffer: 120 / 90	
Ablauf:	Ist der Schütze bereit, so ruft er laut und deutlich die Wurfscheibe ab, die sofort geworfen werden muss. Der Schütze darf nach dem Schuss (ausgenommen auf der Station 5) seine Station nicht verlassen, bevor der Schütze zu seiner rechten eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat und das Ergebnis bekannt gegeben wurde.	

DSU Sporthandbuch

Schwarzpulver- und Vorderlader-Disziplin

<u>Inhaltsverzeichnis Schwarzpulver- und Vorderlader-Disziplinen</u>	<u>Seite</u>
-----------------------------------------------------------------------------	---------------------

Deckblatt Schwarzpulver- und Vorderlader-Disziplin	1
----------------------------------------------------	---

Inhaltsverzeichnis	2
--------------------	---

Schwarzpulverdisziplinen Allgemeiner Teil	3 – 4
-------------------------------------------	-------

Schwarzpulver- und Vorderladerübungen**A) Vorderlader**I. Kurzwaffen

Perkussionspistole	5
--------------------	---

Perkussionsrevolver	6
---------------------	---

Steinschlosspistole	7
---------------------	---

II. Langwaffen

Vorderlader – Perkussionsscheibengewehr 50 Meter	8
--------------------------------------------------	---

Vorderlader – Perkussionsjagdgewehr 50 Meter	9
----------------------------------------------	---

Vorderlader – Ordonanzgewehr 100 Meter	10
----------------------------------------	----

Vorderlader – Freigewehr 100 Meter	11
------------------------------------	----

Vorderlader – Steinschlossgewehr 50 Meter	12
-------------------------------------------	----

Vorderlader – Steinschlossgewehr 100 Meter	13
--------------------------------------------	----

Vorderlader – Steinschlossmuskete 50	14
--------------------------------------	----

B) Hinterladungssysteme

Schwarzpulver – Hinterladergewehr 50 Meter	15
--------------------------------------------	----

C) Hinterlader SchwarzpulverpatronenI. Kurzwaffen

Schwarzpulver – Single-Action-Revolver	16
----------------------------------------	----

II. Langwaffen

Schwarzpulver – Klassisches Einzelladergewehr, geschlossene Visierung	17
-----------------------------------------------------------------------	----

Schwarzpulver – Klassisches Einzelladergewehr, offene Visierung	18
-----------------------------------------------------------------	----

Die Schwarzpulverdisziplinen der DSU

Diese untergliedern sich in folgende Bereiche:

- A) Vorderlader,
- B) Hinterladungssysteme,
- C) Patronenwaffen für Schwarzpulver.

A l l g e m e i n e r T e i l

1) Gemeinsame Bestimmungen:

Zulässig sind Originale und Replikas (Nachbauten). Replikas müssen zumindest dem Stil der Originale entsprechen.

Bei ehemals ordonanzmäßig eingeführten Waffen müssen diese der jeweiligen früheren Ordonanzvorschrift entsprechen.

Die Visierungen müssen den Originalen entsprechen. Rechteckkimmen und Rechteckkorne sind unzulässig.

Bei offener Visierung sind Zulässig:

- a) V-förmig, halbrund-förmig und U-förmig geformte Kimmen sowie halbrund ausgebildete Kimmen mit zusätzlichem V-Einschnitt
- b) Dachkorne, Perlkorne

Bei geschlossener Visierung (Dioptervisierung) sind zulässig:

- a) Voll verstellbare Diopter
- b) Dachkorne und Perlkorne in offener Form oder in einem stilgerechten Korntunnel bzw. Seitenschutz

Bei Ordonanzwaffen muss die Visierung der jeweiligen Ordonanzvorschrift entsprechen.

Alle zum Einsatz kommenden Waffen – auch Originale – müssen beschossen sein. Bei Originalen genügt dabei eine Beschussbescheinigung des Beschussamtes.

Unzulässig sind:

- a) moderne Waffensysteme im Vorderladerbereich mit einer Entwicklung nach 1871, wie zum Beispiel Inlineversionen,
- b) Stainless-Versionen,
- c) Schäfte aus Kunststoff, Schichtholz und Leichtmetallen.
- d) andere Treibladungsmittel als Jagdschwarzpulver.

Zulässig sind:

- a) Laufbettungen,
- b) Spiralfedern anstelle von Schenkel- oder Blattfedern.

Die Bekleidung steht dem Schützen frei. Schießjacke, Schießhose, Schießschuhe und Schießmütze sind zugelassen, desgleichen die Verwendung einer Schießbrille. Traditionskleidung ist ausdrücklich zugelassen.

Die Verwendung von Ferngläsern und Spektiven zur Scheibenbeobachtung ist zugelassen. Ein Ölschuss außerhalb der Schießzeit ist nach vorheriger Absprache mit dem aufsichtsführenden Schießleiter zulässig.

Mit Ausnahme der Disziplin „100 Meter Ordonanzgewehr“ und „50 Meter Steinschlossmuskete“ ist das Durchputzen der Läufe zwischen den einzelnen Schüssen und die Verwendung von Füllrohren zulässig.

2) Besondere Auswertungsregeln

Zur Wertung nach oben muss zumindest die Mitte des Einschussloches auf dem nächsthöheren Ring liegen. Lediglich die zehn besten Schüsse werden gewertet.

Bei Ringgleichheit zieht die höhere Anzahl der Mouchen. Bei gleicher Anzahl von Mouchen, Zehnern, Neunern und Achtern entscheidet die Entfernung des schlechtesten Wertungsschusses zur Mitte.

Angesagte Versager können **innerhalb** der Wettkampfzeit entladen oder in die Deckung abgetan werden und gelten nicht als Wertungsschuss.

3) Besondere Sicherheitsregeln

Als Treibladungsmittel ist nur Jagdschwarzpulver zugelassen. Mit Vorderladern und Schwarzpulverpatronen darf nur auf offenen Schießständen geschossen werden.

Bei Benutzung einer Raumschießanlage besteht Lebensgefahr !!!

Jeder Vorderladerschütze muss im Besitz einer Erlaubnis nach § 27 Sprengstoffgesetz (Bereich Vorderladerschießen) sein. Er hat diese vor Beginn des Schießens der Standaufsicht vorzuzeigen. Beim Vorderladerschießen muss der verantwortliche Aufsichtsführende (Schießleiter) ebenfalls im Besitz einer Erlaubnis nach § 27 Sprengstoffgesetz (Bereich Vorderladerschießen) sein.

Mit der Ausnahme von Zündhütchen dürfen auf der Brüstung vor dem Schützen keine Ladeutensilien oder Gerätschaften liegen. Hinter dem Schützen ist bei allen Disziplinen, die in der Stellung „stehend Freihand“ geschossen werden, ein Arbeitstisch zu positionieren, auf welchem die Ladeutensilien und Gerätschaften sowie das sicher abgepackte Treibladungsmittel abzulegen sind.

Eine durchgehende Tischreihe bzw. Arbeitsplatte ist dabei ebenfalls zulässig.

Gleiches gilt für das Schießen im Liegendanschlag bei Verwendung einer Schießpritsche. Beim ebenerdigen Schießen im Liegendanschlag ist ebenfalls ein hinter dem Schützen positionierter Arbeitstisch oder eine auch ebenerdige gesonderte Ablage zu verwenden.

Die direkte Beschickung eines Laufes oder einer Kammer mit Jagdschwarzpulver aus der Pulverflasche ist absolut unzulässig. Es sind abgepackte Ladungen zu verwenden. Pulverbehältnisse, Laderohre, Fülltrichter, Ladegerätschaften und Putzstöcke müssen aus nicht funkenreißendem Material bestehen.

Beim Schießen mit Steinschlosswaffen sind zwischen den einzelnen Schützen Blenden zur Vermeidung der Zündstrahleinwirkung auf den Nachbarschützen aufzuhängen oder aufzustellen.

Die Zündkrautflasche ist entweder hinter dem Schützen auf dem Arbeitstisch oder der ebenerdigen Ablage zu deponieren. Das Tragen am Mann ist ebenfalls zulässig. In diesem Fall ist dann die Zündkrautflasche entweder in einer mit Klappe abdeckbaren Seitentasche oder in einer Einstecktasche auf dem Rücken der Schießjacke unterzubringen.

Wird zum Laden eine falsche Mündung verwendet, so ist diese mit einer maximal 150 cm langen Schnur am Arbeitstisch festzubinden.

Das Durchblasen von Vorderladerläufen mit dem Mund ist unzulässig. Vielmehr ist eine Luftpumpe oder ein kleiner Druckbehälter mit Pressluft oder CO₂ zu verwenden.

Schussversager sind sofort der Standaufsicht anzuzeigen. Die Sicherheitszeit (Wartezeit) wegen eines Nachbrenners beträgt 60 Sekunden. Das Zündmittel darf erst aufgebracht werden, wenn die Waffe vollständig geladen und bereits in Richtung Kugelfang ausgerichtet ist.

Das Scharfmachen eines Stechers darf erst als allerletzter Schritt bei in Richtung Kugelfang ausgerichteter Waffe erfolgen.

Rauchen, offenes Licht und Feuer sind strengstens untersagt !!!

A) Vorderlader

I. Kurzwaffen

DSU Vorderladerdisziplin Perkussionspistole

Waffe	Einläufige Vorderladerpistole mit gezogenem oder glattem Lauf, herkömmliche Schlosssysteme oder Unterhämmer, höhenverstellbare offene Kimme, Stecher und Fingerhaken zulässig, Zündhütchenzündung.
Entfernung	25 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	einhändig, stehend Freihand

DSU Vorderladerdisziplin Perkussionsrevolver

Kategorie 1) Revolver mit geschlossenem und offenem Rahmen

Kategorie 2) Revolver mit offenem Rahmen

Waffe: Alle Vorderladerrevolver mit Zündhütchenzündung. Es müssen zumindest 5 Kammern zu laden sein.

Bei Revolvern mit offenem Rahmen muss die Kimme im Hammer eingefräste sein.

Bei Revolvern mit geschlossenem Rahmen muss die Kimme in der Rahmenbrücke eingefräst sein.

Entfernung 25 Meter

Scheibe UIT-Präzisionsscheibe

Schusszahl 13

Zeit 30 Minuten

Stellung einhändig, stehend Freihand

DSU Vorderladerdisziplin Steinschlosspistole

Waffe	Einläufige Vorderladerpistole mit gezogenem oder glattem Lauf, herkömmliche Schlosssysteme oder Unterhämmer, höhenverstellbare offene Kimme, Stecher und Fingerhaken zulässig, Funkenzündung.
Entfernung	25 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	einhändig, stehend Freihand

II. Langwaffen (Perkussionswaffen)

DSU Vorderladerdisziplin **Perkussionsscheibengewehr 50 Meter**

Waffe Einläufiges Perkussionsgewehr mit allen zeittypischen Ausrüstungsmerkmalen wie übersetzter Stecher, Hakenkappe, Handstütze, Harfengriff, Daumenkancel, falsche Mündung, herkömmliche Schlosse sowie Rückschläger und Unterhämmer, Dioptervisierung, kein Riemen.

Entfernung 50 Meter

Scheibe UIT-Präzisionsscheibe

Schusszahl 13

Zeit 30 Minuten

Stellung stehend Freihand

DSU Vorderladerdisziplin

Perkussionsjagdgewehr 50 Meter

Waffe	Einläufiges oder doppelläufiges Perkussionsgewehr im jagdlichen oder militärischem Stil, mit offener, starrer oder höhenverstellbarer Visierung, keine Hakenkappen, Handstützen und Harfenbügel; Stecher und Fingerhaken zulässig, herkömmliche Schlosse sowie Rückschläger und Unterhämmer, kein Riemen. Ebenfalls zugelassen sind Perkussions-Revolvergewehre.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	DJV-Scheibe „Sitzender Fuchs“
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	stehend Freihand

DSU Vorderladerdisziplin

Ordonanzgewehr 100 Meter

Waffe	Nur Perkussionsordonanzgewehre mit gezogenem Lauf in der, der jeweiligen Dienstvorschrift entsprechenden Ausführung, zur Waffe gehörender Gewehrriemen zulässig, Stecher unzulässig, Mindestkaliber .54.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	liegend Freihand

DSU Vorderladerdisziplin Freigewehr 100 Meter

Waffe	Einläufige Perkussionsgewehre in Scheiben- und Jagdausführung, keine Waffen aus der Kategorie „Ordonanzgewehr“, falsche Mündung, Diopter, Stecher sowie ausgearbeitete Schaftkappen und Abzugsbügel zulässig. Für das vordere Zielhilfsmittel sind ein Ringkorn und ein seitenverstellbarer Korntunnel zulässig.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	liegend Freihand

II. Langwaffen (Steinschlosswaffen)

DSU Vorderladerdisziplin Steinschloßgewehr 50 Meter

Waffe	Einläufiges Steinschlossgewehr mit offener Visierung, starre oder klappbar Kimme zulässig , Jagd- und Scheibenausführung zulässig, kein Riemen, Stecher zulässig.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	stehend Freihand

DSU Vorderladerdisziplin

Steinschlossgewehr 100 Meter

Waffe	Einläufiges Steinschlossgewehr mit offener Visierung, starre oder klappbare Kimme zulässig , Jagd- und Scheibenausführung zulässig, desgleichen Zusatzdiopter („Maschinchen“), Stecher und Gewehrriemen (Schießriemen).
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	liegend Freihand

DSU Vorderladerdisziplin

Steinschlossmuskete 50 Meter

Waffe	Einläufige Steinschlossmuskete in ordonanzmäßiger Ausführung, glatter Lauf, kein Riemen.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	Französische 200-Meter-Militärscheibe
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	stehend Freihand

B) Hinterladungssysteme

DSU Schwarzpulverdisziplin Hinterladungsgewehre

Waffe	Sämtliche Hinterladungsgewehre mit Perkussions- und Steinschlosszündung in ordonanzmäßiger, jagdlicher oder Scheibenausführung, offene Visierung, starre oder klappbare Kimme zulässig , Stecher zulässig, keine Gewehrriemen.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	stehend Freihand
Zusatz	Zulässig ist die Verwendung von <ol style="list-style-type: none">in die Ladungskammer eingeschüttetem Jagdschwarzpulver,der Waffe angepassten Ladungshülsen,vorbereiteten Papierpatronen.

C) Hinterladerwaffen für Schwarzpulverpatronen

I) Kurzwaffen

DSU Schwarzpulverdisziplin Single-Action-Revolver

Waffe	Alle Single-Action-Revolver vor 1900 in ziviler, ordonanzmäßiger oder Scheibenausführung bis zu einem Kaliberdurchmesser von .50 inch, bis einschließlich des Kalibers 50 Remington (M71 Army).
Entfernung	25 Meter
Scheibe	DSU-Scheibe b 2, 2 Stück
Schusszahl	20 – unterteilt in 2 x 10, alle werden gewertet
Zeit	20 Minuten – unterteilt in 2 x 10 Minuten
Stellung	einhändig, stehend Freihand für die erste Serie; beidhändig, liegend Freihand für die zweite Serie

II. Langwaffen (Schwarzpulverdisziplin)

DSU Schwarzpulverdisziplin Klassisches Einzelladergewehr, geschlossene Visierung

Waffe	Frühe Einzelladergewehre für Schwarzpulverpatronen mit dem Konstruktionsjahr vor 1900 bis zu einem Kaliberdurchmesser von .50 inch., bis einschließlich des Kalibers 50/140, Sharps. Sämtliche Ausstattungsmerkmale der damaligen Zeit wie Diopter, seitenverstellbarer Korntunnel, Ringkorn, Libelle, Stecher, sowie besonders ausgearbeitete Schaftkappen und Abzugsbügel sind zulässig, Gewehr- oder Schießriemen ebenfalls zulässig.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	liegend Freihand
Geschoss	Bleigeschoss, Pflasterung zulässig

DSU Schwarzpulverdisziplin Klassisches Einzelladergewehr, offene Visierung

Waffe	Frühe Einzelladergewehre für Schwarzpulverpatronen mit dem Konstruktionsjahr vor 1900 bis zu einem Kaliberdurchmesser von .50 inch. bis einschließlich des Kalibers 50/140, Sharps und offener Visierung, mit starrer oder höhenverstellbarer Kimme, in jagdlicher oder ordonanzmäßiger Ausführung, kein Riemen, Stecher zulässig.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	DJV-Scheibe „Stehender Keiler“
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	sitzend aufgelegt, keine Rückenlehne
Geschoss	Bleigeschoss, Pflasterung zulässig

DSU Sporthandbuch

Luftdruckwaffen

Zimmerstutzen

Inhaltsverzeichnis**Seite**

Deckblatt Luftdruckwaffen und Zimmerstutzen

1

Inhaltsverzeichnis

2

Luftdruckwaffenübung LP 1

3 - 4

Langwaffendisziplin Zimmerstutzen

5

Luftdruckwaffenübung LP 1

Die LP 1 ist eine jugendtaugliche dynamische Mehrdistanz- (5 – 10 Meter), Zeitserien- (10 – 20 Sekunden) Luftdruckwaffenübung für die Schnellfeuer-Luftpistole, stehend beidhändig in drei Schießstellungen.

Waffen	Mehrschüssige Luftpistolen, bei denen nach dem Durchladen zur Abgabe der Schüsse lediglich der Abzug betätigt werden muss.
Visierung	beliebig
Kaliber	4,5 mm
Energie	Eo unter 7,5 Joule
Antrieb	durch Handbetrieb vorkomprimierte Luft, Pressluft oder CO 2
Schusskapazität	Magazin bzw. Trommel mit mindestens 5 Schuss
Griff	Griffwinkelverstellung sowie Auflage für Daumen/Handballen und Handkante sind zulässig. Unzulässig ist ein die Hand umschließender Griff.
Visierung	beliebig offene Visierung mit sämtlichen Ein- und Verstellmöglichkeiten beider Zielhilfsmittel.
Schusszahl	30 Schuss
Scheibe	DSU-Ovalringscheibe B 4; 3 Scheiben
Entfernung	10, 7,50, 5 Meter, beginnend bei 10 Meter
Zeiten	siehe Ablaufplan
Auswertung	Maximal erreichbare Ringzahl beträgt 300 Ringe = 300 Punkte. Die Ringbegrenzung des nächst höheren Ringes muss eindeutig durchschossen sein. Für jeden Schuss der nach dem Stoppsignal abgegeben wird der beste Treffer vom Ergebnis abgezogen.

Anschlag wahlweise ein- oder beidhändig
auf 10 m liegend
auf 7,50 m kniend/sitzend
auf 5 m stehend

Ablauf Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen. Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen und die Schützen nehmen die Bereitschaftsstellung ein. Auf das Signal „Feuer“, schießen die Schützen die jeweilige Serie. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden. Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und zählen als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiterschießen. Bei Eintritt der dritten Störung erfolgt Disqualifikation.

Ablaufschema

Stellung	Entfernung	Schusszahl	Zeit pro Serie	Scheibe
liegend	10 m	5	20 sec	linke Scheibe
kniend/sitzend	7,50 m	5	20 sec	linke Scheibe
stehend	5 m	5	10 sec	mittlere Scheibe
stehend	5 m	5	10 sec	mittlere Scheibe
kniend/sitzend	7,50	5	20 sec	rechte Scheibe
liegend	10 m	5	20 sec	rechte Scheibe

Langwaffendisziplin Zimmerstutzen

Waffe	Einläufiges Einzellader-Gewehr für Randfeuerzünder in einem Kaliber von 4 mm mit Diopter und mehrfach verstellbarem Korn (kein Balken- oder Ringkorn), alle Merkmale einer klassischen Scheibenwaffe wie Backen- bzw. Tirolerschaft, übersetzter Stecher, Hakenkappe, Harfenbügel, verstellbare Handstütze und Daumenkancel zulässig, kein Gewehrriemen.
Entfernung	15 Meter
Scheibe	DSU-Scheibe b 5 Präzision, 2 Stück
Schusszahl	2 x 10
Zeit	20 Minuten (2 x 10 Minuten)
Stellung	Stehend Freihand



Sportordnung Jugendgerechte Disziplinen der DSU, Weißenthurm

in Zusammenarbeit mit dem
DSU Bundesstützpunkt Jugendsport
Wershofen



Stand: 01. Januar 2007
In Abstimmung mit dem Sportausschuß der DSU

Inhaltsverzeichnis**Seite**

Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeiner Teil (Altersklassen – DM-Titel)	3
DSU Jugendordnung / Jugendsport	4
Ausbildungskonzept	5 – 6
Jugendfachausbilder (Bestellung, Fachliche Voraussetzung)	5
Zertifikat / Zeitraum, Lehrgänge, DSU Jugendwart	6
Ausbildungsinhalte	7
Praxishandbuch, Bundesjugendstützpunkt, Jugendgerechte Disziplinen	8
Druckluftwaffen	9
„Luft“-Gewehr-Disziplinen	10
LG – KS 1 Kombiniertes Schießen	11
LG – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)	12
LG – DS Dynamisches Sportschießen	13
LG – P Präzisionsschießen „Luftgewehr“	14
Kurzübersicht Disziplinen der DSU Luftgewehr	15
LP – A1 Aufgelegtes Schießen	16
LP – DS Dynamisches Sportschießen	17
LP – P Präzisionsschießen „Luftpistole“	18
LP – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)	19
LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung	20
Kurzübersicht Disziplinen des DSU Luftpistole	21
Disziplinen für Zimmerstutzen (Kal. 4 mm)	22
Kurzübersicht Disziplinen der DSU für Zimmerstutzen – Langwaffen	23
Kurzübersicht Disziplinen der DSU für Zimmerstutzen – Kurzwaffen	24

DSU Sportordnung (Aktualisierung)

Allgemeiner Teil

Altersklassen

DSU Schützen – JUGEND A	JgA	ab dem 12. bis unter 14. Geburtstag
DSU Schützen – JUGEND B	JgB	ab dem 14. bis unter 16. Geburtstag
DSU Schützen – JUNIOREN	Jun	ab dem 16. bis unter 18. Geburtstag

DSU Jugendordnung

Die Jugendordnung beschreibt die Aktivitäten der DSU zur Förderung des Jugendsports.

Die DSU will den Jugendsport gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen fördern und in ihre Sportaktivitäten integrieren.

Jugendsport:

Im Jugendsport sollen Kinder und Jugendliche an den Schießsport herangeführt und für die Ausübung des Schießsportes begeistert werden. Diese Aufgabe kann nicht vom Verband aus geleistet werden. Hier können nur die Richtlinien festgelegt und den Vereinen vor Ort Hilfestellung gegeben werden. Die Ortsvereine der DSU sind daher aufgefordert, durch organisatorische Maßnahmen (Werbung, Aktionsveranstaltungen etc.) sicherzustellen, dass in ihren Vereinen der Sportjugend höchste Priorität eingeräumt wird.

Die Ausführungen zur Jugend beziehen sich im rechtlichen Sprachgebrauch auf Kinder und Jugendliche.

Die DSU stellt sicher, dass für diese Aufgabe hoch qualifiziertes, geeignetes und motiviertes Personal ausgebildet wird.

Die Jugendordnung soll die Vertretung der Interessen der Jugendlichen innerhalb der DSU regeln.

Die Interessenvertretung erfolgt auf der Basis dieser Jugendordnung durch Vertreter des Vereins, bei dem der Bundesstützpunkt Jugendsport angesiedelt ist.

Auf der Basis dieser Zielsetzung ist folgende Organisationsstruktur geschaffen worden.

- Für den Jugendsport wird ein Bundesstützpunkt gebildet. Dieser ist bei einem aktiven Verein angesiedelt.
- Die DSU entwickelt den Jugendsport in Zusammenarbeit mit dem Bundesstützpunkt weiter.
- Es können weitere Stützpunkte ausgewiesen werden. Diese werden als Regionalstützpunkte ausgewiesen. Regionalstützpunkte können unabhängig von Landesgrenzen etc. auf Beschlussfassung der DSU gebildet werden.
- Alle Stützpunkte (Bundes- / Regional-) sind direkt der DSU zugeordnet.
- Die DSU will mit dem Bundesstützpunkt eine einheitliche Entwicklung von Jugendsport und Jugendarbeit gewährleisten.
- Im Bereich Jugendsport kann auch die Integration anderer Sportarten oder Jugendgruppen erfolgen. Der DSU-Jugendsportbereich stellt sich dabei bewußt als offener Bereich dar. Damit ist gemeint, Veranstaltungen über verschiedene Verbände hinweg anzubieten. Je nach Möglichkeit werden einzelne Veranstaltungen auch für Teilnehmer angeboten, die keinem Verein angehören (z.B. Sommerlager, etc.).

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen soll für jeden Verein der DSU mindestens ein Jugendwart bestellt werden. Die Ernennung wird von der DSU überwacht und setzt die Teilnahme am Lehrgang „DSU-Jugendwart“ voraus.

Ausbildungskonzept

Die DSU setzt für die Jugendarbeit in den Vereinen auf die Arbeit der DSU Jugendwarte. Diese werden von DSU Jugendfachausbildern auf ihre Arbeit vorbereitet und erhalten für Ihre Arbeit ein Zertifikat.

DSU-Jugendfachausbilder

Bestellung

Die Bestellung zum Jugendfachausbilder ist an folgende Bedingungen gebunden. Die Bestellung erfolgt auf Antrag. Der Antrag kann abgelehnt werden, wenn fachliche oder verbandspolitische Gründe dem widersprechen.

Jugendfachausbilder sollen einem Regionalstützpunkt oder dem Bundesstützpunkt angeschlossen sein. Eine entsprechende Bestätigung des Trägervereins ist dem Antrag beizufügen, sofern sich dies nicht bereits aus der Mitgliedschaft oder den Unterlagen der DSU ergibt.

Die Bestellung zum Jugendfachausbilder setzt einen 1-tägigen Kurs am Bundesstützpunkt Jugendsport der DSU voraus. Hierin werden die DSU-spezifischen Inhalte vermittelt. Die Teilnahme wird zertifiziert. Mit dem Zertifikat wird der Antrag als Jugendfachausbilder tätig sein zu können bestätigt. Das Zertifikat ist auf 5 Jahre (60 Monate) gültig und wird auf Antrag verlängert. Die vorgeschriebenen Auffrischungslehrgänge sind als Nachweis dem Antrag beizufügen.

Fachliche Voraussetzungen

Wer als Jugendfachausbilder tätig sein will, muss Inhaber einer Jugendleiterausbildung, nachzuweisen über ein amtliches Dokument oder die JuLeiCa (offizielle Jugendleiter-Card), sein.

Die Ausbildung zum anerkannten Jugendleiter kann bei verschiedenen Ausbildungsträgern abgeleistet werden. Grundsätzlich werden durch die DSU alle offiziellen Ausbildungslehrgänge anerkannt.

Über die Anerkennung vergleichbarer Ausbildungen entscheidet die DSU auf Antrag, gegen die Entscheidung ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Als vergleichbare Ausbildung wird z.B. eine pädagogische Ausbildung im Rahmen eines Studiums mit mindestens 4 Fachsemestern anerkannt.

Ferner muss die umfassende Sachkunde (Sachkundelehrgang) und die Schießleiterausbildung (Schießleiterlehrgang) absolviert und nachgewiesen werden.

Der Jugendfachausbilder soll ferner über mind. 2 Jahre praktische Arbeit im Bereich der Jugendarbeit/Jugendbetreuung oder des Jugendsports verfügen. Als Nachweis dient die Bestätigung des jeweiligen Trägers, dieser muss nicht im Bereich des Schießsports angesiedelt sein. Als Nachweis dient z.B. auch die 2-jährige Tätigkeit als DSU-Jugendwart.

Zertifikat-Zeitraum

Die Jugendfachausbilder müssen alle 5 Jahre folgende Auffrischungslehrgänge nachweisen:

Erste Hilfe
Schießleiter
mind. 1 jugendarbeitbezogenen Lehrgang, eines anerkannten Ausbildungsträgers (z.B. Caritas, Kirche, Kreis- oder Kommunalverwaltung, Sportbund, etc.).

Einzelne Lehrgänge oder ggfs. auch alle können im Paket absolviert werden, wenn die Themenschwerpunkte vom Ausbildungsträger bescheinigt und in angemessenem Maße behandelt werden. Das Gesamtpaket muss mindestens 2 Ausbildungstage innerhalb der 5 Jahre umfassen.

Lehrgänge

Grundsätzlich organisieren und führen die Ausbilder ihre Lehrgänge eigenverantwortlich durch. Es gelten, in Analogie, die Regeln wie bei den Waffensachkundelehrgängen. Von den Gebühren der DSU-Zertifikatslehrgänge wird ein Teil an den Bundesverband der DSU abgeführt, der Differenzbetrag verbleibt beim Jugendfachausbilder.

Der Jugendfachausbilder ist berechtigt, die Ausbildung der DSU Jugendwarte durchzuführen.

Die DSU ermächtigt die Jugendfachausbilder des Bundesstützpunktes, die Auffrischungslehrgänge und Erstlehrgänge für andere Jugendfachausbilder durchzuführen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Jugendfachausbilder des Bundesstützpunktes ihre eigenen Lehrgänge (Erste Hilfe und Jugendarbeit, s.o.) extern absolviert haben und nachweisen. Der Schießleiterlehrgang kann bei jedem lizenzierten Ausbilder absolviert werden.

DSU-Ausbilder für Waffensachkunde und Schießleiterwesen weisen ihre Auffrischungslehrgänge durch die Ausbilderurkunde (Ausbilderlizenz) nach.

DSU-Jugendwart

Die Ausbildung zum DSU-Jugendwart wird von Jugendfachausbildern durchgeführt. Die DSU-Jugendwarte sind die Jugendverantwortlichen in den einzelnen Vereinen und organisieren die Jugendarbeit auf Vereinsebene. Sie sind damit berechtigt, die Befugnisse und Verpflichtungen nach § 27 Abs 3 und Abs. 7 Satz 2, Nr. 1 WaffG in Verbindung mit § 10 Abs 5 der AWaffV wahrzunehmen.

Die Ausbildung erstreckt sich über 2 Tage (mind. 15 Stunden).

Die Berücksichtigung der Ausbildungsinhalte obliegt den Jugendfachausbildern. Über Art und Form treffen diese ihre Entscheidung im Rahmen der Lehrgangskonzeption. Es ist darauf zu achten, dass die Ausbildungsinhalte entsprechend ihren Zeitkontingenten Berücksichtigung finden.

Ausbildungsinhalte

Dauer	Bereich	Ziel	Inhalt
mindestens 5 Stunden	Pädagogik	Der Jugendwart nimmt eine pädagogische Rolle ein. Dieser Stellung ist er sich bewusst und richtet sein Verhalten beim Umgang mit Jugendlichen entsprechend darauf aus. Er beherrscht die Grundlagen des Lehrens und Lernens.	Erziehung zum und durch Sportschießen. Grundlagen von Lehren und Lernen
mindestens 5 Stunden	Jugendgerechtes Sportschießen	Der Jugendwart beherrscht die Grundlagen eines jugendgerechten Trainings.	Vermittlung der Grundlagen des Schießsports in Theorie und Praxis.
mindestens 3 Stunden	Sorgfalt, Haftung, Aufsichtspflicht	Der Jugendwart ist sich seiner Aufgabe und Pflicht bewusst und setzt dies im Umgang mit den Jugendlichen um.	Gesetzliche Grundlagen, rechtliche Stellung des Jugendwartes, Rechtsbeziehungen zwischen Eltern, Verein, Jugendwart.
mindestens 3 Stunden	Entwicklungsstufen junger Menschen	Der Jugendwart kennt die Entwicklungsstufen junger Menschen	Vermittlung der Lebensphasen von Kindern und Jugendlichen.

Ferner sind nachzuweisen:

bestandener Lehrgang zur umfassenden Sachkunde
erfolgreiche Teilnahme an einem Schießleiterlehrgang.

Diese Lehrgänge sind gesondert zu absolvieren.

Es wird dringend empfohlen, dass der Jugendwart seine Erste Hilfe-Kenntnisse auf einem aktuellen Stand hält.

Zertifikat-Zeitraum

Die DSU-Jugendwarte erhalten nach Teilnahme am Lehrgang ein Zertifikat. Die Gültigkeit ist auf 3 Jahre (36 Monate) beschränkt.

Die DSU-Jugendwarte haben in 3-jährigem Zyklus ein Auffrischungslehrgang zu absolvieren.

Anerkennung anderer Verbandsausbildungen (Jugendwart)

Die DSU kann die Ausbildung anderer Verbände zum Jugendwart anerkennen. Der Antragsteller hat dabei nachzuweisen, dass seine Ausbildung den Ausbildungsinhalten der DSU entspricht. Die Anerkennung ist auf den Zertifikat-Zeitraum der DSU-Jugendwarte beschränkt und ist dann zu verlängern. Hierzu ist ein Auffrischungslehrgang gemäß den DSU Vorgaben erforderlich.

Praxis-Handbuch für DSU-Jugendwarte

Dieses beschreibt die Themenbereiche, die bei der Jugendarbeit zu beachten sind. Ferner werden hier die Hinweise aufgenommen, die als Anregung und Ideenpool für die Jugendarbeit dienen können. Das Praxis-Handbuch wird den Jugendwarten im Rahmen des Lehrgangs durch die Jugendfachausbilder übergeben.

Das Praxis-Handbuch wird vom Bundesstützpunkt Jugendsport entwickelt und aktualisiert.

Bundesstützpunkt Jugendsport

Der Bundesstützpunkt dient der DSU dazu, die Aktivitäten des DSU Jugendsport mit Inhalten zu füllen und zugleich auf eine tätige Organisationsstruktur zurückgreifen zu können. Daher ist der Bundesstützpunkt an einem aktiven Verein angesiedelt, der in regionaler Beziehung zum Sitz des Bundesfachverbandes gelegen ist. Für die Aktivitäten im Jugendsport ist es neben einer Schießsportanlage auch erforderlich über ein geeignetes Freigelände zu verfügen. Ferner sollen die Vereinsräume eine Lehrgangsdurchführung ermöglichen.

Am Bundesstützpunkt werden die Ausbildungslehrgänge für die Jugendausbildung angeboten. Ferner werden hier Jugendtrainingslager ins Programm aufgenommen.

Die Deutsche Meisterschaft im Bereich der jugendgerechten Disziplinen wird am Bundesstützpunkt Jugendsport ausgetragen.

Regionalstützpunkte Jugendsport

Regionalstützpunkte können ohne Beachtung von Gebietsgrenzen auf Antrag eines Vereins gebildet werden. Regionalstützpunkte dienen dazu, die Tätigkeit in den einzelnen Vereinen in einer Region zu bündeln. Regionalstützpunkte dienen ferner der Ausbildung. DSU-Jugendfachausbilder führen hier ihre Ausbildungstätigkeit durch.

Der Gedanke mit Regionalstützpunkten zu arbeiten, basiert auf 2 Zielsetzungen. Zum einen soll die regionale Nähe zu den Vereinen und deren Jugendlichen hergestellt werden und zum anderen soll über die Anbindung an die DSU-Zertifizierung eine Qualitätssicherung im Bereich der Jugendarbeit erreicht werden. Über den Ausweis als Regionalstützpunkt entscheidet das DSU Präsidium.

Jugendgerechte Disziplinen

Gemäß den gesetzlichen Möglichkeiten können Kinder und Jugendliche alle in der Sportordnung festgelegten Disziplinen schießen.

Die nachfolgend aufgeführten jugendgerechten Disziplinen sind als Druckluftwaffen-Disziplinen zusammengefasst.

Vorschriften für Kleidung oder Ausrüstung werden keine erlassen. Es muss darauf geachtet werden, dass ein gefahrloses Schießen möglich ist.

Die DSU will mit den jugendgerechten Disziplinen den Einstieg in den Schießsport fördern und damit gleichzeitig die Breitensportfunktionalität hervorheben.

Aus diesem Grund werden für die Disziplinen keine besonderen Vorschriften hinsichtlich der Waffen erlassen. Grundsätzlich sind alle Waffen, deren Geschoßenergie 7,5 Joule nicht übersteigt, hier zugelassen. **Softair-Waffen jeglicher Art sind nicht zugelassen.**

Die Entscheidung hinsichtlich des Waffenmodells soll weitestgehend den Schützen selbst überlassen bleiben und nicht durch Reglementierungen eingeschränkt werden.

Druckluftwaffen-Disziplinen

Die Druckluftwaffen-Disziplinen sind als jugendgerechte Sportübungen ausgelegt. Damit wird für die Jugendarbeit ein Sportprogramm angeboten, dass die systematische Heranführung an die traditionellen Disziplinen der DSU möglich macht.

Für alle Waffen dieses Bereichs gilt eine Eo bis 7,5 Joule. Grundsätzlich wird auf eine Distanz von 10 Meter geschossen. Ausnahmen sind bei den einzelnen Disziplinen genannt.

Die Verwendung von (Trommel-)Magazinen und Ersatzmagazinen ist erlaubt. Die Verwendung von einschüssigen Waffen ist ebenfalls erlaubt, sofern die jeweilige Disziplin keine andere Waffe vorschreibt.

Der Begriff Luftgewehr gilt sowohl für Druckluft-, Pressluft- und CO₂-Waffen gleichermaßen. Die Abkürzung LG steht dabei synonym für Luftgewehr.

Im Liegend-Anschlag kann für die Auflage auch die Benutzung eines Zweibeins erfolgen. Im Stehend-Aufgelegten Schießen dient die Auflage nur zur Unterstützung. Die den Vorderschaft umfassende Hand darf nur das Gewehr berühren. Ein vorhandener Handstopp darf nicht den Auflagepunkt berühren.

Die Verwendung eines Gewehrriemens ist nicht zulässig.

Der Begriff Luftpistole gilt sowohl für Druckluft-, Pressluft- und CO₂-Waffen gleichermaßen. Die Abkürzung LP steht dabei synonym für Luftpistole, dabei kann es sich nach der Bauart auch um einen Revolver handeln.

Im Liegend-Anschlag kann die Waffe beim Schießen auf eine Auflage bzw. dem Griffstück aufgelegt werden.

Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt. Im Bereich der Kurz Waffen ist die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ohne Unterscheidung erlaubt.

„Luft“-Gewehr-Disziplinen**LG – A 1 Aufgelegtes Schießen**

Hier werden jeweils 15 Schuss im Liegend-Aufgelegt-Anschlag geschossen. Ferner 15 Schuss im Stehend-Aufgelegt-Anschlag.

Diese Disziplin ist besonders für den Einstieg in das sportliche Schießen geeignet.

Für diese Disziplin werden keine offiziellen Wettkämpfe ausgeschrieben.

Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO2) <i>Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.</i>
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerrauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	15 liegend, aufgelegt 15 stehend, aufgelegt
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU b5, je eine Scheibe pro Teilübung 1 und 2
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Anschlag begonnen. Wenn alle Schützen fertig sind, wird die Stehend-Teilübung geschossen. Zwischen den Teilübungen erfolgt der Scheibenwechsel. Die Auflage im Liegend-Anschlag kann auf einer Unterlage oder auch montiertem Zweibein erfolgen.

LG – KS 1 Kombiniertes Schießen

Diese Disziplin besteht aus 3 Teilübungen zu je 10 Schuss	
Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	6 Scheiben DSU b5 Präzision, je 5 Schuss pro Scheibe
Auswertung	Die Ringzahl der Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Teilübung 1 besteht aus 10 Schuss im stehenden Anschlag, aufgelegt. Teilübung 2 wird im stehend freihändigen Anschlag geschossen. Teilübung 3 wird liegend aufgelegt geschossen. Nach jeweils 5 Schuss erfolgt ein Scheibenwechsel.

LG – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)

10 Schuss Stehend-Freihändiger-Anschlag, 10 Schuss Kniend-Anschlag, 10 Schuss Liegend-Freihändiger-Anschlag	
Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU b5, je 5 Schuss pro Scheibe.
Auswertung	Die Ringzahl der Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Freihändigen-Anschlag begonnen. Das Gewehr berührt mit keinem Teil den Boden oder eine Auflage. Anschließend wird die Kniend-Teilübung geschossen. Bei diesem Anschlag kann der Ellbogen auf dem Knie abgestützt werden. Anschließend die Stehend-Teilübung. Nach jeweils 5 Schuss erfolgt ein Scheibenwechsel.

LG – DS Dynamisches Sportschießen

Beim dynamischen Sportschießen geht es darum, Schießübungen mit sportlichen Aktivitäten zu verbinden. Die Disziplin setzt sich aus 5 Teilübungen mit 3 Durchläufen (1 Durchlauf = Teilübung a bis e) zusammen:

Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	45, davon 30 zur Ringwertung
Scheiben	DSU b5 Präzisionsscheibe, je 2 Scheiben pro Durchgang mit je 5 Schuss
Zeiten	Die Disziplin (alle Teilübungen und Durchläufe) sind in einer maximalen Gesamtzeit von 30 Minuten zu bewältigen.
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen d) und e) werden addiert, Max. Punktzahl 300. Pro Sekunde an Zeitüberschreitung wird 1 Ring abgezogen. Bei mehr als 60 Sekunden Zeitüberschreitung erfolgt die Disqualifizierung des Teilnehmers.
Ablauf	<p>a.) Liegend-Aufgelegt-Anschlag auf Biathlon Anlage. (Sommerbiathlon, 10 Meter)</p> <p>Schusszahl : 5 Schuss</p> <p>b.) Strafübung für jeden Fehlschuss aus Übung a.) 2 Kniebeugen oder 1 Liegestütze pro Fehlschuss, der Teilnehmer entscheidet selbst über die Übung.</p> <p>c.) Laufübung (ohne Waffe) Es wird eine vorgeschriebene Strecke bewältigt. Es kommt dabei nicht auf die Zeit an! Diese geht nicht (!) in die Wertung ein. Der Laufparcours wird abgesteckt und soll 250 Meter betragen. Der Laufparcours orientiert sich am vorhandenen Gelände, es werden keine speziellen Vorgaben gemacht.</p> <p>d.) 5 Schuss Stehend-Aufgelegt-Anschlag, anschließend Scheibenwechsel</p> <p>e.) 5 Schuss Stehend-Freihand-Anschlag</p> <p>Die Teilübungen a.) bis e.) sind 3 mal zu absolvieren.</p>

LG – P Präzisionsschießen "Luftgewehr"

Das Präzisionsschießen erfolgt im Stehend-Freihändigen Anschlag.	
Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO2). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU b5 Präzision, 6 Scheiben
Auswertung	Die Ringzahl der Scheiben werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Es werden pro Scheibe 5 Schuss abgegeben. Danach erfolgt jeweils ein Scheibenwechsel.

Disziplinen der DSU für „Luftgewehr“**(Kurzübersicht)**

Luftgewehrübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
LG – A 1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	LG-A1-oV	4,5 mm	300	2xb5
LG – A 1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	LG-A1-gV	4,5 mm	300	2xb5
LG – A 1 Aufgelegtes Schießen optische Zielhilfsmittel	LG-A1-ZF	4,5 mm	300	2xb5
LG – KS 1 Kombiniertes Schießen offene Visierung	LG-KS-1-oV	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – KS 1 Kombiniertes Schießen geschlossene Visierung	LG-KS-1-gV	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – KS 1 Kombiniertes Schießen optische Zielhilfsmittel	LG-KS-1-ZF	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) offene Visierung	LG-KS-3-oV	4,5 mm	300	6xb5
LG – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	LG-KS-3-gV	4,5 mm	300	6xb5
LG – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) optische Zielhilfsmittel	LG-KS-3-ZF	4,5 mm	300	6xb5
LG – DS Dynamisches Sportschießen offene Visierung	LG-DS-oV	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – DS Dynamisches Sportschießen geschlossene Visierung	LG-DS-gV	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – DS Dynamisches Sportschießen optische Zielhilfsmittel	LG-DS-ZF	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – P Präzisionsschießen "Luftgewehr" offene Visierung	LG-P-oV	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – P Präzisionsschießen "Luftgewehr" geschlossene Visierung	LG-P-gV	4,5 mm	300	6xb5Präz.
LG – P Präzisionsschießen "Luftgewehr" optische Zielhilfsmittel	LG-P-ZF	4,5 mm	300	6xb5Präz.

LP – A 1 Aufgelegtes Schießen

Hier werden jeweils 15 Schuss im Liegend-Aufgelegt-Anschlag geschossen. Ferner 15 Schuss im Stehend-Aufgelegten-Anschlag. Die Waffe wird mit beiden Händen gehalten.
Für diese Disziplin werden keine offiziellen Wettkämpfe ausgeschrieben.

Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU Ovalringscheibe b4
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Anschlag begonnen. Wenn alle Schützen fertig sind, wird die Stehend-Teilübung geschossen. Zwischen den Teilübungen erfolgt der Scheibenwechsel.

LP – DS Dynamisches Sportschießen

Beim dynamischen Sportschießen geht es darum, Schießübungen mit sportlichen Aktivitäten zu verbinden. Die Disziplin setzt sich aus 5 Teilübungen mit 3 Durchläufen (1 Durchlauf = Teilübung a bis e) zusammen.

Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO2). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	45, davon 30 zur Ringwertung
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b4, je 2 Scheiben pro Durchgang mit je 5 Schuss
Zeiten	Die Disziplin (alle Teilübungen und Durchläufe) sind in einer maximalen Gesamtzeit von 30 Minuten zu bewältigen
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen d) und e) werden addiert, Max. Punktzahl 300. Pro Sekunde an Zeitüberschreitung wird 1 Ring abgezogen. Bei mehr als 60 Sekunden Zeitüberschreitung erfolgt die Disqualifizierung des Teilnehmers.
Ablauf	<p>a.) Liegend-Aufgelegt-Anschlag auf Biathlon Anlage. (Sommerbiathlon, 10 Meter)</p> <p>Schusszahl: 5 Schuss</p> <p>b.) Strafübung für jeden Fehlschuss aus Übung a.) 2 Kniebeugen oder 1 Liegestütze pro Fehlschuss, der Teilnehmer entscheidet selbst über die Übung.</p> <p>c.) Laufübung (ohne Waffe) Es wird eine vorgeschriebene Strecke bewältigt. Es kommt dabei nicht auf die Zeit an! Diese geht nicht (!) in die Wertung ein. Der Laufparcours wird abgesteckt und soll 250 Meter betragen. Der Laufparcours orientiert sich am vorhandenen Gelände, es werden keine speziellen Vorgaben gemacht.</p> <p>d.) 5 Schuss Stehend-Aufgelegt-Anschlag, anschließend Scheibenwechsel.</p> <p>e.) 5 Schuss Stehend-Freihand-Anschlag.</p> <p>Die Teilübungen a.) bis e.) sind 3 mal zu absolvieren</p>

LP – P Präzisionsschießen "Luftpistole"

	Das Präzisionsschießen erfolgt im freihändigen Anschlag.
Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU Ovalringscheibe b5, 6 Scheiben
Auswertung	Die Ringzahl der Scheiben werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Es werden pro Scheibe 5 Schuss abgegeben. Danach erfolgt jeweils ein Scheibenwechsel.

LP – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)

	10 Schuss Stehend-Freihändiger-Anschlag, beidhändig 10 Schuss Kniend-Freihändiger-Anschlag, beidhändig 10 Schuss Liegend-Anschlag, beidhändig
Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b4
Auswertung	Die Ringzahl der Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Anschlag begonnen. Wenn alle Schützen fertig sind, wird die Kniend-Teilübung geschossen. Anschließend die Stehend-Teilübung. Es werden 5 Schuss pro Scheibe abgegeben. Danach erfolgt ein Scheibenwechsel.

LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung

Die LP 1 ist eine jugendtaugliche dynamische Mehrdistanz (5-10 Meter), Zeitserien (10-20 Sekunden) – Druckluftwaffenübung für die Schnellfeuer-Luftpistole, stehend, beidhändig in drei Schießstellungen. Je nach Möglichkeit des Schießstandes werden die Scheiben nebeneinander oder übereinander aufgehängt.

Waffen	Mehrschüssige Luftpistole, bei denen nach dem Durchladen zur Abgabe der Schüsse lediglich der Abzug betätigt werden muss. Ein Vorspannen des Hahns ist zulässig. <i>Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.</i>
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Scheiben	DSU Ovalringscheibe b4, 3 Scheiben
Schusskapazität	Magazin bzw. Trommel mit mindestens 5 Schuss
Entfernung	10, 7,5 und 5 Meter, beginnend bei 10 Meter.
Zeiten	siehe Ablaufplan
Auswertung	Maximal erreichbare Ringzahl beträgt 300 Ringe = 300 Punkte. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wird, wird der beste Treffer vom Ergebnis abgezogen.
Anschlag	Wahlweise ein- oder beidhändig auf 10 Meter liegend auf 7,5 Meter Kniend / sitzend auf 5 Meter stehend
Ablauf	Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen. Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen und die Schützen nehmen die Bereitschaftsstellung ein. Auf das Signal „Feuer“, schießen die Schützen die jeweilige Serie. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden. Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und zählen als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiterschießen. Bei Eintritt der dritten Störung erfolgt Disqualifikation.

Ablaufschema

Stellung	Entfernung	Schusszahl	Zeit pro Serie	Scheibe
Liegend	10 m	5	20 Sek.	Linke Scheibe / untere Scheibe
Kniend/sitzend	7,5 m	5	20 Sek.	Linke Scheibe / mittlere Scheibe
Stehend	5 m	5	10 Sek.	Mittlere Scheibe / obere Scheibe
Stehend	5 m	5	10 Sek.	Mittlere Scheibe / obere Scheibe
Kniend/sitzend	7,5 m	5	20 Sek.	Rechte Scheibe / mittlere Scheibe
Liegend	10 m	5	20 Sek.	Rechte Scheibe / untere Scheibe

Disziplinen der DSU für „Luftpistole“ (Kurzübersicht)				
Luftpistolenübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
LP – A 1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	LP-A1-oV	4,5 mm	300	2xb4
LP – A 1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	LP-A1-gV	4,5 mm	300	2xb4
LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung offene Visierung	LP-1-oV	4,5 mm	300	3xb4
LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung geschlossene Visierung	LP-1-gV	4,5 mm	300	3xb4
LP – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) offene Visierung	LP-KS-3-oV	4,5 mm	300	6xb4
LP – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	LP-KS-3-gV	4,5 mm	300	6xb4
LP – DS Dynamisches Sportschießen offene Visierung	LP-DS-oV	4,5 mm	300	6xb4
LP – DS Dynamisches Sportschießen geschlossene Visierung	LP-DS-gV	4,5 mm	300	6xb4
LP – P Präzisionsschießen "Luftpistole" offene Visierung	LP-P-oV	4,5 mm	300	6xb5
LP – P Präzisionsschießen "Luftpistole" geschlossene Visierung	LP-P-gV	4,5 mm	300	6xb5

Disziplinen für Zimmerstutzen

Gemäß den gesetzlichen Möglichkeiten können Jugendliche ab 14 Jahre an den nachfolgenden Disziplinen teilnehmen; vgl. § 27, Abs. 3 WaffG. Die Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten muss vorliegen und die gesetzliche Vorgabe zur Aufsicht muss erfüllt sein.

Zimmerstutzen (unter die Bezeichnung fallen hier alle Kaliber 4 mm, 4mm M20, 4mm lang, 4mm kurz, Rand- oder Zentralfeuer)	
In diesem Bereich werden die für die Druckluftwaffen beschriebenen Disziplinen analog angewendet. Ablauf, Wertung und Scheiben bleiben identisch. Es wird auf eine Entfernung von 10 Meter geschossen, wie im Druckluftwaffenbereich beschrieben. Abweichungen ergeben sich gegebenenfalls durch die Angaben bei den einzelnen Disziplinen. Die angebotenen Disziplinen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.	
Waffen	Es sind für die jeweiligen Kurz- und Langwaffendisziplinen alle Waffen zugelassen im Kaliberbereich 4 mm. Eine Unterscheidung zwischen Randfeuer- und Zentralfeuer-Waffen findet nicht statt. Die Verwendung eines Gewehrriemens ist nicht zulässig.
Wertungsklassen	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Kaliber	Alle im Bereich 4 mm, 4mm M20, 4mm lang, 4mm kurz, Rand- oder Zentralfeuer. Es findet keine Gruppenunterteilung statt.
Schusszahl	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Scheiben	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Auswertung	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Ablauf	Siehe Druckluftwaffendisziplinen

Disziplinen der DSU für „Zimmerstutzen – Langwaffen“ (Kurzübersicht)				
Zimmerstutzen – Langwaffenübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
LZiSt – A 1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	LZiSt-A1-oV	4 mm	300	2xb5
LZiSt – A 1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	LZiSt-A1-gV	4 mm	300	2xb5
LZiSt – A 1 Aufgelegtes Schießen optische Zielhilfsmittel	LZiSt-A1-ZF	4 mm	300	2xb5
LZiSt – KS 1 Kombiniertes Schießen offene Visierung	LZiSt-KS-1-oV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt – KS 1 Kombiniertes Schießen geschlossene Visierung	LZiSt-KS-1-gV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt – KS 1 Kombiniertes Schießen optische Zielhilfsmittel	LZiSt-KS-1-ZF	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) Offene Visierung	LZiSt-KS-3-oV	4 mm	300	6xb5
LZiSt – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	LZiSt-KS-3-gV	4 mm	300	6xb5
LZiSt – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) optische Zielhilfsmittel	LZiSt-KS-3-ZF	4 mm	300	6xb5
LZiSt – P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" offene Visierung	LZiSt-P-oV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt – P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" geschlossene Visierung	LZiSt-P-gV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt – P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" optische Zielhilfsmittel	LZiSt-P-ZF	4 mm	300	6xb5Präz.

Disziplinen der DSU für „Zimmerstutzen – Kurzwaffen“ (Kurzübersicht)				
Zimmerstutzen – Kurzwaffenübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
KZiSt – A 1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	KZiSt-A1-oV	4 mm	300	2xb4
KZiSt – A 1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	KZiSt-A1-gV	4 mm	300	2xb4
KZiSt 1 mehrschüssige Kurzwaffenübung offene Visierung	KZiSt-1-oV	4 mm	300	3xb4
KZiSt 1 mehrschüssige Kurzwaffenübung geschlossene Visierung	KZiSt-1-gV	4 mm	300	3xb4
KZiSt – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) offene Visierung	KZiSt-KS-3-oV	4 mm	300	6xb4
KZiSt – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	KZiSt-KS-3-gV	4 mm	300	6xb4
KZiSt-P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" offene Visierung	KZiSt-P-oV	4 mm	300	6xb5
KZiSt-P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" geschlossene Visierung	KZiSt-P-gV	4 mm	300	6xb5

DSU Sporthandbuch

**Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V.
- V D S K -**

<u>Inhaltsverzeichnis Schwarzpulver-Kanoniere</u>	Seite
Allgemeine Bestimmungen	4
Wettkämpfe	7
Ausschreibung von Wettkämpfen	7
Aufsicht beim Schießen	8
Klasseneinteilung der Kanonen	10
Klasse 1	11
Klasse 2	12
Klasse 3	13
Klasse 4	14
Klasse 5	15
Klasse 6	16
Klasse 7	17
Klasse 8	18
Klasse 9	19
Schnittzeichnungen	20

Allgemeine Bestimmungen

Sinn und Zweck dieser Sportordnung soll sein, den Kanonieren des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. ein breites sportliches Betätigungsfeld anzubieten.

Der Versuch, diese Sportordnung durch Spitzfindigkeiten und persönliche Ansichten zu unterlaufen, ist unsportlich und führt zur Disqualifikation.

Jeder Kanonier ist den Regeln dieser Sportordnung der jeweiligen Standordnung und bei Wettkämpfen den Bedingungen der Ausschreibung unterworfen. Er erkennt an und beachtet diese Regeln, Bestimmungen und Bedingungen.

Wenn die Sportordnung eine eindeutige Auslegung nicht erkennen lässt, wird die Auslegung im Sinne des **sportlichen Anstandes**, die eine Gleichstellung aller Teilnehmer verlangt, vorgenommen.

Die Modellkanone muss ein amtliches Beschusszeichen haben. Sie muss einer einschüssigen Schwarzpulver Vorderlader Modellkanone und einem Vorderlader-Original vor 1871 **maßstabsgerecht** entsprechen. Der Kanonier hat bei Unklarheit bezüglich der Modelltreue den bildlichen oder schriftlichen (Zeichnung) Nachweis für das Vorbild zu erbringen. **Für alle Modellkanonen wird von der Waffenkontrolle (Schiessaufsicht) für das jeweilige Schiessen eine Schiesserlaubnis erteilt.** Diese ist jedoch für einen anderen Schiesswettkampf nicht übertragbar.

(Als Vorderlader gelten in diesem Sinne Modellkanonen, bei denen Treibmittel und Geschoss von vorne in das Rohr eingebracht werden (Ausnahme: **Klasse 4 - Hinterlader mit Keilverschluss und Papierpatrone vor 1871.**)

Modellkanonen können in ihrer Bauart als

- **Feldlafette (Kanonenrohr auf Fahrgestell, siehe Abbildung im Anhang)**
- **Schiffsgeschütz (Kanonenrohr auf Bock mit vier Rädern montiert)**
- **Festungsgeschütz (Kanonenrohr auf Bock mit vier Rädern montiert)**

dargestellt werden.

Alle aktiven Kanoniere müssen im Besitz einer gültigen „**Erlaubnis nach § 27 des Sprengstoffgesetzes**“ sein, und deren Richtlinien kennen. Die Prüfungskommission ist vor Wettkämpfen verpflichtet, Erlaubnis nach § 27 Sprengstoffgesetz und Beschusszeichen zu kontrollieren.

Eine Waffenprüfung vor einem Wettkampf erfolgt nach dieser Sportordnung, nach der auch Unklarheiten vor Beginn des Wettkampfes geklärt werden.

Für das sportliche Schiessen mit Schwarzpulver-Modellkanonen sind nur Bleirundkugeln als Geschoss, Schwarzpulver als Treibmittel und nur zugelassene Zündmittel erlaubt.

Jeder Kanonier ist für die Einhaltung der Joule Begrenzung (Pulvermenge, Kugelgewicht) des jeweiligen Schiessstandes **selbst** verantwortlich.

Formel: **Joule = $\frac{1}{2} M \times V^2$** wobei die Geschwindigkeit **V** mittels Lichtschranke zu messen ist.)
(Bei einem **Kugelgewicht von 748 gr** mit **Schweizer Artillerie Pulver Nr. 5 30 grains** geladen, ergibt sich eine Bewegungsenergie von **6776 Joule**)

Bei Modellkanonen, deren Spurbreite mehr als 490 mm beträgt, ist der Veranstalter **nicht** verpflichtet, größere Tische bereitzustellen.

Das Anbringen jeglicher Markierungen auf dem Schiesstisch während des Wettkampfes führt zur sofortigen Disqualifikation. Die Kanonen dürfen nicht komplett aufgebockt sein, sondern müssen ausnahmslos mindestens auf 2 Rädern und auf einem Auflagepunkt stehen.

Wer durch ungebührliches Verhalten Kanoniere oder den Wettkampf stört, kann vom Leiter des Schiessens des Standes verwiesen werden. Handelt es sich um einen Teilnehmer des Wettkampfes, wird er disqualifiziert.

Die Verwendung von Mobiltelefonen, Funksprechgeräten oder ähnlichen Vorrichtungen ist während des Wettkampfes im Schützenstand verboten.

Die Ladung darf nur aus fabrikmäßig hergestelltem Schwarzpulver ohne Zusätze als Treibladungspulver, Verdämmungsmittel und einem Geschoss aus Blei bestehen.

Schwarzpulver muss in geschlossenen Behältern untergebracht sein. Die Pulvermenge muss pro Schuss einzeln abgefüllt, und in dafür vorgesehenen Behältern bereitgestellt werden. Das Abfüllen von Pulver ist auf dem Schiessstand **streng verboten**.

Die Zündhütchen sind in einem verschlossenen Behältnis zu verwahren. Die Zündmittel dürfen erst kurz vor dem Schiessen, wenn die Kanone in Schussrichtung zeigt, vom Kanonier selbst aufgebracht werden.

Wird eine Treibladung nicht gezündet, obwohl das Zündmittel gezündet hat, so muss die Kanone mindestens 10 Sekunden im Anschlag verbleiben. Der Kanonier hat die Störung, unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen und Meldung an die Standaufsicht, selbst zu beseitigen.

Zielübungen sind nur im Schützenstand, mit nach dem Geschossfang gerichteter Mündung gestattet.

Wettkämpfe werden durchgeführt:

- in den – Modellkanonen Standorten –
- Rundenwettkämpfe mehrerer Standorte
- Fernwettkämpfe
- Deutsche Meisterschaft auf Landesebene
- offene nationale Pokal-Wettkämpfe
- offene internationale Pokal-Wettkämpfe
- Europameisterschaft

Daneben können aus besonderen Anlässen auch Wettkämpfe (z.B. Traditionsveranstaltungen) ausgeschrieben werden.

Bei Wettkämpfen soll die Ausschreibung dazu enthalten:

- Name und Anschrift der ausschreibenden Stelle,
- Datum des Schiessens mit Schiesszeiten,
- Ort und Schiessplatz, eventuell mit Lageplan,
- Veranstalter mit Benennung der Oberaufsicht
- Standaufsichten (vorher festgelegte Stützpunkte)
- Wettkampfklassen als Einzelstarter und Mannschaften mit Bekanntgabe der Startgebühren und der Einspruchsgebühr,
- Schiessprogramm mit Entfernung, Anzahl der Wertungsschüsse, Art der Zielscheibe,
- Auswertung (vorher festgelegter Stützpunkt)
- Terminierung der Siegerehrung und Benennung der Preise,
- Aushang der Ergebnisse und Angabe der Einspruchsfrist,
- rechtzeitige schriftliche Anmeldung der Teilnehmer für die Zeit- und Ständeinteilung,

Bei Fernwettkämpfen treten die Kanoniere auf verschiedenen Schiessständen an, unter Aufsicht von Vertrauenspersonen, die von den Beteiligten benannt werden.

Die Aufsicht hat folgende Aufgabe:

- Einhaltung der Regeln überwachen
- die Namen der Kanoniere anhand der Startliste vor und nach dem Schiessen kontrollieren
- sicherstellen, dass nur geprüfte und zugelassene Kanonen am Wettkampf teilnehmen (Waffenkontroll-Aufkleber), für jeden Wettkampf neu,
- die Kommandos geben,
- die Einhaltung der Schiesszeit überwachen,
- Fehlschüsse auf der Zielscheibe vermerken,
- dafür sorgen, dass die Wettkampfschützen nicht gestört werden,
- dass keine unbefugte Person sich auf dem Wettkampfstand befindet,
- dass kein Schütze den Wettkampfstand während des Wettkampfs verlässt.

Kein Mitglied des Kampfgerichtes darf dem Verein oder dem Modellkanonen-Standort angehören, dessen Fall zur Entscheidung ansteht. Den Anordnungen der Schiessleitung und der Standaufsicht ist sofort Folge zu leisten.

Der Vizepräsident – Schießsport – wird in Zusammenarbeit mit den Standortleitern die Mitarbeiter benennen.

Es bleibt jedem Kanonier überlassen, aus welcher Körperhaltung, (kniend, hockend, stehend, sitzend, liegend) er die Kanone auf das Ziel richtet. Die Kanone darf nur **stehend** gezündet werden. Rollstuhlfahrer und Körperbehinderte dürfen die Hilfe eines Lade- und Zündkanoniers in Anspruch nehmen.

Funktionäre, die bei Wettkämpfen tätig sind, können in der regulären Schiesszeit am Wettkampf teilnehmen. Es muss aber in dieser Zeit eine Ersatzperson seine Funktion übernehmen.

Jeder Kanonier muss vor dem Start seine Kanone mit Zubehör einer Kontrolle unterziehen. Kontrollierte und nicht beanstandete Kanonen werden mit einer **Kontrollmarke**, die nur für diesen Wettkampf gültig ist (mit Jahreszahl oder Logo) gekennzeichnet.

Treffer darf der Kanonier nur von seinem Stand aus, auch mit Hilfe eines Fernglases beobachten. Bei Seilzuganlagen muss die Scheibe in der Halterung verbleiben.

Die beschossenen Scheiben werden **nur** von den Aufsichtspersonen unmittelbar **ohne** Einsicht des Kanoniers zur Auswertung gebracht.

Bei angeschossenen Ringen auf der Scheibe muss die Einschussmitte auf dem den Ring begrenzten Kreis liegen.

Wettkämpfe des VDSK werden grundsätzlich und ausschließlich nach der Zentrumswertung ausgewertet.

Jede Wettkampfscheibe muss von zwei Personen bewertet werden, die vor dem Wettkampf von den Stützpunktleitern benannt werden.

Scheiben, die mit einer Lehre oder einem Schusslochprüfer gewertet wurden, sind mit dem Resultat zu beschriften und vom Auswerter abzuzeichnen. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die Wettkampfleitung.

Nach der Auswertung ist die Ergebnisliste mit Namen, Vornamen, Klasse, Startnummer, Stützpunktzugehörigkeit, sowie Rang und Ergebnis auszuhängen.

Das Schießen auf fremde Scheiben oder Mehrabgabe von Schüssen, wird nach Meldung der Standaufsicht durch die Wettkampfleitung entschieden.

Im Falle einer Ergebnisgleichheit muss die Platzierung wie folgt festgelegt werden.

1. durch die höchste Zahl der 100er, 90er, 80er usw.
2. durch Zentrumswertung

Einwendungen gegen Regelverstöße und Wertung der Schüsse müssen spätestens 20 Minuten nach Bekanntgabe aller Ergebnisse beim Veranstalter des Wettbewerbes eingereicht werden. Die Einspruchsgebühr legt der Veranstalter in der Ausschreibung fest.

Einsprüche bearbeitet die Wettkampfleitung sofort vor Ort mit Angabe der Entscheidungszeit. Die Entscheidung und der Einspruch müssen schriftlich in Aushang kommen. Berufung gegen diesen Entscheid ist 30 Minuten nach Bekanntgabe bei der Wettkampfleitung einzureichen. Die Berufungsgebühr beträgt das Dreifache der „Erstgebühr“. Die Entscheidung des Berufungsgerichts ist endgültig.

Das Schießen mit Irisblende ist erlaubt. Das Tragen einer Schutzbrille beim Zünden der Kanone ist Pflicht.

Sicherungsseile der Kanone müssen lose angebracht sein (nicht auf Zug).

Bei Mitgliedern aus dem Ausland, die nicht die Erlaubnis nach § 27 des Sprengstoffgesetzes (Deutsches Gesetz) besitzen, wird ein Kanonier, der im Besitz des § 27 des Sprengstoffgesetzes ist, zur Seite gestellt.

***Der Vizepräsident – Schießsport – ist immer der Ansprechpartner
– in Zusammenarbeit mit den Standortleitern.***

Klasseneinteilung der Schwarzpulver-Vorderlader Modellkanonen

Grundsätzlich dürfen Schwarzpulver-Vorderlader Modellkanonen nur in der durch diese Sportordnung geregelten Klassifizierung starten.

**Schießzeit für alle Klassen – 10,00 Minuten Vorbereitungszeit
45,00 Minuten Wettkampfzeit
5,00 Minuten Abräumzeit**

Probeschuss ist nicht erlaubt

Klasse 1	:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 2	:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 3	:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 4	:	10 x 1	Schuss auf	10 untereinander angebrachte KK- Scheiben
Klasse 5	:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 6	:	1 x 7	Schuss,	5 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe
Klasse 7	:	1 x 7	Schuss,	5 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe
Klasse 8	:	1 x 7	Schuss,	5 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe
Klasse 9	:	1 x 13	Schuss,	10 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe

Klasse 1: Kanone ohne Visierung (Distanz 25 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Schwarzpulver-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können.

Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 800 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 12 mm mindestens und 20 mm maximal bei glatter Laufbohrung.

Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlänge nicht hinausragen.

Die Materialart des Rohres ist freibleibend, muss jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Technische Mattierungen einer Rohreinheit durch Sandstrahlen sind erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. Das Einstrahlen, Gravieren und Giessen von Wappen, Schriftzeichen und jeglichen Ornamenten und Zierrat ist grundsätzlich erlaubt, soweit sie im Original der Rohreinheit entsprechen. In Zweifelsfällen muss der Nachweis vom Kanonier erbracht werden.

Klasse 2: Kanone ohne Visierung (Distanz 25 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Schwarzpulver-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871)

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 400 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 8 mm mindestens, und 16 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlinie nicht hinausragen.

Das Material des Rohres ist freibleibend, muss jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Technische Mattierungen einer Rohreinheit durch Sandstrahlen sind erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. Das Einstrahlen, Gravieren und Giessen von Wappen, Schriftzeichen und jeglichen Ornamenten und Zierrat ist grundsätzlich erlaubt. In Zweifelsfällen muss der Nachweis vom Kanonier erbracht werden.

Klasse 3: Kanone mit Visierung (Distanz 25 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart als Feldlafetten, Schiffsgeschütze oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Schwarzpulver-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 800 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 8 mm mindestens und 20 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Die Materialart des Rohres ist freibleibend, muss jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Starre, einfache Visierungen sind erlaubt, dürfen aber während des Wettkampfes nicht verändert werden. Sie können in das Rohr eingearbeitet sein oder als starre, nicht wechselbare Kimme und Korn am Rohr angebracht werden. Verstellmöglichkeiten oder ähnliches sind nicht erlaubt.

Klasse 4: Freie Klasse (Distanz 25 Meter)

Modellkanonen vor 1871 bzw. ab 1871

Modellkanonen mit einer Kaliberbeschränkung auf maximal 20 mm und einer maximalen Rohrlänge von 800 mm (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Es dürfen nur Bleirundkugeln mit Schwarzpulver geschossen werden. Das Rohr mit glattem oder gezogenem Lauf, kann als Vorderlader oder als Hinterlader mit Keilverschluss und Papierpatrone benutzt werden.

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Jeglicher Laser und elektrische Zielgeräte sind nicht erlaubt.

Hier soll denjenigen die Möglichkeit geboten werden, die die modernere Art der Kanone in ihrem Bau und in ihrer Präzision unter gesetzlichen Bedingungen erproben und damit auch Wettkämpfe bestreiten wollen.

Klasse 5: Kanone ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Vorderlader-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 800 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 12 mm mindestens und 20 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlänge nicht hinausragen.

Die Materialien des Rohres sind freibleibend, müssen jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Technische Mattierungen einer Rohreinheit durch Sandstrahlen sind erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. Das Einstrahlen, Gravieren und Giessen von Wappen, Schriftzeichen und jeglichen Ornamenten und Zierrat ist grundsätzlich erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. In Zweifelsfällen muss der Nachweis vom Kanonier erbracht werden.

Klasse 6: Kanone ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder Festungsgeschütz gebaut werden. Die Vorderlader-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871)

Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen. Schwarzpulver-Modellkanonen dieser Reihe entsprechen in Bauart, Maßstab und Kaliber nahezu oder ganz dem Originalvorbild. (Vorderladerkanone vor 1871)

Die Bedienung besteht aus einem Kanonier und einem Ladehelfer. **Nur der gemeldete Kanonier darf laden, zielen, zünden und putzen.** Der Ladehelfer darf nur beim Auf- und Abbau der Kanone helfen und beim Putz- und Ladevorgang Handreichungen leisten. Zuwiderhandlungen führen zur Disqualifikation.

Das Kaliber ist begrenzt auf 21 mm mindestens und 35,9 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlinie nicht hinausragen.

Damenklasse: Klasse 6

Klassenbeschreibung wie Klasse 6

Eine Wertung, im Sinne des VDSK, erfolgt nur bei einer Teilname bzw. beim Start von mindestens 3 Teilnehmerinnen. Der Ladehelfer darf beim Putz- und Ladevorgang helfen.

Klasse 7: Groß Kanone ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feld-, Festungs- oder Schiffsgeschütze gebaut werden.

Kanonen dieser Klasse entsprechen in Bauart, Maßstab und Kaliber nahezu oder ganz dem Originalvorbild. (Vorderladerkanone vor 1871)

Das Kaliber ist begrenzt auf mindestens 36 mm, bis derzeit maximal 150 mm (vorbehaltlich einer zu erwartenden Änderung durch die Beschussämter) entsprechend der jeweiligen Ausschreibung und Standzulassung, nur glatte Laufbohrung. Gesamtrohrlänge, Maßstabsgetreu bis Original.

Die Bedienung besteht aus einem Kanonier und einem Ladehelfer. **Nur der gemeldete Kanonier darf laden, zielen, zünden und putzen.**

Der Ladehelfer darf nur beim Auf- und Abbau der Kanone helfen und beim Putz- und Ladevorgang Handreichungen leisten. Zuwiderhandlungen führen zur Disqualifikation.

Damenklasse: Klasse 7

Klassenbeschreibung wie Klasse 7

Eine Wertung, im Sinne des VDSK, erfolgt nur bei einer Teilname bzw. beim Start von mindestens 3 Teilnehmerinnen. Der Ladehelfer darf beim Putz- und Ladevorgang helfen.

Klasse 8: Original Nachbau einer Schwarzpulverkanone (vor 1871) mit und ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Die Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Festungs- oder Schiffsgeschütz gebaut werden.

Das Rohr und die Lafette müssen ein genauer Nachbau eines Originals im entsprechenden Maßstab sein. (Auszug aus Fachliteratur, alte Zeichnungen, Fotos usw.)

Das Rohr darf einen, glatten sowie einen gezogenen Lauf entsprechend der Originalität haben. Präzisions-Einsteckläufe sind erlaubt. (nicht herausnehmbar)

Das Material und die Art der Beschläge, Befestigung, sowie der Zierornamente, sollten dem Original weitgehend entsprechen.

Das Kaliber beträgt mindestens 15 mm, bis derzeit 150 mm maximal (vorbehaltlich der zu erwartenden Änderung durch die Beschussämter) entsprechend der jeweiligen Standzulassung.

Die Rohrlänge vom Zündloch bis Mündung gemessen muss dem Original entsprechend Maßstab entsprechen.

Einsteckläufe sowie eingegossene Stahlläufe sind nicht zugelassen.

Das Kaliber und die Rohrlänge wird durch die Ausschreibung sowie die jeweilige Standzulassung geregelt.

Die Wertung dieser Klasse im Sinne des VDSK, erfolgt nur bei einer Teilnahme ab 5 (Fünf) Startern.

Klasse 9: offene Klasse (Distanz 100 Meter) (ausgenommen Klasse 4)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feld-, Festungs- oder Schiffsgeschütze gebaut werden. (Vorderladerkanone vor 1871)

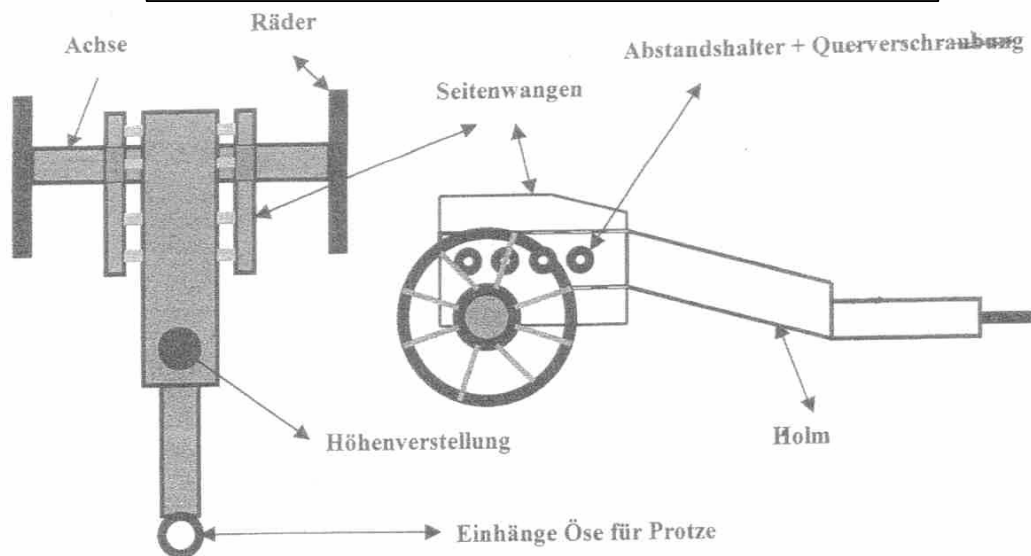
Siehe entsprechende Klasseneinteilung

Die Wertung dieser Klasse im Sinne des VDSK erfolgt nur bei einer Teilnahme ab 5 (Fünf) Startern.

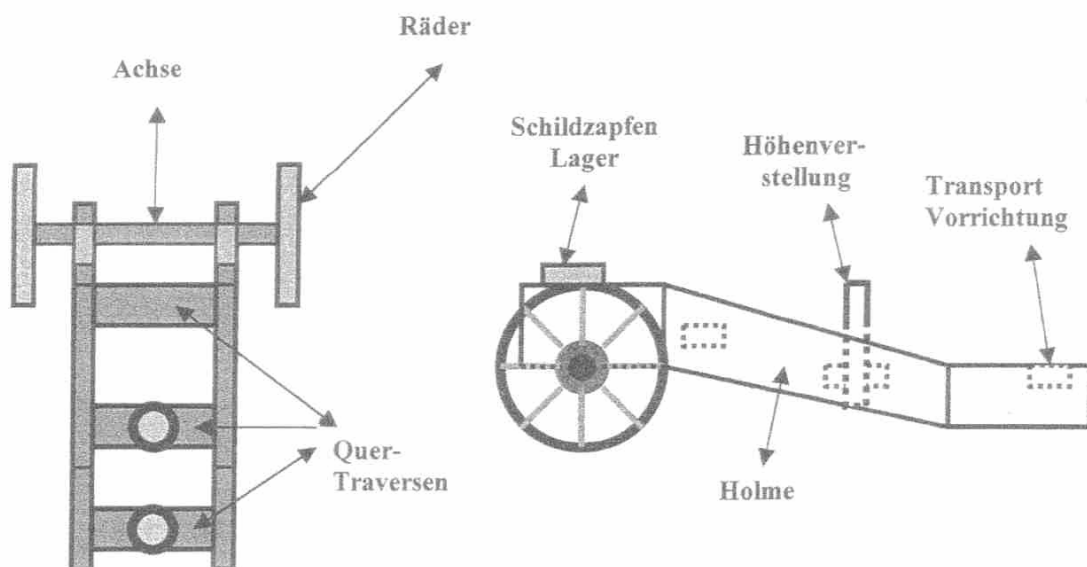
Eine Mannschaftswertung wird nur ab mindestens 3 Mannschaften vorgenommen.

Die Sportordnung des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. wurde auf der Gründungsversammlung am 16. Juli 2006 auf Burg & Schloss Allstedt / Sachsen-Anhalt beschlossen und zuletzt geändert am 15.04.2007.

Sportordnung des VDSK
Technische Erläuterungen zum Bau von Modellkanonen als
Feldlafette mit einem Holm



Sportordnung des VDSK
Technische Erläuterungen zum Bau Modellkanonen als Feldlafette.
Wahlweise als Doppelholm, parallel, wie abgebildet oder konisch zulaufenden Holmen



Leitfaden zur K 17

(für den Vereinstrainer)

Inhaltsverzeichnis Allgemeiner Teil**Seite**

Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Beschaffenheit des Holsters	3
Sicherheitsbestimmungen	8
Ablauf des Ziehvorganges	9
Fotodokumentation	

Leitfaden für den Vereinstrainer der DSU

Hier: Ausbildungsrichtlinien zur Kurzwaffendisziplin KDi 17

Bei der KDi 17 handelt es sich um eine Mehrdistanzdisziplin, bei dem die Kurzwaffe unmittelbar vor der Schussabgabe aus dem Holster gezogen werden muss. Dies setzt eine einheitliche Ausbildung und Sicherheitsbeschulung der DSU Mitglieder durch die Vereinstrainer voraus.

Kriterien, die bei der KDi 17 zu beachten sind:

- 1. Beschaffenheit des Holsters**
- 2. Sicherheitsbestimmungen**
- 3. Ablauf des Ziehvorgangs der Waffe aus dem Holster**

Zu 1: Beschaffenheit des Holsters:

Es dürfen nur solche Holster verwendet werden, in dem die Waffe sicher festgehalten wird und diese trotzdem ohne große Kraftanstrengung aus dem Holster gezogen werden kann.

Hierbei muss die Abzugseinrichtung der Waffe immer verdeckt sein. Das bedeutet, der Schütze kann bei dem umschließen des Griffstück der Waffe mit der Hand die Abzugseinrichtung nicht berühren und somit den Abzug nicht betätigen, so lange die Waffe im Holster steckt.

Das Holster muss immer auf der Seite der Schusshand des Schützen entweder am Gürtel oder am Oberschenkel angebracht sein. Das bedeutet, bei Rechtshänder auf der rechten Seite, bei Linkshänder auf der linken Seite. Schulterholster, Gross-Draw-Holster und Rückenholster sind unzulässig.



Bild - 1 -
Beispiele für K 17 geeignete Holster
mit verdeckter Abzugseinrichtung



Bild - 2 -
Beispiele für K 17 geeignete Holster
mit eingesteckter Schusswaffe



Bild - 3 -



Bild - 4 -



Bild - 5 -

Zu 2: Sicherheitsbestimmungen

Die Waffe darf erst unmittelbar vor dem Schießablauf an der Schützenlinie geladen werden.

Nach dem Laden der Waffe ist diese zu entspannen und ins Holster zu stecken.

Bei DAO oder Safe Action Abzugssystemen erübrigt sich ein Entspannen der Waffe.

Sobald die Waffe im Holster steckt, gilt Schützensicherheit. Das heißt, die nächste Feuerlinie kann in diesem Fall auch mit der geladenen Waffe eingenommen werden.

Beim letzten Parcours der KDi 17 ist die Waffe unter der Kontrolle der Schießaufsicht komplett zu entladen. Eventuell noch gefüllte Magazine sind ebenfalls zu entladen.

Die Schießaufsicht vergewissert sich immer zusammen mit dem Schützen, dass das Patronenlager der Pistole leer ist und das Magazin aus der Waffe herausgenommen wurde.

Bei Revolvern wird sich vergewissert, dass die Trommeln keine Patronen mehr aufweisen.

Erst danach darf die leere Waffe ins Holster zurückgesteckt werden.

Der Schütze darf jetzt den Schießstand verlassen.

Reine Single Action Pistolen oder Revolver dürfen bei der Übung nicht verwendet werden !!!

Zu 3: Ablauf des Ziehvorgangs der Waffe aus dem Holster

Wegen der Besonderheit der KDi 17 darf diese nur von Schützen geschossen werden, welche nachfolgend aufgeführte Ausbildungsphasen absolviert haben: Die Ausbildung erfolgt ausschließlich durch die Vereinstrainer der DSU.

Durch diese wird sichergestellt, dass jede der unten aufgeführten Ausbildungsphasen „mindestens 100 mal“ im Trockentraining, also mit leerer Waffe, geübt werden.

Erst danach erfolgt die Durchführung der KDi 17 mit geladener Waffe. Auch hierbei ist die Schussabgabe „mindestens 100 mal“ durchzuführen.

Der Vereinstrainer achtet hierbei während des Ziehvorgangs auf die nachfolgend beschriebenen Handlungsabläufe.



Bild - 6 -
Der Schütze konzentriert sich auf die Disziplin K 17.

Phase 1:

Auf Kommando ergreift der Schütze mit der Schusshand das Griffstück der Waffe.

Die Waffe selbst bleibt dabei im Holster. Sie darf in der Phase 1 aus diesem nicht herausgezogen werden.

Hierbei wird trainiert, dass das Holster der Waffe in dieser Phase bereits sicher ergriffen wird und dass der Abzugsfinger parallel ausgestreckt am Holster aufliegt.

Siehe Abbildung 7.



**Bild - 7 -
Der Schütze ergreift die Waffe.**

Phase 2:

Erst bei der Phase 2 wird die Waffe aus dem Holster gezogen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Waffe bereits unmittelbar nach dem Ziehvorgang in den „Beidhandanschlag“ übernommen wird. Die Waffe zeigt dabei in der 90 Grad Haltung etwa 1 Meter vom Schützen entfernt auf den Boden.

Der Abzugsfinger darf in der Phase 2 noch nicht den Abzug der Waffe berühren. Er ist ausgestreckt am Abzugsbügel angelehnt.

Siehe Abbildung 8.



Bild - 8 -

Der Schütze befindet sich im Vorgang des Ziehens der Waffe.

Phase 3:

Aus der Phase 2 wird auf dem kürzesten Weg die Waffe in den Anschlag gebracht.

Es erfolgt die Zielaufnahme. Erst jetzt ergreift der Abzugsfinger den Abzug!

Siehe Abbildung 9.



Bild - 9 -

Der Schütze befindet sich im Vorgang des Ziehens der Waffe.

Phase 4:

Es werden jetzt 2 Schüsse aus der Waffe abgegeben.

Danach bleibt der Schütze mindestens 3 Sekunden mit der Waffe im Ziel. Das heißt, nach dem Schießen wird nachgezielt.

Nach der 2. Schussabgabe wird der Abzugsfinger aus dem Abzug der Waffe herausgenommen, ausgestreckt und neben dem Abzug angelehnt.

Jetzt wird die Waffe entspannt, ausgenommen bei DAO und Safe Action Abzugssystemen.

Siehe Abbildung 10.



**Bild - 10 -
Der Schütze gibt die Schüsse ab.**

Phase 5:

Die Waffe wird ins Holster zurückgesteckt

Sie Abbildung 11



Bild - 11 -
Der Schütze steckt die Waffe ins Holster zurück.

Wenn der Schütze „insgesamt 100 mal“ unter der Anleitung seines Vereinstrainers die Waffe aus dem Holster gezogen und damit geschossen hat, darf er die K 17 unter Anleitung jedes Schießleiters schießen, sofern der Vereinstrainer dem Schützen bescheinigt, dass er die oben genannten Ausbildungsabschnitte erfolgreich absolviert hat.

Sollte der Vereinstrainer im Einzelfall weitere Trainingseinheiten für erforderlich halten, hat der Schütze diese durchzuführen.

Kurzbezeichnungen

(für Kurz-, Lang-, Schwarzpulverdisziplinen)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Kurzwaffendisziplin	C
Langwaffendisziplin	D
Schwarzpulverdisziplin	E

Disziplinen der DSU für Kurzwaffen			
(Kurzübersicht)			
Kurzwaffenübungen	Bezeichnung	Ringe/Treffer/ Punkte	Scheiben
Kurzwaffen 1	K1	30	2xa2
Kurzwaffen 13 offene Visierung	K13	50	2xa2
Kurzwaffen 13 Leuchtpunkt Visierung	K13LV	50	2xa2
Kurzwaffen 15 offene Visierung	K15	40	2xa2
Kurzwaffen 15 Leuchtpunkt Visierung	K15LV	40	2xa2
Kurzwaffen 17	K17	30	2xa2
Kurzwaffen 24 offene Visierung	K24	300	2xb2
Kurzwaffen 24 Leuchtpunkt Visierung	K24LV	300	2xb2
Kurzwaffen 27 offene Visierung	K27	300	3xb2
Kurzwaffen 27 Leuchtpunkt Visierung	K27LV	300	3xb2
Kurzwaffen 36 offene Visierung	K36	480	3xb2
Kurzwaffen 36 Leuchtpunkt Visierung	K36LV	480	3xb2
Kurzwaffen Kombination Pistole/Revolver	KW-Kombi	80	2xa2
Präzisions-Einzelladerpistole-Langdistanz	KPEL	60	2xb2
Luftpistole 1	KLP1	300	
Pistolen: Munition	Bezeichnung	Kaliber	Anmerk.
.22lr. (.22lfB), .22 Win. Magnum	P1	.22 Randfeuer	
9 mm Luger und 9x21mm	P2	9mm	
.45 G.A.P., .45 ACP (.45 Auto)	P3	.45	
9 x 23 mm, .357 Sig, .38 Super Auto, .40 S&W	P4	9 mm,.38, .40	
7,62 x 25 Tokarev, 7,63 Mauser, 7,65 Para, .30 Carb.	P5	.30, .32, .32 S&W	
.357 Mag, 10mm Auto, .41A.E.	P6	.357 - .41 Magnum	
.44 Mag, .45 Win.Magn., 475 Wildey Magnum	P7	.44 - .49 Magnum	
.50 A.E	P 8	.50	
Revolver: Munition	Bezeichnung	Kaliber	Anmerk.
.22lr. (.22lfB), 22.Win Magnum	R1	.22 Randfeuer	
ab 9 mm Luger,.38 Special	R2	.355 -.358	
.357 Mag	R3	.357 Mag	
.41 Rem. Magnum, .44 Rem. Magnum, .40 - .460,	R4	.41 - .44 Magnum	
.44 Special, .44 Russian, .44-.40 Win., 45 LC, .45 AR, .45 S&W Schofield, 45 ACP, .455 Webley	R5	.44 - .45	
.454 Casull, .480 Ruger, 500 S&W	R6	Super Magnum	
.30 Carb., .32 H&R Magnum, 7,62 Nagant, .32 S&W	R7	.30 - .32	

(Kurzübersicht)

Seite - D -

Disziplinen der DSU für Schwarzpulver-Vorderladerschießen

(Kurzübersicht)

Übung	Kurzbez.	Gruppe	Entf.	Zeit min	Ringe	Scheiben
I Vorderlader-Kurzwaffen:						
Perkussionspistole	Perk.Pist.		25	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Perkussionsrevolver-geschlossener Rahmen	Perk.Rev.	gR	25	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Perkussionsrevolver-offener Rahmen	Perk.Rev.	oR	25	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Steinschlosspistole	Stein.Pist.		25	35	100	1xUIT-Präz.-Sch.
II Vorderlader-Langwaffen:						
Perkussionsscheibengewehr-50m	Perk.SG50	gV	50	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Perkussionsjagdgewehr-50m	Perk.JG50	oV	50	30	100	DJV-sitzender Fuchs
Ordonanzgewehr-100m	Ord.G100		100	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Freigewehr-100m	Perk.G100		100	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Steinschlossgewehr-50m	Stein.G50		50	35	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Steinschlossgewehr-100m	Stein.G100		100	35	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Steinschlossmuskete-50m	Muskete		50	35	100	franz.200m Militärsch.
Hinterladungssysteme:						
Schwarzpulver-Hinterladegewehr 50m	Hint.L50		50	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Hinterlader Schwarzpulverpatronen-Kurz						
Schwarzpulver-Single-Action-Revolver	SARev.		25	20	200	2xb2
Hinterlader Schwarzpulverpatronen-Lang						
Klassisches Einzelladegewehr, geschl. Visier.	SPG100	gV	100	30	100	1xUIT-Präz.-Sch.
Klassisches Einzelladegewehr, offene Visier.	SPG100	oV	100	30	100	DJV-Stehender Keiler